

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 72 (1963)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

09/1
**** Herrn Dr. H. Riesen**
 c/o Schweizer Hotelier-Verein
 Betriebsberatung & Vorgesetzten-
 schulung
 Hirschengraben 9
 BERN

A. Z. Basel 2



Basel, den 17. Januar 1963

Nr. 3

Revue suisse des Hôtels
 Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
 Propriété de la Société suisse des hôteliers
 72e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
 Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
 Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
 72. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cts. le numéro

E 18. JAN. 1963

hotel revue

Das Problem der Nachwuchsschulung im Fremdenverkehr

Die Ausbildung im Fremdenverkehr betraf eines der Themen des letztjährigen Luzerner Kurses für Fremdenverkehr. Die Diskussionsgrundlage hierfür lieferten ausführliche Betrachtungen von Prof. Dr. W. Hunziker, der den Problembereich nach allen Seiten scharf umriss und die bisherigen Lösungsversuche aufzeigte. Die Diskussion stand unter der Leitung von Verkehrsdirktor Gassner aus Pirmasens. Sie liess erkennen, dass die Ausbildungsmöglichkeiten des im Dienste des Fremdenverkehrs stehenden Personals, soweit wir von der Hotellerie absehen, im allgemeinen sehr beschränkt sind und des Ausbaus bedürfen. Nachstehend legt der Kursleiter, Verkehrsdirktor Dr. O. Fries, in bemerkenswerter Weise seine Auffassung des Problems dar. Die Red.

Der Schweizer steht im Ruf, zu den bestgeschulten Arbeitskräften der Welt zu gehören. In den kaufmännischen, technischen und akademischen Berufen mangelt es nicht an ausgezeichneten Schulungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, und die international anerkannten Qualitätsleistungen unserer Wirtschaft gründen nicht zuletzt auf dem Wissen und Können, das in unseren Schulen aller Stufen, Lehrwerkstätten und Lehrstellen erworben werden kann. Diese haben sich der ständig zunehmenden beruflichen Spezialisierung angepasst und ver bürgen ihren Absolventen einen im allgemeinen hervorragenden Ausbildungsstand.

Unsere Handelsbilanz und die übrigen Statistiken über die wirtschaftlichen Beziehungen der Schweiz mit dem Ausland beweisen immer wieder die überragende Bedeutung des Fremdenverkehrs im Rahmen unserer «Exportindustrien». Dank den Einnahmen aus dem «unsichtbaren Export» ist es dem Tourismus gelungen, hier einen vordersten Rang einzunehmen. Um so seltener berührt es jedoch, dass es an Möglichkeiten für eine umfassende fachliche Ausbildung der im Fremdenverkehr tätigen Personen noch fehlt, auf einem Zweig also, der es nicht mit toter Materie, sondern mit dem lebendigen Menschen in seinen verschiedenen nationalen Ausprägungen zu tun hat und somit möglichst weitsichtige Kenntnisse auf den verschiedensten Gebieten fordert. Bis heute verfügt einzig unser Gastgewerbe über vorzügliche Schulungsgelegenheiten, die teilweise auch für das Ausland richtungweisend geworden sind. Der Schweizer Hotelier-Verein besitzt in Lausanne ein solches Schulungszentrum für die obersten Führungsstufen, und die in der Union Helvetica organisierte Arbeitnehmerschaft unterhält in Luzern eine weitere Hotelfachschule, die in Jahreskursen Hotelpersonal ausbildet und daneben in kurzfristigen Kursen den unteren Stufen periodische Weiterbildungsmöglichkeiten bietet. Der Schweizerische Wirtverein leistet dasselbe in Zürich für sein Personal.

Für die grosse Gruppe der Reise- und Verkehrsbüros fehlt jedoch etwas Derartiges. Dies ist um so unverständlich, als der Schweizerische Reisebureau-Vereinigung 143 Agenturen mit nicht geringem Personalbedarf abgeschlossen sind, und auch die 228 kleinen und grossen Verkehrsbüros unserer Landes weisen einen Personalbestand auf, der es durchaus rechtfertigen würde, eine planmässige fachliche Schulung dieser Arbeitskräfte an die Hand zu nehmen. Nicht vergessen seien die Schweizerische Verkehrszentrale mit ihren 17 Auslandsagenturen, die Auskunftsstellen unserer staatlichen und privaten Transportanstalten sowie der Swissair und der Schweizerischen Reederei, deren Angestellte ähnliche Aufgaben zu erfüllen haben wie ihre Kollegen in den Reiseagenturen und den Verkehrsbüros. Immerhin sei anerkannt, dass auch hier periodisch wiederkehrende Ausbildungsmöglichkeiten bestehen, die häufig und gerne benützt werden. So organisieren die Seminare für Fremdenverkehr der Handelshochschule St. Gallen und der Universität Bern neben den Vorlesungen und Übungen für immatrikulierte Studenten, die sich immer mehr auf das Gebiet der Marktforschung zu verlagern scheinen, kurzfristige Kurse, die sich in der Regel mit besonderen Problemen des Fremdenverkehrs befassen. Diese Bemühungen gelten aber doch vornehmlich der akademischen Schulung des qualifizierten Nachwuchses, dem sich auch die Vorlesungen und Übungen zur Fremdenverkehrslehre an der Universität Zürich und neuerdings an der Universität Lausanne widmen. Dort werden seit kurzem wissenschaftlich ausgerichtete Wochenkurse zur Behandlung theoretischer und (seltener) praktischer Fragen des Tourismus durch-

geführt, die meist international besichtigt sind. Endlich seien die Kurse in Gilon und die 1950 ins Leben gerufenen Luzerner Kurse für Fremdenverkehr erwähnt, die Angehörigen aller Stufen offen stehen und in vier Tagen Übersichten über die aktuelle Situation und die nächste Zukunft im Fremdenverkehr zu vermitteln suchen sowie auch praktische Anleitungen in Übungen, Betriebsbesichtigungen und Diskussionen geben wollen. Bei all diesen Kursen zeigt sich aber immer wieder, dass Reiseagenturen, Verkehrsbüros, Transportanstalten naturgemäss nicht immer dieselben Ziele verfolgen und dass theoretische Überlegungen dort ihren Zweck nicht erreichen, wo praktische Erfahrung und «handwerkliches» Können entscheidend sind: bei Mitarbeitern und Angestellten der mittleren und unteren Stufen.

Ein Blick über unsere Grenzen lehrt, dass im Ausland grundsätzlich dieselben Probleme bestehen. In Deutschland führt der Verband deutscher Kur- und Fremdenverkehrsfachleute jährlich einwöchige Kurse an verschiedenen Orten durch, wobei wichtige Fachprobleme zur Diskussion gestellt werden. Die beachtliche Gründung einer Fremdenverkehrsakademie scheiterte jedoch am Widerstand der kommunalen Stellen und der Länderbehörden, die sich auf den Standpunkt stellten, die von ihren Ämtern selbst gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten würden auch für das Personal der Verkehrsämter durchaus genügen: also Praktikum, dreijährige kaufmännische Lehrzeit und vielleicht noch eine Spezialausbildung von meist

kurzer Dauer. In Frankreich wird Handelsschul- oder Mittelschulbildung als Bedingung einer Tätigkeit im Reisegewerbe verlangt; diese Ausbildung kann im zweijährigen Lehrgang des «Centre National d'Enseignement Touristique» der «Ecole Nationale de Commerce» in Paris erlangt und mit dem Erwerb des Titels eines «Technicien du tourisme», nach zwei weiteren Jahren sogar mit dem Propädeutikum für die Übersiedlung an die Hochschule oder mit dem Handlungsschuldiplom abgeschlossen werden. Eine noch bessere Lösung kennt Italien mit seinem staatlichen «Istituto Professionale per il Turismo» in Rom, das nach einem vierjährigen Hauptkurs mit dem Diplom eines «Addetto agli Uffici turistici» und nach einem weiteren einjährigen Spezialkurs mit jenem eines «Addetto ai servizi tecnici turistici» verlassen werden kann. In Österreich wurde am 1. Oktober 1962 in Salzburg und Badgastein eine Fremdenverkehrsakademie eröffnet, die in fünf halbjährigen Lehrgängen Interessenten für den Tourismus ausbildet und mit einem Mittelschuldiplom entlässt, das die Absolventen zum Weiterstudium an der Hochschule für Welt- handel in Wien berechtigt; fünf weitere halbjährige Kurse dienen der Ausbildung in der Praxis, vor allem im Gastgewerbe und im Reisebureau. Wieder anders ist die Lage in den Vereinigten Staaten, wo die «American Society of Travel Agents» (ASTA) periodisch in den einzelnen «Chapters» (Sektionen) und anlässlich der «Annual Convention» Schulungskurse durchführt, die jedoch meist ganz anderen Gesichtspunkten gelten als in Europa und für unsere Begriffe oft recht altzu, hohe Ansprüche stellen.

So stehen wir demnach vor der unerfreulichen Tatsache, dass sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz geeignete und zureichende Ausbildungsmöglichkeiten für alle Stufen des Reisegewerbes

fehlen und auf absehbare Zeit hin — so scheint es wenigstens — auch nicht geschaffen werden können. Eine Tagung von Kursleitern aus Deutschland, Frankreich, Holland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz, die im Rahmen des vierten Fachkurses für Fremdenverkehr im Januar 1962 in Pirmasens (Pfalz) stattfand, konnte denn auch vorerst nichts anderes tun, als diesen bedauerlichen Zustand, unter dem die Leiter von Reise- und Verkehrsbüros mehr leiden, als sie selbst zuzugeben gewillt sind, einfach festzustellen und auf Mittel und Wege zur Abhilfe zu sinnen. Voraussetzung einer jeden erfolgversprechenden Massnahme auf diesem Gebiet ist jedoch die genaue Definition der Aufgaben und Tätigkeiten der interessierten Stellen und ihrer Mitarbeiter. Eine solche sei in der Folge versucht, wobei das Bild notgedrungen auf unsere schweizerischen Verhältnisse zugeschnitten ist, aber mit entsprechenden Modifikationen auch für andere Staaten Gültigkeit beanspruchen dürfte:

Ein Beamter eines Verkehrs- oder eines Reisebüros hat heute im wesentlichen ein All-round-Mann zu sein. In erster Linie darf für ihn die Psychologie keine unbekannte Grösse darstellen. Wie verschieden sind doch die Menschen, mit denen er am Schalter, am Telefon oder auf dem Korrespondenzwege zu tun hat. Wie mannigfaltig sind ihre Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse, und wie subtil muss ein Geschwätcher behandelt werden, selbst dann, wenn sein Begehren unerfüllbar ist. Hier ist somit eine rasche und sichere Beurteilung des Kunden als menschliches Wesen notwendig; er muss als Mensch wie als Kunde erkannt, beurteilt und behandelt werden. Hierauf muss sein Wunsch erfasst, eingeschätzt oder abgeschätzt werden, denn auch ein durchaus vertrauensverweckender Kunde kann einmal mit einer «Bieridee» aufwarten. Ihm dann in höflicher Form beizubringen, dass diese nicht realisierbar ist, gehört ebenso zu den Obliegenheiten unseres Beamten wie seine profunde Sachkenntnis.

Der Auskunftsbeamte eines Reise- oder Verkehrsbüros muss ferner ein möglichst umfassendes Wissen besitzen, und zwar nicht nur theoretisch, sondern es im Moment des Bedarfs auch präsent haben. Er muss die Zeitung lesen, um sich über die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge des Tages ein Bild zu verschaffen; er muss staatskundig sein, um allenfalls einem interessierten Kunden das Funktionieren der Bürokratie zu erklären; er muss die Behörden kennen, um zu wissen, wohin er sich in dieser oder jener Frage zu wenden hat; er hat über den Aufbau des Verkehrswesens in seiner Stadt und in seinem Staat Schlüssel zu sein und er muss wissen, in welchen Fällen Bahn, Auto, Schiff oder Flugzeug zu benutzen sind. Wie und wo sind die Buchungen vorzunehmen, wie ist ein Fahrplan oder ein Flugplan zu lesen, welche praktischen Hinweise sind einem Kunden betreffend Umsteigen, Fahrkarten, Einschiffungen, Flughafengebühr, Sonntagsfahrverbote, Benzinpries und zollfreie Einfuhr von Geschenkartikeln zu erteilen?

Damit aber noch nicht genug. Unser Auskunftsbeamte muss auch von der Hotellerie und vom Gastgewerbe im allgemeinen etwas verstehen; er sollte wissen, wie eine Reklamation eines Hotelgastes, der sich über eine angeblich zu hohe Hotelrechnung beklagt, zu erledigen ist; er muss über die gängigsten Speisen Bescheid wissen und der Tatsache eingedenk sein, dass gleiche Speisen in jedem Land andere Namen tragen und wohl auch etwas anders zubereitet werden, so dass er in der Lage ist, einem Gast, der sich nach diesem oder jenem Spezialitätenrestaurant erkundigt, zu sagen, wo er dieses findet und wie er die von ihm gesuchte Spezialität zu bestellen hat.

Aber auch das genügt noch nicht. Wer sich nach Ausflugsmöglichkeiten, nach Unterhaltung, nach kul-

Le tourisme dans ses aspects internationaux

par M. Kurt Krapf, professeur, directeur de la Fédération suisse du tourisme

(Suite et fin) *

Le 24 septembre, M. Wahlen, conseiller fédéral, a exposé à la Communauté économique européenne le point de vue de la Suisse sur l'intégration économique européenne, introduisant ainsi les pourparlers pour une association de la Suisse à la CEE. Un problème, dont notre opinion publique n'avait longtemps pas reconnu la vaste portée, a donc fait l'objet d'une discussion officielle. Un problème qui — poussé dans ses lointaines conséquences — entraîne dans l'économie suisse des réadaptations, des modifications de délais décisifs et qui, de plus, exerce de profondes influences sur notre organisation sociale et politique. En effet, il ne s'agit pas aujourd'hui, de collaboration internationale plus ou moins poussée. On se trouve devant une alternative, un dilemme: sauvegarde de notre économie et de nos formes de vie traditionnelles, défense intégrale de ce cas particulier qu'est la Suisse — ou — collaboration à une création supra-nationale, ralliement à une idée et à un mouvement européens, dont les fins dernières et les intentions sont encore cachées.

Une solution à ce problème qui concerne notre destin, ne peut être donnée au point de vue de l'une ou l'autre des branches de notre économie. Elle est en effet tributaire de l'économie en général, de la politique, et relève même d'une conception du monde. Cependant, nous n'avons pas seulement le droit de nous interroger sur les effets de l'intégration européenne sur les diverses branches de notre économie, nous avons même le devoir d'y réfléchir. Commençons par le tourisme...

En ce qui le concerne, nous pouvons dès l'abord nous tranquilliser en constatant qu'il n'est pas touché dans l'immédiat, et qu'il est hors de portée directe — quelle que soit la décision de la Suisse en matière d'intégration européenne. Nous devons ce résultat à la collaboration européenne pratiquée jusqu'à présent et qui a trouvé dans l'OECE puis en l'OECD son cadre institutionnel. Nous pouvons, ici, remercier l'OECE car c'est son activité qui a fourni la première base de la prospérité actuelle de l'économie et du tourisme et, de plus, c'est elle qui nous a appris à faire éclater les frontières nationales, sans toucher à la souveraineté des états-membres.

Ces constatations sont valables avant tout pour la libéralisation du trafic touristique international, que

l'OECE a imposée avec succès et de manière systématique. Dans ce domaine, la situation de l'époque entre les deux dernières guerres est largement dépassée et l'on peut renouer avec le bon vieux temps d'avant 1914. Mentionnons la validité toujours plus répandue d'une simple carte d'identité remplaçant le passeport de voyage, la suppression du document de douane pour les automobiles (triplique, carnet de passage), etc. ... La circulation des devises destinées au tourisme, d'autre part, est devenue pratiquement libre, grâce à la récente décision de l'OECE portant la limite minimum de devises à 500 dollars par voyage: de telle sorte que l'ennemi principal de notre tourisme étranger, le manque de devises, est entièrement éliminé.

Du fait que la plupart des mesures de libéralisation mentionnées font l'objet d'accords à l'OECE — les ententes financières, par exemples, sont renfermées dans le «Code de la libération des opérations invisibles courantes» — les 20 états-membres sont tenus de les respecter. Cela signifie en d'autres termes, que la liberté des échanges touristiques n'est pas entravée par la constitution d'un «bloc» européen, mais qu'elle le dépasse. Cela n'exclut pas, d'ailleurs, que les membres de la CEE bénéficient de plus grandes facilités encore, dans leurs voyages, en particulier par l'élimination de tout contrôle douanier. La discrimination touchant les voyageurs des pays non-membres ne devrait pas être trop importante, cependant, et ne conduire en aucun cas à une modification des routes touristiques traditionnelles par une sorte de «distorsion».

On peut considérer la propagande générale faite aux Etats-Unis par les pays européens en tant que communauté, comme un grand progrès dû à l'OECE. Ainsi, on a probablement renoncé pour la première fois au particularisme des Etats et essayé avec succès d'attirer l'intérêt des Américains sur l'Europe en tant que telle. On est parti d'une supposition justifiée: à l'avenir, l'Américain venu en Europe ne visitera plus un seul pays, mais plusieurs. L'entrée des USA et du Canada dans l'OECE n'a pas permis de poursuivre cette propagande collective de l'Europe à sens unique: elle doit être complétée maintenant par une campagne de publicité analogue des Américains en Europe. Des pourparlers sont en cours à cet effet au comité de tourisme de l'OECE. (Suite page 2)

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

	Seite/page
Wie ist die Lage in Deutschland?	3
Neuer Weg zur Anwerbung spanischer Arbeitskräfte	3
Nouvelle convention sociale italo-suisse	3
Fréquentation en hausse en octobre	4
«Les Diablerets» ont de nouveau un Grand-Hôtel	4
La chronique littérale de Paul André	28
Küche und Kalkulation in Cafeterias	29

* Voir Hôtel-Revue No 2, du 10 janvier 1963

turellen, sportlichen oder folkloristischen Anlässen oder nach Abenteuermöglichkeiten auf dem Parkett des Vergnügens erkundigt, muss ebenso sachkundig beraten werden können wie jener Fischer, der wissen will, wo er Forellen fangen kann, oder jener Amerikaner, der erfahren möchte, auf welchen Bäumen die Spaghetti wachsen. Und wer sich nach den Kaufmöglichkeiten von aufgespießten Schmetterlingen oder ausgestopften Gemsen interessiert, sollte ebenso richtig informiert werden können wie jene Dame, die nach einem «Lady's rest room» fragt und bestimmt nicht in eine Männer-Bedürfnisanstalt geschickt werden will.

Diese Aufzählung soll genügen, um darzulegen, wie vielfältig die Anforderungen sind, die sich täglich einem Reise- oder Verkehrsrepräsentanten stellen, und wie jeder Fall, der ihm zur Erledigung zugewiesen wird, sich von einem vorhergehenden oder nachfolgenden unterscheidet. Deshalb kann hier nur langjährige Erfahrung im Metier in die Lücke treten und ersetzen, was auf theoretischer Basis nicht erarbeitet werden kann. Welchen Bildungsgang muss somit eine junge Dame oder ein junger Mann einschlagen, um sich zu einem Fremdenverkehrsexperten auszubilden? Hier sind die Voraussetzungen von Stadt zu Stadt, von Provinz zu Provinz und von Land zu Land verschieden. Über die Grenze hinaus gleich bleibt sich wohl nur die Tatsache, dass der Kandidat eine kaufmännische Berufsschule besuchen und nachher eine kaufmännische Praxis von bestimmter Dauer in einem geeigneten Betrieb zu absolvieren hat. Vergessen wir aber nicht, dass sich bereits die Lehrpläne wie auch die Anforderungen, die die einzelnen Schulen an ihre Absolventen stellen, sehr stark unterscheiden und dass der Schüler in den meisten Fällen noch mit Fächern geplagt wird, die für den von ihm gewählten spezifischen Beruf kaum von Nutzen sind. Eine mit Erfolg abgeschlossene kaufmännische Lehre und die ihr vorausgehende Schulzeit verbürgen aber noch keineswegs die Ausbildung eines Verkehrsfachmannes. Es kommt

dann ebenso sehr auf den Lehrmeister an wie auf die Möglichkeiten, die einem solchen Kandidaten von der von ihm gewählten Lehrfirma geboten werden, und vor allem auf den Willen und die Fähigkeiten, die die junge Dame oder der junge Mann mitbringt und die zu entwickeln es in erster Linie gilt.

Auf der andern Seite aber ist es eine ebenso unumstößliche Tatsache, dass ein Beamter eines Reise- oder Verkehrsbüros in Hammerfest oder Schottland im Prinzip dasselbe Produkt anzubieten hat wie seine Kollegen in Kapstadt, Hongkong oder Honolulu; es ist der Fremdenverkehr in allen seinen Erscheinungsformen und mit allen seinen Möglichkeiten, und es ist der Mensch, mit dem er sich als Kunde auseinandersetzen hat, trage er nun weisse, braune, gelbe, schwarze oder rote Hautfarbe; wenn die Verkaufsmöglichkeiten im Prinzip dieselben sind und wenn das zu verkaufende «Produkt» dasselbe ist, so ist anzunehmen, dass auch die Ausbildung auf der andern Seite annähernd dieselbe sein sollte. Die Fremdenverkehrsfachleute müssen sich aber in dieser Hinsicht stark an die eigene Brust klopfen, denn es sei die Frage erlaubt: Was ist in dieser Hinsicht schon geleistet worden? Heute, da sich überall eine Integration auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet abzeichnet, wo sich Blöcke bilden und die politische und wirtschaftliche Konkurrenz sich in grossem Rahmen und auf weiter Ebene abspielt, sollte auch der Fremdenverkehr nicht hintenanstehen und gleiche Ausbildungsmöglichkeiten schaffen, wo annähernd gleiche Wettbewerbsbedingungen bestehen. Gerade in unseren Tagen, da die internationale Zusammenarbeit zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, ist eine Koordination im Ausbildungswesen wenigstens innerhalb Europas nicht nur möglich und sinnvoll, sondern sogar dringend notwendig — eine Ausbildung übrigens, der sich auch die Leiter von Reisebüros, Verkehrsämtern und Kurverwaltungen immer wieder unterziehen sollten, wenn sie nicht bloss mehr scheinen, sondern tatsächlich mehr sein wollen als bessere «Maitres de plaisir».

lèvent de l'OECD, en partie de l'ONU. L'intégration européenne ne peut donc rien changer, dans l'immediat, à cet état de fait. En particulier, les mesures de libération de la circulation touristique restent pleinement en vigueur.

2. Par ailleurs, des indices montrent que les pays membres du Marché commun s'orientent eux aussi, vers une harmonisation de la politique de tourisme étranger au sein des pays membres: ils prennent des mesures collectives dans le domaine, par exemple, de la publicité et de la formation professionnelle, etc. ... Le Marché commun représente une union douanière ainsi qu'une certaine étendue intégrée au point de vue économique et ce fait d'ordre général a des répercussions considérables sur notre économie touristique. Nous avons déjà mentionné le problème du marché du travail. Et si, selon le proverbe, «Les absents ont toujours tort», il serait souhaitable au point de vue touristique, que la Suisse s'associe au Marché commun, bien entendu en respectant notre situation particulière.

3. Nous avons grand intérêt, maintenant comme par le passé, à soutenir autant qu'il est en notre pouvoir, la forme de collaboration économique qui a fait ses preuves et qui s'est cristallisée dans l'OECD. Le dilemme posé à la Suisse par l'intégration européenne y trouve une solution sur bien des points. Le comité de tourisme de l'OECD se trouve placé, précisément, devant de graves problèmes qui peuvent être résolus par une collaboration confiante dans un cadre européen et atlantique. Pour la Suisse, la recette stratégique doit donc être celle-ci: «Donner des forces à l'OECD!»

Analogies

La lutte contre les ententes économiques, dénommées cartels, est à la mode dans de nombreux pays. C'est une mode coûteuse. L'administration américaine chargée d'appliquer la loi anti-trust occupe plusieurs milliers de fonctionnaires, elle dispose de grands moyens d'investigation et procède à de vastes enquêtes. En Allemagne fédérale, plusieurs centaines de personnes consacrent leur temps à contrôler les cartels. Il en est de même en Grande Bretagne et divers autres pays. A Bruxelles une vaste administration est mise en place pour mener la lutte contre les cartels au sein de la Communauté économique européenne.

Même la Suisse sacrifie au goût du jour. Certes le projet de loi actuellement en discussion vise à supprimer les abus des ententes économiques, il ne prend pas les interdire purement et simplement. Mais il prévoit aussi la création d'une commission des cartels disposant d'un secrétariat permanent. C'est un premier pas dans la voie tracée par d'autres.

La lutte actuelle des Etats contre les ententes économiques, nées spontanément sur leurs territoires, présente des analogies frappantes avec l'interdiction, peu après la Révolution française, des associations d'employeurs et de salariés. Les hommes étalent dits égaux, il «fallait» protéger leur liberté individuelle en interdisant les associations professionnelles. Comme en fait les hommes ne sont pas égaux, les forts purent trop facilement abuser des faibles. Ce fut l'erreur du libéralisme économique au 19e siècle. Personne ne le conteste aujourd'hui. Le syndicalisme mit fin à ces abus, justifiant la légitimité de l'association.

La lutte actuelle contre les cartels menace toutes les ententes économiques dont l'objet est l'organisation d'un marché, la fixation de prix ou l'établissement de tarifs. Elle vise donc toutes les associations professionnelles. Les cartels profitent surtout aux entreprises petites et moyennes, leur garantissant une place dans l'économie. La suppression des cartels, sous prétexte d'assurer une concurrence intégrale, permet aux grands d'absorber les petits. On voulait garantir une concurrence vivifiante, on ob-

und von den Gastgeber sind allemal nur wenige als Zaungäste dabei. Für das grosse Schauspiel des sozialen Dramas vom Aufstieg und vom Niedergang der Schichten, für die Tragödien und Komödien vom wirtschaftlichen Auf und Ab haben die Hoteliers überall die besten Logenplätze in Dauermiete. Ihre Selbst stehen mit auf der Bühne. Auch wenn sie selbst nicht mitspielen — was manche von ihnen stets getan haben — geht sie das Spiel doch nicht allein als Zuschauer an. Allemal dreht es sich nebenbei auch um ihre eigene Existenz.

In ihren Fassaden und in den Grundlinien ihres äusseren Zuschnitts tragen die Hotels allenthalben die Züge einer, die sie bauen und in ihrer ursprünglichen Hierarchie, im Mischungsverhältnis von «gut» und minder gut und in den Spannweiten dazwischen spiegeln sich die sozialen Verhältnisse ihrer Gründerzeit. Die Kontobücher und die Preislisten aber schreibt die Gegenwart. Die Divergenzen können, wie die Erfahrung lehrt, bedeutend sein. Der Grundstock der deutschen Stadthotels stammte aus der Zeit vor und kurz nach der Jahrhundertwende. Ihre entscheidende Kennzeichen sind dem Ersten Weltkrieg war die Nivellierung. Die «teuren» Häuser wurden billiger, und die billigen wurden vielfach besser. Das entsprach der sozialen Entwicklung. Gute Leistung zum mittleren Preis, das war bei uns eine Art Spezialität geworden, in den Städten wie in den Sommer- und Winterfrischen draussen. Sie wäre, jedenfalls in den Städten, nicht möglich gewesen ohne die Vorleistung der Vergangenheit, ohne die teuren Häuser, in denen man nun zu ermässigten Preisen wohnen konnte. Die meisten davon waren nach dem letzten Kriege dahin. Heute (1961) haben wir sie wieder aufgebaut oder neu erstellt.

Das Erbe der Väter

Die Generation, die ihre Großstädte und die milden Kurorte, die sie liebte, mit den Palasthotels, den Grandhotels, an Bristol und den Casinos schmückte, den Familienhotels ersten Ranges, ist, wenn man so sagen darf, so tot wie möglich. Legende ist sie geworden, reif, von den Historikern wieder entdeckt zu werden. Die Hotels, die sie sich baute, waren auf uns gekommen. Sie waren meistens die ersten und oft die grössten am Platz geblieben. Es war die Zeit des «grossen industriellen Aufschwungs und des sich entfaltenden Verkehrs», das kurze Epoche des frischfröhlichen «Kapitalismus», dem jene mächtigen Stein-

Ein Gast meint...

Das es das noch gibt!

Es ist ein rechtes Hotel, gewiss. Zwar hat der Hotelier mit Personalschwierigkeiten zu kämpfen. Doch welcher Hotelier hat das nicht? Überhaupt müssen wir uns darüber bei nächster Gelegenheit unterhalten.

Und mit dem Personal hängt das, was ich zu bemerken habe, auch nicht zusammen. Viel eher mit der Feststellung, dass die Persönlichkeit, die für die Einrichtung der Zimmer seinerzeit verantwortlich war, falsch dachte, beziehungsweise, vorsichtiger ausgedrückt, anders dachte als ich.

Vermutlich war es der Hotelbesitzer, und wenn er verheiratet ist, auch seine Frau. Vielleicht könnte man auch den Innenarchitekten anklagen, falls Herr und Frau Hotelier einen solchen beansprucht hatten.

Damals — es wird höchstens vor einigen wenigen Jahren gewesen sein — als das Hotel eingerichtet wurde.

Ich war noch nie bei einem solchen Anlass zugegen und weiss nicht, wie das vor sich geht, aber ich könnte mir vorstellen, dass man da zusammensitzt und sich einen Zimmer-Typus ausmalt. Man kennt die normale Möblierung und beschliesst, auf modern, solid und profitabel zu gehen, unnötigen, kostspieligen Luxus zu vermeiden, Schnickschnack wegzulassen, «im Dutzend billiger» zu kaufen und mit Farbenvariationen nicht zu sparen.

Worauf weiter geplant, ausgesucht und schliesslich bestellt wird, und wenn dann das letzte Möbelstück abgeliefert und an seinem Platz steht, wird Zimmer für Zimmer besichtigt, mit dem stolzen Geleit «das alles ist mir untertänig».

Worauf man sich in die eigenen Gemächer zurückzieht und sehr zufrieden mit seiner Leistung ist.

Wenn aber der Hotelier des Hauses, das ich anvisiere, nur etwa 2-3 Tage in irgend einem seiner neuen Zimmer gewohnt hätte, wäre er wohl darauf gekommen, dass damals ein Denkfehler passierte.

Da ist also das Bett, daneben das Nachtschöchen, die Nachtschlampe, der eingebaute Schrank mit den Schuhschalen, der Spannteppich und die hübsche Polstergruppe mit dem Couch, dem tiefen Fauteuil und dem modernen, niederen gepolsterten Stuhl, und in der Mitte dieser Gruppe steht der flache Tisch in der dazu passende Höhe... und schon sind wir am Objekt angelangt.

Der Tisch ist nämlich etwa 55-60 cm hoch, absolut passend zur Höhe, bzw. Tiefe der Polstergruppe. Jeder Planer hätte sofort bemerkt, dass das sehr nett ist und modern, aber natürlich praktisch, sobald er versucht hätte, an einem solchen Tisch einen Brief zu schreiben, oder auch nur eine Ansichtskarte, ja vielleicht nur eine Notiz ins Notizbuch.

Tische, an denen auch geschrieben werden soll, Tische, an denen sich sitzen lässt, sollten eine Höhe von etwa 75 cm haben, und der dazu passende Stuhl eine Sitzfläche von etwa der Höhe von 50 cm. Das will besagen: entweder es befinden sich in einem solchen Hotel-Zimmer neben der beschriebenen Möbelgruppe noch ein nicht wackelnder Schreibtisch plus Stuhl, oder aber die einzige zur Verfügung stehende Tischfläche muss eine annehmbare Höhe haben.

Aber dass es das noch gibt, wie knapp skizziert, wundert den A. Traveller

tient la concentration des entreprises. Les expériences américaines et britanniques sont probantes à cet égard. Comme le libéralisme économique a provoqué l'exploitation des individus faibles par les forts, de même l'interdiction des cartels livre les petites entreprises aux plus puissantes.

Aujourd'hui, les erreurs d'hier sont unanimement reconnues. Il vaut mieux ne pas attendre à demain pour dénoncer celles d'aujourd'hui. Il est certain qu'après la lutte contre les abus des cartels il faudra, renversant les termes, réagir contre les abus de la lutte contre les cartels. G. P. V.

Note de la rédaction: Nous avons été dès le début parfaitement conscients des dangers que pouvait présenter la nouvelle loi sur les cartels. Ce n'est pas de gaieté de cœur que l'on préconise des me-

kästen mit den falschen Schlossfassaden, den gläsernen Vordächern, den gewaltigen Hallen und dem roten Velours entprossen; dieselbe Epoche gebar die berühmte Garnitur der ersten grossen Bahnhöfe, die Ozeanriesen, die neuen Opermhäuser und das Variété; damals konnte man ohne Pass und Ausweis durch ganz Europa und einen grossen Teil der übrigen Welt reisen, wenn man das Geld dazu hatte. Auf die damals herrschende Oberschicht, das Grossbürgertum, das eben dabei war, seine politische Stellung mit seinem politischen Verstand dem grossen Geldverdiener zu opfern, waren die Paläste gemünzt, Nachfahren, siegreich lärmende Konkurrenz der Stadtpaläste, der Stadthotels des Adels, von denen sie die Namen und bisweilen ihre unteren Geschosse hernahmen. Auf den Stil dieser Schicht, Tradition der vorangegangenen Oberschicht plus teurem Komfort der Neuzeit, waren jene «Ersten Häuser» zugeschnitten. Für eine kurze Weile beherrschten die neuen Herren, was das kostete. Sie bezahlten den Raumluxus der Zimmer, der Appartements, der Speisesäle, der Hallen und der gepflegten Gärten mit den Springbrunnen, den Personalluxus der persönlichen Bedienung, den Luxus des Leertauschs, der Beiratschaft und der Extrawünsche. Das Wohnen in jenen Palästen war teuer, relativ viel teurer, als es bei uns je wieder wurde, mindestens so teuer, wie es gegenwärtig noch in Amerika ist; — und die Ansprüche waren, wiewohl in einigen Dingen sehr hoch, doch im ganzen weniger zahlreich als später.

Als der erste Krieg ausbrach, war die goldene Zeit der Stadtpaläste und der teuren Kurhotels schon im Vergehen. Die Wünsche der zahlungskräftigeren hatten begonnen sich zu wandeln und zu zersplittern. Das Auto, der Sport, Sommer- und Winterfrische



Le tourisme dans ses aspects internationaux

(suite de la page 1)

La Suisse a d'autant plus d'intérêt à la poursuite de cette propagande collective dans le secteur Europe-Atlantique/Nord, qu'elle doit compter avec le cas où les pays membres de la CEE se réuniront pour une propagande collective en faveur du tourisme dans leurs régions: note pays en serait exclu à coup sûr, s'il ne leur était pas associé...

Un observateur attentif remarquera encore ailleurs les débuts d'unification d'une politique du tourisme dans les pays membres de la CEE. Les responsables officiels des organisations touristiques se réunissent régulièrement à l'échelon des Etats. Et, à l'échelon des associations professionnelles, on constate une forte tendance à former des alliances. C'est ainsi que, par exemple, les associations d'agences de voyages dans les pays du Marché commun, ont constitué une communauté qui a pour but d'unifier la publicité, la formation professionnelle, l'échange d'employés et d'harmoniser les conditions de travail.

En même temps, cette communauté des agences de voyages, a pour but de régler les problèmes posés par la liberté d'établissement telle qu'elle est fixée dans les accords du Marché commun. Ce point, précisément, a pour notre hôtellerie certaines conséquences. Car on peut craindre que cette liberté assurée dans l'ensemble des pays membres du Marché commun à leurs ressortissants — donnant par exemple aux travailleurs italiens en Allemagne les mêmes droits qu'à leurs collègues allemands — n'exerce un attrait quasi magnétique sur les travailleurs étrangers... Et ceci, au détriment de pays qui, comme la Suisse et pour des motifs compréhensibles, sont obli-

gés à certaines restrictions dans l'accueil de travailleurs étrangers. Voilà qui ouvre à l'hôtellerie suisse des perspectives peu réjouissantes...

Mais, on devra bien convenir un jour, qu'une solution de la politique du marché du travail ne peut se trouver que sur le plan de la Confédération.

En revanche — il ne faut pas négliger de le remarquer — la constitution d'un potentiel économique considérable représenté dès aujourd'hui par les pays du Marché commun avec leurs 170 millions d'habitants, mène, par une productivité des économies publiques accrues grâce à la coopération internationale du travail, à un nouvel accroissement du bien-être général. Le pouvoir d'achat nouveau qui en résulte, s'exercera en partie au profit du tourisme et l'on peut prévoir que le tourisme suisse en bénéficiera aussi. Les agences de voyages américaines précisément, ont observé ces corrélations. Ce n'est pas un hasard qu'elles s'en inquiètent. Le nouvel accroissement du tourisme qui est en vue en Europe détournera-t-il l'intérêt des pays touristiques européens des affaires avec l'Amérique? On s'est efforcé avec raison d'expliquer aux Américains l'erreur que leurs craintes peuvent contenir: mais, par rapport au tourisme stagnant ces temps derniers au USA, un transfert du centre d'intérêt sur le tourisme à l'intérieur de l'Europe même est évident.

En conclusion, on peut résumer ainsi la position du tourisme suisse par rapport à l'intégration européenne:

1. Les aspects extérieurs qui ordonnent les échanges touristiques en Europe sont subordonnés à des lois valables pour des territoires étendus et qui re-

verdierten als «Howards Pleite» oder «Lelands Pleite». Er sah hervorragende Küchenchefs, die Heimweg nach Paris hatten und sich mit verdrossenen Yankee-Hilfskräften abplagten, um die einzige wirklich vernünftige Kunst, die des verführerischen Kochens, zu üben. Er sah aus schäbigen kleinen Hotelwagenkulissen liebenswürdiges Maitres d'Hotel werden. Er sah Gäste, die, froh, ein stilles Plätzchen dafür gefunden zu haben, Selbstmord begingen, die die Gastfreundlichkeit priesen oder über die Rechnungen fluchten, die mit falschen Schecks zu zahlen versuchten, die mit der hübschen Dame auf der anderen Seite des Korridors bekannt zu werden versuchten, die — in Hotelzimmern gibt es immer Gäste, die nervös waren — auf ihre Kunden warteten, auf ihre junge Frau, auf ihre Geliebte, auf die Polizei, auf den Tod. Er kam, wie er nachdenklich, das Kinn in die Hand gestützt, im Zug sass, zu dem Schluss, dass keine Kirche, kein Regierungsgebäude und keine Universität und kein Fort und kein Krankenhaus das Herz und den Blutkreislauf der Geschichte so gut kennen könne wie ein grosses Hotel, in dem alle Menschen, berühmte und unansehnliche — insbesondere aber die berühmten, die sie am meisten reisen müssen ausgeruhet und Pläne geschmiedet, ihre Masken im Weinrauch vergessen, in verdunkelten Zimmern geflüstert und bei Banketten vor bewundernden Pressevertretern und Würdenträgern laut gesprochen und in der Öffentlichkeit dreimal Kronen verworfen haben, die ihnen niemals angeboten worden waren. Ein wilder Stolz auf seinen Beruf durchglühte ihn...» (Sinclair Lewis: "Work of Art")

Logenplätze

Sinclair Lewis hat recht. Die Gasthäuser und die Hotels, die ihre jüngeren Brüder sind, spielen ihre eigene Rolle in der Geschichte. Sie sind — das haben sie mit den Schlössern gemein — gern die Stätten historischer Akte. Während sich das, was man den Gang der Geschichte nennt, meistens im Freien vollzieht, finden die Zäsuren mit Vorliebe im Saal statt. Doch ist das für den Stand der Hoteliers nicht so wichtig. Derlei begibt sich nicht alle Tage,

«Die Treffpunkte der Grossen Welt»

Von Peter Härlin

Wir beginnen heute in loser Folge mit der Publikation einer Reihe von Aufsätzen, die der Feder des allzürhr verstorbenen Journalisten und Reise-schriftstellers Peter Härlin entstammen. Der Autor trat 1934 in die Redaktion der Frankfurter Zeitung ein, half später die «Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung» gründen, deren Redaktionsstab er bis 1953 angehörte. Hernach wechselte er in die Redaktion der «Frankfurter Allgemeine Zeitung» über, in der er 4 Jahre tätig war. Zuletzt leitete er mitverantwortlich die Stuttgarter Zeitung.

Peter Härlin unterhielt auch freundschaftliche Beziehungen zu schweizerischen Fremdenverkehrskreisen, u. a. zu Prof. Dr. Kurt Krapf und Dr. Oskar Michel, Direktor der Hotel-Treuhand-Gesellschaft.

Von Härlin lässt sich sagen, dass er einer der wenigen Journalisten war, der sich aus profunder Kenntnis der Sachzusammenhänge ein klares Urteil über die Probleme von Hotellerie und Fremdenverkehr bilden konnte. Ihm waren die Sorgen und Nöte der Hotellerie ebenso vertraut, wie er sich in der Psyche des Gastes auskannte. Aber immer sah er die daraus resultierenden Probleme eingebettet in den gesellschaftlichen Gesamtszusammenhang. Und gerade diese fruchtbare Betrachtungsweise verleiht seinen Artikeln, die während eines längeren Zeitraumes entstanden, einen bleibenden Wert. Dies rechtfertigt auch heute noch einen Nachdruck, obschon die Gegenwart inzwischen bereits wieder neue Probleme aufwirft. Wir danken Frau Härlin, dass sie uns die Artikelserie zum Nachdruck angeboten hat.

1. Hotels vorgestern und übermorgen

«Wo ein gewöhnlicher Reisender an allen diesen Hotels, ob sie neu und hypermodern oder übersättigt mit Erinnerungen waren, nichts weiter entdeckt hätte als die Entfernung vom Bahnhof, den Preis je Tag, die Qualität des Kaffees und die Gewandtheit der Pagen, blickte Myron durch die Wände hindurch und sah, wie die Bauherren ihr eigenes Vermögen und das ihrer Freunde zur Errichtung von Etablissements riskierten, die keinen anderen Namen

sures qui ont pour conséquence d'enfler notre appareil législatif et administratif. Il est certain que suivant l'interprétation donnée à certaines dispositions, elles peuvent, elles aussi, être nuisibles au lieu de protéger la liberté du commerce et de l'industrie. Mais le législateur entend surtout combattre l'abus

de la puissance économique et il est incontestable que, sous le régime actuel, ces abus sont nombreux et graves. Les lois ne valent que par la manière dont on les applique et nous voulons espérer que, dans ce domaine, les intentions du législateur seront respectées.

Um die nationalen und internationalen Hotelregelungen und Hotelordnungen hat es stets viele Derbatten gegeben. Die Hotellerie aller Länder war erfreut, als seitens der International Hotel Association mit Zustimmung aller nationalen Organisationen eine internationale Hotelordnung geschaffen wurde. Die westdeutschen Hoteliers, Gasthof- und Fremdenheimbesitzer sind der Auffassung, dass durch die Richtlinien zum Gastaufnahmevertrag sehr viel Gutes bei der Regelung der vertraglichen Beziehungen geschaffen wurde. Sie sind nicht daran interessiert, Streit mit dem Gast zu haben oder auf dem Wege des Prozesses Dinge zu klären, die jetzt selbstverständlich sind.

Wie ist die Lage in Deutschland? Rechte und Pflichten aus dem Gastaufnahmevertrag

Wir haben im vergangenen Jahr viele Berichte über die deutschen Hotelverhältnisse geschrieben. Dabei kamen manchmal auch Gaststättenfragen zur Darstellung und Diskussion. Mehrfache Anfragen zeigen, dass ein Thema bisher ungenügend behandelt worden ist, das sind die Geschäftsbedingungen im Hotelgewerbe oder die Rechte und Pflichten aus dem Gastaufnahmevertrag. Holen wir diese Darstellung nach und berichten wir über die Richtlinien, die sich aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch vom Jahre 1900 ergeben.

Nach diesen Richtlinien, die übrigens vom Bundeskartellamt, der höchsten Behörde für Wettbewerbsfragen in Westdeutschland, genehmigt worden sind, gilt der Gastaufnahmevertrag zwischen Gast und Hotelier als abgeschlossen, sobald das Zimmer bestellt und zugesagt ist oder aber, was in Ausnahmefällen der Fall sein kann, bereitgestellt worden ist. Der Abschluss des Gastaufnahmevertrages verpflichtet die beiden Vertragspartner zur Erfüllung des Vertrages. Es ist dabei unerheblich, für welche Zeit der Vertrag abgeschlossen worden ist.

Der Hotelier ist verpflichtet, bei Nichtbereitstellung des Zimmers dem Gast Schadenersatz zu leisten. Auch der Gast hat Verpflichtungen aus dem Gastaufnahmevertrag. Diese gehen vor allem dahin, bei Nichtinanspruchnahme der vertraglichen Leistung den vereinbarten oder betriebsüblichen Preis zu zahlen. Die vom Gastwirt ersparten Aufwendungen müssen hierbei angerechnet werden. Die ersparten Aufwendungen sind in dem Gastaufnahmevertrag pauschaliert worden. Sie betragen nach Erfahrungssätzen, an deren Ermittlung sehr viele Sachverständige mitgewirkt haben, beim Übernachtungspreis 20%. Ist eine Pensionsvereinbarung getroffen worden, also Zimmerabgabe mit Frühstück und zwei Hauptmahlzeiten, dann belief sich die Einsparung auf 40% des Pensionspreises.

Nach den Richtlinien hat der Gast auf diesen ersparten Betrag noch das Bedienungsgeld zu zahlen, und zwar in betriebsüblicher Höhe.

Das Bedienungsgeld richtet sich nach den betriebsvertraglichen Verpflichtungen des Hoteliers oder Gastwirts.

Nach Treu und Glauben ist der Hotelier gehalten, die nicht in Anspruch genommenen Zimmer nach Möglichkeit anderweitig zu vergeben, um Verluste für den Gast zu vermeiden. Bis zur Vergabe dieses Zimmers muss selbstverständlich der Gast den Betrag von 80 oder 60% bezahlen, wie oben vorgesehen ist.

Im Gastaufnahmevertrag ist ausserdem vorgesehen, dass der ausschliessliche Gerichtsstand der Betriebsort ist.

Diese Richtlinien zum Gastaufnahmevertrag sind, wie wir oben schon ausgeführt haben, vom Bundeskartellamt genehmigt worden. Sie enthalten eine klare Darstellung der gegenseitigen Rechte und Pflichten und tun nach keiner Seite hin unrecht. Auch die Verkehrsorganisationen waren bemüht, auf die neuen Richtlinien hinzuweisen und ihre Bedeutung zu unterscheiden. In der Öffentlichkeit hat man im allgemeinen die Richtlinien verstanden und ist zu der Überzeugung gekommen, dass sie sich einmal aus dem bürgerlichen Recht ergeben und dass zweitens die Belange des Gastes und des Hoteliers gleichmässig berücksichtigt werden.

Allerdings gibt es wie überall Menschen, die das Wesen einer Vertragsschliessung nur ungenügend begriffen haben. Sie wissen vor allem nicht, dass man von einem Vertrage nicht einseitig zurücktreten kann. Wir haben auch in diesem Jahre Fälle gehabt, bei denen Gäste mehrere Zimmer gleichzeitig bestellt hatten. Dieser Tage stand ein Fall zur Bearbeitung, bei dem ein Gast zu Weihnachten sowohl in Tittisee wie auch in Garmisch-Partenkirchen und Oberstdorf gleichzeitig bestellt hatte. Er machte die Wahl des Ortes davon abhängig, wo der Schnee am höchsten sei. Derartige Bestellungen und Abstellungen widersprechen den Grundsätzen des Vertragsrechtes

und liegen auch nicht im Interesse des Fremdenverkehrs.

Bei dem Schriftwechsel mit Gästen ergab sich auch die Meinung, dass eine Zimmerbestellung höchstens für drei Tage gelte und sich dann automatisch auflöse. Bei dem schlechten Wetter dieses Sommers wurde oft die Auffassung vorgetragen, dass der Regen von einem Vertrag entbinde und man nicht verpflichtet wäre, beispielsweise auf den Nordseesein ein Hotel zu besuchen, wenn allgemein Regen angezeigt war. Für den Gast mag es nicht angenehm sein, im Regen zu reisen, aber für den Tatbestand des Regens ist ja schliesslich der Hotelier auch nicht verantwortlich. Es kann niemand im voraus wissen, unter welchen Witterungseinflüssen die Urlaubstage stehen.

Neuer Weg zur Anwerbung spanischer Arbeitskräfte

Schaffung eines schweizerischen Verbindungsbüros in Madrid

(n) Gegen Ende 1962 verlautete aus Italien, dass die dortige Wirtschaft sich nun sehr rasch dem Zustand der Vollbeschäftigung näherte und dementsprechend die Nachfrage nach Arbeitskräften in starkem Masse anwuchs. Dies ist ein neues Anzeichen dafür, dass es den ausländischen Staaten (wie insbesondere der Schweiz und Deutschland) bald schwerer sein dürfte, überhaupt noch italienische Arbeitskräfte anwerben zu können. Die italienischen Arbeitskräfte ziehen erfahrungsgemäss bei einermässen vergleichbaren Lohnverhältnissen die Arbeit in ihrer Heimat derjenigen im Ausland, vor allem wenn es sich nur um Saisonarbeit handelt, vor. Die namentlich für die gesamte Bauwirtschaft notwendige Sicherstellung von Saison-Arbeitskräften ausländischer Herkunft dürfte daher schon bald besonders schwierig werden.

Die schweizerische Wirtschaft verschliesst sich der Erkenntnis nicht, dass in den kommenden Jahren weit grössere Anstrengungen als bisher gemacht werden müssen, um die unerlässlichen ausländischen Arbeitskräfte sicherzustellen. Eine der Möglichkeiten sieht man darin, in Spanien nachgewisse grössere Kontingente zu rekrutieren, obwohl auch hier mit wachsenden Schwierigkeiten zu rechnen ist. Der Aufbauprozess der spanischen Wirtschaft schreitet nämlich ebenfalls relativ rasch voran, und die spanische Regierung zeigt schon heute die Tendenz, insbesondere die Ausreise von eigentlichen Qualitätsarbeitskräfte neher zu erschweren.

Bisher hat der in Genf ansässige Service de placement professionnel pour travailleurs espagnols in der Vermittlung von spanischen Arbeitskräften rechte gute und vor allem auch rasche Dienste geleistet. Schon seit längerer Zeit beschwerte sich Spanien aber über die Aktivität dieser privaten Organisation und erklärte, dass sie die illegale Auswanderung begünstige. Tatsächlich sind 1961 und auch im ersten Halbjahr 1962 in Genf immer wieder grössere Kontingente spanischer Staatsangehöriger angekommen — ausgestattet nur mit einem Reisepass und einem Touristenvisum — die sich durch diesen Service eine Stelle vermitteln und nachträglich die Papiere in Ordnung bringen liessen. So hat die spanische Regierung schon im vergangenen Jahr die Forderung nach Aufhebung dieses Büros erhoben. Doch konnte die Schweiz dieses Begehren einstweilen nicht stattgeben, zumal die Tätigkeit dieser Stelle in keiner

Naturgemäss ist eine weite Verbreitung dieser Richtlinien notwendig. Deshalb sind nicht nur die Organisationen der Fachgruppe Hotels, sondern auch die Fremdenverkehrsverbände und -vereine gebeten worden, in den örtlichen und regionalen Prospekten die Richtlinien zum Gastaufnahmevertrag zu veröffentlichen und sie so den Interessenten bekanntzumachen. Die Fachgruppe Hotels hat die Richtlinien zum Gastaufnahmevertrag in grosser Auflage drucken lassen — auch in englischer und französischer Sprache — und den Betrieben empfohlen, sie den Korrespondenzen beizulegen. Auch in den beiden deutschen Hotelführern wird die Publikation der Richtlinien erfolgen und damit die Natur des Gastaufnahmevertrages klar herausgestellt werden, als es bisher möglich war. Dr. H.

Weise als unrell hätte bezeichnet werden können. Inzwischen scheinen sich — bei allen Bremsversuchen der spanischen Regierung — die Ausreise- und Bewilligungsformalitäten für spanische Arbeitskräfte etwas vereinfacht zu haben, und vor allem hat sich das Verfahren beschleunigt. Die Vermittlung als Touristen zugereister Spanier spielt daher nicht mehr die nämliche Rolle wie bisher.

Immer stärker wurde in letzter Zeit die Erkenntnis, dass die Anwerbung spanischer Arbeitskräfte in Spanien selbst verbessert werden müsste, so wegen der Qualitätsauslese, wegen der Transportorganisation usw. Aus diesem Grund beabsichtigen nun führende Wirtschaftskreise, mit Sitz in Madrid ein zentrales Büro zu eröffnen, das als eine Art Verbindungsstelle zwischen der schweizerischen Wirtschaft und dem spanischen Arbeitskräftepark zu dienen hätte und das alle zusammenhängenden Fragen im engen Einvernehmen mit den spanischen Behörden erledigen müsste. Das Büro würde auf privater Basis aufgebaut, und es ist beabsichtigt, die Finanzierung durch die Firmen, die an der Vermittlung spanischer Arbeitskräfte interessiert sind, vornehmen zu lassen.

Die Errichtung einer solchen Verbindungsstelle in Spanien stellt allerdings keine von der Schweiz «entdeckte» Neuerung dar. Die deutsche Wirtschaft hat bereits im vergangenen Jahr ein solches Büro in Spanien eröffnet und erklärt sich mit den bisherigen Ergebnissen zufrieden. Die Länder, die einen Mangel an nationalen Arbeitskräften aufweisen, treten sich damit auch in organisatorischer Hinsicht jetzt nicht mehr allein als Konkurrenten des Warensektors gegenüber, sondern auch als Konkurrenten auf dem Arbeitskräftepark. Die Arbeitskraft erhält damit eine demonstrative Aufwertung. Die Entwicklung zeigt aber auch, dass der zunehmende Kampf um die noch verfügbaren Arbeitskräfte in Europa schliesslich dem weiteren Anstieg der Gesamtzahl der in unserem Land tätigen ausländischen Arbeitskräfte wohl gewisse natürliche Grenzen setzt und Bremswirkungen einleitet, ohne dass wir hierfür besondere Massnahmen treffen müssten. Die zunehmenden Rekrutierungsschwierigkeiten im Ausland verhalten die Arbeitgeberchaft gewollt oder ungewollt, sich wieder verstärkt mit dem Gedanken zu befassen, wie man sich mit den vorhandenen Arbeitskräften nach der Decke streckt.

Mehr-Regionen-Gesamtarbeitsvertrag

Der Mehr-Regionen-Gesamtarbeitsvertrag wurde von der Union Helvética auf Ende 1962 gekündigt. Die Delegiertenversammlung SHV vom Oktober 1962 hat der Vereinsleitung Auftrag und Kompetenz erteilt, die Verhandlungen betreffend die Revision dieses Abkommens aufzunehmen. Da die Beratungen nicht rechtzeitig abgeschlossen werden konnten, haben die Vertragspartner im gegenseitigen Einvernehmen vereinbart, die Gültigkeit des Mehr-Regionen-Gesamtarbeitsvertrages bis Ende Februar 1963 zu verlängern.

Contrat de travail interrégional

Le contrat de travail interrégional a été dénoncé pour fin 1962 par l'Union Helvética. L'assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers a donné mission et compétence à la direction de l'association, d'entreprendre des pourparlers concernant la révision de ce contrat.

Les consultations n'ayant pu être menées à bonne fin dans les délais, les parties contractantes se sont mises d'accord pour proroger la validité du contrat de travail interrégional jusqu'à fin février 1963.

jet de futures discussions italo-suisse. Au moment de la signature de la convention, le vœu a été exprimé du côté suisse que l'accord qui s'est réalisé sur le plan de la sécurité sociale intervienne également à brève échéance dans le domaine de l'immigration, afin que le Conseil fédéral puisse soumettre aussi rapidement que possible aux Chambres fédérales la convention en matière de sécurité sociale et celle sur l'immigration en recommandant leur ratification simultanée.

Les vacances des Français

par G. d'Orgueille

Une enquête récente portant sur l'ensemble de la population vient d'établir que 37,5% seulement des Français ont pris des vacances, en 1961, hors de leur domicile, pourcentage qui s'élevait d'ailleurs à 61,3% dans les agglomérations de plus de 50 000 habitants — au lieu de 59,7% en 1957 —, progression beaucoup plus faible qu'il n'avait été prévu. Dans les communes rurales essentiellement agricoles, le pourcentage tombe à 6,60%.

Ce taux moyen des départs en vacances varie d'ailleurs également selon le type d'habitat, les régions, les catégories socio-professionnelles, le nombre des personnes du ménage et les «tranches d'âge». Ainsi, il est évident que les habitants des immeubles collectifs dans une agglomération fort peuplée sont plus enclins à partir que ceux qui possèdent à la périphérie des maisons individuelles entourées d'un jardin. De même, l'emplacement des grandes villes a son influence sur le nombre des départs: 65,8% à Lyon contre 44,8% à Marseille, sans doute parce qu'ici la proximité de la mer incite beaucoup de personnes à prendre leurs vacances sur place.

Ce sont, d'autre part, les ménages de 3 à 4 personnes qui partent le plus en vacances. Les ménages de 1 ou 2 personnes sont d'ailleurs souvent constitués de personnes âgées qui partent peu. Au dessus de 5 personnes, le nombre des départs est inversement proportionnel à celui des personnes du ménage qui a tendance à réserver les vacances à une seule partie de la famille. Alors que le taux moyen est de 37,5% de départs en vacances pour l'ensemble des Français, pour les jeunes de 14 à 17 ans il s'élève à 49,8%, à 44,7% pour ceux de 25 à 29 ans, et diminue progressivement pour n'être plus que de 25,7% pour les Français de 65 à 69 ans.

Une des constatations les plus intéressantes résul-

Nouvelle convention en matière de sécurité sociale entre la Suisse et l'Italie

(PAM) Une nouvelle convention en matière de sécurité sociale entre la Suisse et l'Italie a été récemment signée à Rome. Elle est destinée à remplacer, une fois qu'elle aura été ratifiée par les deux parties contractantes, l'accord actuellement en vigueur qui date de 1951.

Le champ d'application matériel de la nouvelle convention est beaucoup plus vaste que celui de l'accord actuel. Du côté suisse, il s'étend, outre à l'assurance-vieillesse et survivants qui faisait seule jusqu'ici l'objet d'une convention bilatérale avec l'Italie, à l'assurance-invalidité, à l'assurance en cas d'accidents professionnels et non professionnels et de maladies professionnelles, ainsi qu'au régime fédéral d'allocations familiales aux travailleurs agricoles et aux petits paysans. Du côté italien, la convention s'applique de façon similaire, aux assurances invalidité, vieillesse et survivants, à l'assurance en cas d'accidents professionnels et de maladies professionnelles, et à la législation sur les allocations familiales.

La convention introduit en principe l'égalité de traitement entre ressortissants des deux pays dans les branches de la sécurité sociale mentionnées. En ce qui concerne l'AVS et l'AI suisses, les sujets italiens auront droit aux rentes ordinaires, tout comme les ressortissants suisses, après une seule année de cotisations déjà. En outre, les ressortissants italiens auront désormais droit aux rentes extraordinaires des dites assurances fédérales, à condition toutefois qu'ils soient domiciliés en Suisse et qu'ils aient résidé dans notre pays pendant un laps de temps déterminé avant le dépôt de la demande de rente. La convention prévoit en outre, en principe, le

versement sans réduction, dans l'autre Etat contractant, des rentes des assurances invalidité, vieillesse et décès, des prestations de l'assurance accidents et maladies professionnels (et, du côté suisse, de l'assurance en cas d'accidents non professionnels), ainsi que les allocations pour enfants au bénéfice des enfants demeurés à l'étranger.

En ce qui concerne les allocations familiales, la convention ne touche pas les législations cantonales en la matière. Les cantons se sont toutefois déclarés d'accord dans leur grande majorité d'octroyer une égalité de traitement aussi large que possible aux ressortissants étrangers dans ce domaine et d'accorder les allocations pour les enfants domiciliés à l'étranger également. De nombreuses législations cantonales ont déjà été modifiées dans ce sens, d'autres sont en cours de révision.

Ne sont pas inclus dans la convention les régimes d'assurance-maladies des deux Etats. En Suisse, une grande partie des travailleurs italiens sont assurés pour les frais médico-pharmaceutiques en vertu d'une obligation cantonale ou communale, en application de conventions collectives de travail ou par contrats collectifs d'assurances. Cependant, il n'existe pas de garantie que les autres travailleurs italiens fassent usage de la possibilité qu'ils ont d'adhérer à une caisse maladie. Pour ces cas, une disposition a été incluse dans la nouvelle convention, en vertu de laquelle l'employeur suisse doit veiller à ce que son employé italien soit assuré contre la maladie. En revanche, il n'a pas été possible, du côté suisse, de donner suite aux désirs italiens visant à l'introduction d'une assurance-maladie en faveur des membres de la famille demeurés en Italie. Ce problème fera l'ob-

finen an, den grossen Stadthotels, wie den Badhotels allen Stils, die Kundschaft zu entfremden und ihre Bereitschaft zu mindern, für den altväterischen Luxus so wie bisher zu zahlen. Krieg und Inflation dezimierten die bisherige Oberschicht. Die Revolutionen, die soziale Umschichtung, der Wandel des gesellschaftlichen Lebens und des Stils entzogen jenen Häusern einen grossen Teil ihrer alten inländischen und fremden Gäste. Die Welt hatte sich gewandelt, doch die Häuser waren stehen geblieben, und sie begannen den Kampf um ihr Leben, den Kampf um den Gast untereinander und mit den billigeren Passantenhotels, den Kampf um den Umsatz. Sie führten ihn so gut sie konnten mit Modernisierung und Rationalisierung. Und sie nahmen dafür anstelle der von der Inflation weggeschmolzenen alten Hypotheken teure neue auf. Sie führten ihren Kampf, da er oben in den Zimmern nicht mehr zu gewinnen war, unten im Restaurant, in der Bar, mit dem Tanz-Tea, auf dem sie sich ihre neuen Gäste zu gewinnen suchten, indem sie ihnen den Schauer der Ehrfurcht vor dem Unerreicht-Feinen nahmen. Sie führten ihn still oder öffentlich mit der «finanziellen Reorganisation». Sie hörten auf, das Kapital, das in ihnen steckte, zu verzinsen. Sie boten ihre vorfröhlichen Betten in den weitläufigen Räumen zu fünf Mark an oder jedenfalls von fünf Mark an aufwärts, und so wohlte es sich plötzlich in den besten Hotels nicht mehr vieler als gegenüber im mittleren Passantenhotel. Und obzwar die Vorkriegskonjunktur und der Kriegsboom schliesslich auch die Hotellerie erreichte und ihr die Sorge um den Gast nahmen, blieb es im Grunde doch dabei, bis die Bomben fielen.

(Fortsetzung folgt)

Dewar's
"White Label"
the "friendliest"
Whisky
Dewar's
De Luxe Whisky
"Ancestor"
a rare old
Scotch Whisky
Jean Haecy
Importation S.A. Bâle 18

tant des sondages de l'Institut National des Statistiques et des Etudes Economiques, c'est une tendance croissante des Français à fractionner leurs vacances. Ainsi, la proportion des personnes qui ont effectué plusieurs séjours a été en 1961 de 14,5% (dans les villes de plus de 50 000 habitants) contre 9,5% en 1957. Autre révélation dont il faut souligner l'importance et qui concerne les moyens de transport utilisés pour les déplacements de vacances: 59,5% utilisent l'auto, 32% seulement le chemin de fer, 4,5% le car, 1,5% la moto ou la bicyclette, 1,4% le bateau et 1,1% l'avion (7,6% pour les voyages à l'étranger).

Cette progression spectaculaire de l'automobile comme moyen de transport doit être un élément déterminant pour les professionnels dans le choix de l'implantation de leur établissement. De plus, elle ne peut que contribuer à accroître encore la tendance aux déplacements et à la diminution de la durée des séjours.

Nous apprenons également que les voyages organisés ne concernent que 5% des séjours ou croisières, dont 1,3% seulement par agences de voyages, le reste par clubs et associations. Aucun changement sur ce point en France depuis 1957, ces voyages organisés concernant toujours les plus jeunes

clients. Quant au pourcentage des séjours en hôtels, malgré l'accroissement des départs en vacances, il s'établit pour 1961 à 20%, contre 23% en 1957.

En France dix départements ont reçu plus de 300 000 personnes. Les Alpes Maritimes viennent en tête avec 700 000. Viennent ensuite le Var (520 000), la Savoie (510 000), les Basses-Pyrénées (480 000), la Charente-Maritime et la Seine (390 000 chacun), la Gironde (330 000), la Loire Atlantique et les Hautes Pyrénées (320 000 chacun), la Vendée (310 000).

Pour leurs déplacements à l'étranger, les Français choisissent en majorité l'Italie: 710 000 sur 2 millions, le reste préférant l'Espagne et le Portugal: 430 000, la Suisse: 240 000, le Bénélux: 150 000, l'Allemagne: 140 000, la Grande-Bretagne et l'Irlande: 110 000...

Enfin, si les séjours restent très concentrés dans le temps et dans l'espace, les sondages de l'INSEE confirment le décalage des vacances vers juillet, avec atténuation de la forte pointe du début d'août et apparition d'une autre pointe au début de juillet; mais 91% des Français ont encore leur date de départ entre le 1er juin et le 30 septembre et 70,4% dans la période du 1er juillet au 15 août.

(Revue internationale de l'hôtellerie)

Octobre: Fréquentation en hausse, mais pas le taux d'occupation des lits

Le mouvement hôtelier a été caractérisé dans le mois considéré par un nouveau recul saisonnier, mais au regard du mois correspondant de l'an passé il s'est intensifié comme en septembre d'ailleurs. Le nombre des nuitées enregistrées dans les hôtels, auberges et pensions s'est accru de 71 000 ou de 4 1/2 %, s'établissant à un nouveau maximum d'octobre de 1,66 million. Cette expansion ne s'est toutefois pas traduite par une hausse du taux moyen d'occupation des lits car les possibilités de logement ont augmenté à peu près dans la même mesure que la fréquentation. Dans l'ensemble, sur 100 lits d'hôtes disponibles, 39 ont trouvé preneur. Le degré moyen d'occupation a atteint 19% (17 il y a un an) dans les régions alpines, 40 (40) dans les stations bordant les lacs, 56 (55) dans les villes de moyenne importance, 71 (73) dans les grandes villes et 32% (31) dans les autres contrées.

Aussi bien les hôtes du pays que ceux de l'étranger ont contribué à réaliser ce résultat relativement favorable. Le total des nuitées fournies par les Suisses s'est monté de 44 400 ou de 5% pour se situer à 926 000 et celui des étrangers s'est élevé de 26 000 ou de 4% pour se fixer à 736 000. Les Allemands, qui l'emportent parmi les étrangers, sont venus particulièrement plus nombreux qu'il y a un an à pareille époque (+ 18 200 nuitées ou 9%). Les Hollandais (+ 10%), les Britanniques (+ 8%), les Scandinaves (+ 7%), les Italiens (+ 4%) et quelques autres groupes d'hôtes ont aussi renforcé leurs effectifs. En revanche, la fréquentation des Américains du Nord a légèrement fléchi (-2%), de même que celle des Belges (-5%), et les apports de nuitées des hôtes venus d'Egypte, de l'Inde et d'Argentine se sont sensiblement réduits.

Le développement relevé dans le mois en revue par rapport à octobre 1961 a gagné toutes les régions, certaines en ayant cependant bénéficié beaucoup plus que d'autres. A l'image du mois précédent, les plus forts taux d'accroissement ressortent en faveur des régions de montagne (+ 15,5%). Toutefois, la fréquentation n'a encore pris une certaine importance que dans les contrées visitées en automne et dans les villes, au nombre desquelles Berne (+ 3%), Lausanne (+ 7%) et Bâle (+ 11%) ont obtenu des gains de nuitées, alors que Genève et Zurich ont subi des pertes minimes.

Le mouvement des malades en séjour dans les sanatoriums de montagne et maisons de cure s'inscrit à peu près au même niveau qu'il y a un an (157 000 nuitées).

Personnes occupées dans l'hôtellerie

D'après les enquêtes faites sur l'état de l'emploi dans l'hôtellerie, quelque 44 700 personnes étaient occupées à fin octobre dans les établissements soumis à la statistique suisse du mouvement hôtelier, ce qui représente 12 500 de moins qu'en septembre, mais presque 3000 ou 7% de plus qu'en octobre 1961. Comme le veut le métier, les femmes prédominent parmi le personnel au service de l'hôtellerie; à noter cependant que la part des hommes a augmenté de 1 1/2 point en l'espace d'une année, pour atteindre 40%.

Janvier à octobre

Au cours des dix premiers mois de cette année, les hôtels, motels, auberges, pensions, sanatoriums de montagnes et maisons de cure ont annoncé 28,81 millions de nuitées, dont 12,06 millions reviennent aux hôtes du pays et 16,75 millions ou 58% aux hôtes de l'étranger. Au regard de la période allant de janvier à octobre 1961, le nombre des nuitées de la clientèle indigène accuse une avance de 377 000 ou de 3%. La fréquentation des hôtes de l'étranger s'inscrit avec une progression de 657 000 nuitées ou de 4%, grâce à un afflux plus substantiel d'Allemands, de Français, de Belges et de touristes extra-européens. Le total général des nuitées est monté de 1,03 million ou de 3,7%. Dans les dix premiers mois de l'année dernière, le taux d'accroissement avait atteint 8%. Sa réduction s'explique en majeure partie par la baisse enregistrée cet été dans le trafic touristique en provenance de Grande-Bretagne.

Si l'on se fonde sur les résultats des dix mois écoulés, le chiffre global des nuitées de l'année 1962 atteindra vraisemblablement 31 1/2 millions au minimum. Il faut ajouter à ce nombre approximativement 2 1/2 millions de nuitées de campeurs et, selon une estimation très sommaire, plus de 11 millions de nuitées passées dans les chalets et appartements de vacances.

malgré un financement laborieux et des oppositions locales. Car les habitants des Diablerets, s'ils sont très accueillants et très hospitaliers, sont difficiles à convaincre quand il s'agit d'innovations qui risquent de modifier le caractère du pays. L'on entend — et c'est fort sympathique — ne pas céder au goût du jour et demeurer dans la tradition. Si l'on est d'accord de sortir d'un isolement qui commençait à devenir pesant, l'on craignait qu'il ne dégénère en une colonisation touristique. L'habitant des Ormonts estime qu'il est dégradant de s'incliner devant l'argent des touristes étrangers. Il considère qu'une vie trop facile est avilissante.

Cependant, dès la réalisation du télécabine d'Isenau, le trafic augmenta et la saison d'hiver spécialement s'améliora peu à peu. Puis les Diablerets

Schweizerische Alpenübergänge: Nord—Süd

Einst und heute

2. Teil. Fortsetzung

Es gab am Gotthard einmal eine Finanzkrise

Es war im Jahre 1876, da meldete die Bauleitung der Gotthardbahn einen voraussichtlichen Fehlbetrag von rund 100 Millionen Franken. Diese gewaltige Kostenüberschreitung löste im ganzen Lande begrifflicher Weise einen grossen Schrecken aus. Durch massive Streichungen am Programm konnte dann der noch nötige Kapitalbedarf auf 40 Millionen Franken reduziert werden. Doch woher nehmen? Als Nachtrags-subsvention konnten dann von Deutschland und Italien je 10, durch Obligationen 12 und 8 Millionen von der Schweiz sichergestellt werden. Davon brachten aber die Gotthardkantone, die Südsüdostbahn und die Nordostbahn nur noch 3 1/2 Millionen auf, hatten doch zu dieser Zeit noch nicht alle die ersten Zahlungen voll erfüllt. Da musste die ganze liebe Eidgenossenschaft

revinrent à l'ordre du jour lorsque d'audacieux promoteurs envisagèrent la création de l'aérodrome glaciaire des Diablerets et du téléphérique du Scex Rouge, dont la première partie sera mise en exploitation prochainement.

Parallèlement, la population des Diablerets se mettait à l'œuvre pour créer un équipement touristique dont la première réalisation fut le parc des sports avec piscine, tennis et garden-golf. La conjoncture aidant, la construction de chalets s'accéléra et le nombre des villégiaturateurs s'accrut considérablement. Le mouvement touristique en faveur des Diablerets avait été créé, mais il restait une lacune: la capacité d'hébergement. En période de pointe, on manquait de lits d'hôtels.

Les résultats de cet effort sont là: les nuitées d'hôtels ont passé de quelque 19 000 en 1958 à près de 31 000 en 1962. L'augmentation est de l'ordre de 62%. En outre, le télécabine d'Isenau a fourni de confortables dividendes à ses actionnaires, tout en trouvant des ressources pour créer de nouvelles installations et le parc des sports équilibra ces dépenses de ses recettes.

Telle était la situation lorsque M. Alain Barraud — auquel nous empruntons la plupart des renseignements ci-dessus — parvint à attirer l'attention de M. Pierre Givel sur le problème hôtelier aux Diablerets.

M. Givel est un homme d'action comme le prouvent les nombreux établissements qu'il a ouverts ou repris en les rénovant, établissements qui son énumérés dans la chronique «Les quatre jeudis» que nous publions cette semaine. Le succès des efforts déployés par M. et Mme Givel, fait que leur œuvre se passe de commentaires.

M. Givel décida donc de reconstruire le Grand Hôtel des Diablerets qui avait joué de malheur puisque, pendant les dernières années de son existence, son exploitation avait laissé à désirer. En effet les quelques propriétaires qui s'étaient succédés depuis la guerre, ne pouvaient guère prétendre au titre d'hôteliers de métier, et les flammes mirent un terme à une déchéance qui était d'autant plus perceptible que l'on se souvenait des grandes heures connues par cet hôtel au début du siècle.

Mais il n'est plus temps de se lamenter sur le passé. Le Grand Hôtel des Diablerets vient de rouvrir ses portes peu de jours avant Noël. Une fois de plus, ce fut un tour de force, car au début de décembre, il paraissait impossible que l'établissement soit en état de recevoir des hôtes pour les fêtes. Cependant, M. et Mme Givel veillèrent et grâce au dévouement de l'architecte, M. Tronchet, de l'entrepreneur, M. Borghi, de tous les maîtres d'états et de tous les ouvriers, le miracle s'est accompli. A peine ouvert; l'hôtel était quasi complet et il devenait dès lors impossible de fêter sa renaissance en 1962. C'est pourquoi la manifestation avait été renvoyée au 10 janvier, époque à laquelle les rangs des clients commençaient à s'éclaircir avant la reprise générale de fin janvier.

Le nouveau Grand Hôtel est un établissement de 150 lits d'allure très moderne et qui, pourtant, s'incorpore parfaitement dans le paysage. Toutes les chambres sont équipées de salles de bain, téléphone et radio, aménagées et meublées avec énormément de goût, comme toute œuvre de ce genre supervisée par Mme Givel. L'atmosphère est de prime abord très chaude et très sympathique, car la boiserie domine, ce qui se voit au bar, dans le restaurant-dancing, au salon et à la salle à manger. C'est l'hôtel de montagne moderne idéal, qui se prête à de longs séjours, précisément grâce au confort des chambres et surtout aux vastes locaux généraux, y compris la grande terrasse qui permet de flâner au soleil.

Les Diablerets n'entendent pas devenir une station de grand luxe, mais demeurer un village cosmique à la montagne, village dont le Grand Hôtel est déjà devenu le centre d'attraction.

Plus de 300 hôtes avaient répondu à l'invitation de M. Givel et personne ne se sentait à l'étroit, ce qui prouve que le Grand Hôtel pourra faire face aux périodes de pointe les plus accentuées. Parmi les invités, l'on remarque la présence des autorités locales et régionales, de nombreux hôteliers et des représentants des milieux touristiques qui écoutèrent avec intérêt l'allocation de M. Alain Barraud, député, qui recommanda à tous les assistants de revenir bientôt aux Diablerets pour y admirer de nouvelles installations, de nouveaux hôtels, un golf, etc...

La direction de l'établissement a été confiée à M. et Mme Chollet, qui trouveront à la tête de cet hôtel un champ d'activité digne d'eux. Ils ont fait de grands efforts pour que tout soit prêt à temps. Ils y sont parvenus et se sont déjà acclimatés tant avec la station qu'avec sa population.

Pour les Diablerets, l'ouverture du Grand Hôtel constitue une étape aussi importante que la chaîne mise en circulation d'une partie du télécabine du Scex Rouge. Nous ne pouvons que féliciter sincèrement tous ceux qui ont œuvré à la renaissance d'une région que l'on avait trop tendance à oublier et nous partageons leur optimisme quand à l'avenir touristique de la station.

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Les conquérants

Lorsqu'il quitta, voici quelques années, la direction de l'Hôtel Victoria et du Continental à Lausanne, nous savions bien que Pierre Givel brassait de larges idées dans un cerveau fertile. Le voici aujourd'hui à la tête d'une série d'entreprises, qui portent toute la marque de cet infatigable animateur et de son épouse Rolande.

Leur carte de visite devrait être géante pour contenir les noms des hôtels Astoria à Genève, Le Domino à Rolle, St-Georges à Gruyères, du Snack-Bar Le Jockey à Genève, du Mistral et du Tea-Room Le Postillon à Lausanne, auxquels sont venus s'ajouter tout récemment l'Hôtel de la Fleur de Lys à La Chaux-de-Fonds et le Grand-Hôtel des Diablerets avec ses diverses annexes l'Hôtel-restaurant des Sports et les Restaurants de la Palette d'Isenau.

C'est beaucoup pour un seul homme... Mais Pierre Givel n'est pas seul, et c'est ce qui fait sa force; il possède tout d'abord une grande famille rompu au métier de l'hôtellerie et de la restauration, et il sait aussi admirablement choisir ses collaborateurs.

Enfin c'est un organisateur-né qui a su créer, pour l'ensemble de ses entreprises, une centrale d'achats et de comptabilité, ainsi qu'une société pour la promotion de vente au nom prédestiné: «GO».

GO... c'est en effet tout un programme; et je puis vous garantir que cela «va». Et cela ira encore mieux lorsque d'autres sociétés auront rallié le groupe: le Restaurant Le Chalet suisse qui s'ouvrira dans le courant de l'été au Signal de Lausanne, par exemple, et bien d'autres dont il conviendra de parler en temps utile.

Pas de répétition générale

Aux Diablerets, où l'on attendait la réouverture du Grand-Hôtel incendié depuis de longues années, Pierre Givel n'a pas eu le temps de convier ses amis à l'inauguration avant l'arrivée de ses premiers clients. A peine donné le dernier coup de pioceau, à la veille de Noël, la maison était pleine; elle le fut jusqu'à ces derniers jours. Ce qui fait que l'inauguration officielle, ce dernier jeudi, suivit la consécration par la clientèle.

Ce fut une belle fête, avec davantage de neige que de discours; et une foule d'invités représentants les milieux économiques, financiers et touristiques de Suisse romande. L'événement était d'importance. Pour la première fois depuis de nombreuses années, on saluait l'ouverture dans une station des Alpes vaudoises d'un hôtel de premier rang de grandes dimensions. Cet hôtel, on l'attendu presque aussi longtemps que les Genevois leur Grand-Théâtre. Mais il est là, avec ses 150 lits, ses 85 chambres... et un coût de construction de 3800 000 francs.

150 lits, dans une station qui n'en comptait jusqu'alors pas plus de 250 c'est un événement, même si les chalets peuvent accueillir un bon millier d'hôtes.

Et l'on comprend la satisfaction de M. Alain Barraud, député des Diablerets, président de la Société de développement et administrateur de l'hôtel qui prononça l'unique discours inaugural.

Notons en passant que M. Barraud est aussi, depuis quelques mois, le secrétaire général de la Loterie Romande... C'est un homme qui a de la chance!

Le directeur du nouveau Grand-Hôtel, M. André Chollet, a de la chance lui aussi. On lui a offert la direction d'un très bel hôtel où il aura l'occasion d'appliquer les principes acquis ces dernières années à la sous-direction du Beau-Rivage Palace à Ouchy; et Mme Chollet est pour lui une collaboratrice précieuse.

Le Refuge

Pendant des années, la station des Diablerets — qui par ailleurs faisait preuve d'un dynamisme réjouissant en construisant un centre sportif avec piscine et tennis, des téléskis et téléphériques — souffrait de l'absence d'un grand hôtel. Or, dans une station d'altitude, le grand hôtel est le centre de la vie touristique; c'est un peu l'âme de la station.

M. Givel a eu à ce propos une idée originale. En créant au rez-de-chaussée du nouvel hôtel «Le Refuge», qui est tout à la fois un snack-bar et un dancing, il a voulu ouvrir les portes de sa maison à la clientèle des chalets. Ce sera... c'est déjà déjà de vrais-jeu dire, le rendez-vous préféré des hôtes des Diablerets.

Reines Natur-Produkt

Spiseöl u. Kochfett
AMBROSIA
Erstklassige Hotels arbeiten seit 50 Jahren mit Ambrosia
Mit den wertvollen Handtuch-Punkten

Das Subventionsgesetz vom 22. August 1972

Artikel 5. «Eine Subvention von gleichem Betrage, wie die den in Artikel 1 bezeichneten Kantonen gewährte, nämlich von je 4 1/2 Millionen, wird ein

Fortsetzung Seite 5

Et le meilleur compliment sur le Grand Hôtel, je l'ai entendu dans la bouche de ce client étranger qui me disait: «Pourquoi une inauguration...? Tout est si au point que je croyais que cet hôtel était exploité depuis plusieurs années.»

Retour à La Chaux-de-Fonds

Voici qu'il me reste fort peu de temps, et de place, pour parler de l'ouverture de l'Hôtel de la Fleur de Lys à La Chaux-de-Fonds à laquelle M. Pierre Givèl conviait ses amis à la veille de Noël. Les semaines passent vite en ce début d'année. Disons cependant que ce fut un grand succès et que le ban et l'arrière ban des Montagnes neuchâteloises eut l'occasion de se réjouir de la renaissance de cette maison historique, transformée en un bel hôtel de 60 lits sur lequel règne M. et Mme Roger Kramer.

Tandis qu'à Genève...

Et puisque j'en suis à ce petit retour en arrière, voici sur mes notes, l'évocation de cette étonnante soirée au Richemond où l'on sélectionnait, sur une trentaine de candidates, l'heureuse élue destinée à s'enlever pour Stockholm assister au bal des officiers de l'armée suédoise.

Jean Armleder, qui n'en est pas à une originalité près, avait fort à faire, dans les coulisses, pour reconforter les misses évanouies et déçues et calmer les crises de nerfs des mères anxieuses.

Ce fut plus calme, quelques jours plus tard, lorsqu'il présenta au cours d'un cocktail très mondain la ravissante Miss Singapour, hôtesse de l'air, raménée du Congrès de l'ASTA à Las Vegas par Mme Armleder. Et pourtant il y avait foule dans les salons de l'Hôtel Richemond.

«Je n'avais jamais eu autant d'amis pour répondre à mon appel», constata Jean Armleder!
L'attrait de l'Orient, sans doute.

Schweizerische Alpenübergänge

(Fortsetzung von Seite 4)

für allemal auch für eine dem Art. 3 des Eisenbahngesetzes vom 23. Christmonat 1872 entsprechende Alpenbahn im Osten und Westen der Schweiz denjenigen Kantonen zugesichert, welche sich an einer solchen finanziell beteiligen werden. Die Bundesversammlung wird seinerzeit die näheren Bedingungen dieser Subventionen endgültig festsetzen.»

Dieses Subventionsgesetz wurde vom Schweizer Volk am 19. Januar 1879 mit 278731 gegen 115571 Stimmen angenommen.

Das Subventionsgesetz bestätigt vor allem einmal den Artikel 3 des Eisenbahngesetzes von 1872, wonach alle drei Alpenbahnen grundsätzlich als gleichberechtigt anerkannt wurden,

dann aber wird die Subventionsberechtigung dieser Alpenbahnen im Osten wie im Westen ein für allemal zugesichert.

Da vorgenannte Subvention eine Rettungsaktion, beziehungsweise ein Nachtragskredit zugunsten der Gotthardbahn darstellte, so dürfte anzunehmen sein, dass auch mindestens diejenige Summe zugunsten der übrigen Alpenbahnen gegeben werden müssten, die beim Rücklauf der Gotthardbahn aus der allgemeinen Bundeskasse für dieselbe bezahlt werden musste. Der Kurswert des damaligen Frankens müsste jedoch in das heutige Verhältnis von Kaufkraft und Kosten umgerechnet werden. Ein kleines Beispiel zeigt die grosse Veränderung des Wertes: Die damaligen Tageslöhne der Arbeiter am Gotthard betrugen Fr. 3.80 bis 5.60 je nach Tätigkeit und Stellung derselben. Wie ist es heute?

Die Erfüllung am Simplon

Mit der Vermehrung der Eisenbahnlinien ergaben sich auch unliebsame Konkurrenzhandlungen unter den verschiedenen privaten Bahngesellschaften. Dies reifte den Entschluss, wenigstens einige Hauptbahnen zu verstaatlichen; diese Aktion wurde vor das Volk gebracht und angenommen. Dass die parlamentarischen Vertreter der Westschweiz dafür sorgten, dass ihre Interessen gewahrt blieben, bezeugt der Artikel 49, Absatz 1, des Rückkaufgesetzes vom 15. Oktober 1898.

«Der Bund, als Rechtsnachfolger der Jura-Simplon-Bahn, verpflichtet sich gegenüber den subventionierenden Kantonen zur Ausführung der durch Bundesbeschluss vom 24. September 1873 erteilten Konzession einer Simplon-Eisenbahn...»

Der Bund hat in der Folge prompt auf eigene Rechnung, freilich unter Einbeziehung der durch die vorgehende Konzession vereinbarten Mitbeteiligung von Italien, die Bahn gebaut. Die Simplonbahn fährt seit dem Sommer 1906.

Die eingegangene Verpflichtung des Bundes gegenüber der Westschweiz wurde also erfüllt.

Und die Verpflichtung für die Ostalpenbahn?

Das gleiche Rückkaufgesetz, das durch die Volksabstimmung vom 15. Oktober 1898 beschlossene

Bundesgesetz, enthält im gleichen Artikel 49, aber in Absatz 2, die gleiche Zusicherung für die Ostschweiz, genauso wie sie in Absatz 1 zugunsten der Westschweiz festgelegt wurde. Also haben auch die damaligen ostschweizerischen Parlamentarier mit voller Kraft dahin gewirkt, zäh erworbene Rechte nicht mehr untergehen zu lassen.

Artikel 49, Absatz 2:

«Der Bund wird in gleichem Masse auch die Bestrebungen für Realisierung einer dem Artikel 3 des Eisenbahngesetzes vom 23. Dezember 1872 entsprechenden Alpenbahn im Osten der Schweiz fördern.»

Die Einlösung der eingegangenen Verpflichtung gegenüber der Ostschweiz blieb noch offen und ist heute noch offen. Die Anzahlung wurde schon 1878 geleistet, die Lieferung ist heute fällig!

Sind diese Gesetze wirklich noch gültig?

Die bisher genannten massgeblichen Gesetzesartikel werden übrigens im Anfang unseres Jahrhunderts, das war im Jahre 1907, noch einmal in einem Bundesbeschluss einzeln mit Tag und Jahr aufgezehrt.

Es gibt also weder eine rein lokale noch eine überspitzte regionale Forderung, die erst heute erfunden worden wäre, es gibt nur die Erfüllung einer alten Verpflichtung seitens des Bundes gegenüber der Ostschweiz! Da gibt es kein wenn und kein aber.

Kommt die Ostalpenbahn von selbst?

Nein, nichts kommt ohne eigenes Hinzutun, nichts ohne eigene Arbeit, nichts ohne Mithilfe aller am Verkehr interessierten Kreise. Die grosse Politik übergeht die Stillen, die Bescheidenen, falls sie sich nicht zur rechten Zeit bemerkbar machen. Niemand wird glauben, dass die Ostalpenbahn von selbst verwirklicht würde, hierfür müsste früher schon und muss heute noch gekämpft werden und dies trotz den gesetzlichen Zusicherungen.

(Fortsetzung folgt)

Todesanzeige



Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unsere Veteranenmitglieder

Herr Oberst

Theodor Wirth-Hodel

Hôtel Schweizerhof, Interlaken

Vizepräsident des SHV von 1928-1930, am 13. Januar 1963, im Alter von 86 Jahren, verschieden ist.

Frau

Dr. Bürcher-Cathrein

Hôtel Riederalp in Riederalp

Ehrenmitglied des Walliser Hoteliervereins, im Alter von 88 Jahren nach langer Krankheit verschieden ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Strasse von Walenstadt nach Sargans und Ragaz zu einer leistungsfähigen, modernen Autostrasse in Angriff genommen. Man darf ohne weiteres auch die Tatsache zu den positiven strassenbauerischen Seiten des Kantons St. Gallen zählen, dass in den letzten Jahren konzise mehrjährige Strassenbauprogramme, auch für neu anzulegende Strassenzüge, aufgestellt und vom Volk überzeugend genehmigt wurden.

Wenn heute der Kanton St. Gallen in der Projektierung und im Bau von modernsten Autostrassen und grosszügigen Autobahnen mit zu den ersten Kantonen zählt, die in enger Zusammenarbeit mit dem Bund an der Realisierung des schweizerischen Nationalstrassenprogramms in vorderster Reihe teilnehmen, so ist dies nicht bloss auf die Dringlichkeit verkehrspolitischer Postulate für die engere Ostschweiz zurückzuführen, sondern selbstverständlich auch auf die Initiative verschiedener verdienter Männer. Die Propagierung der modernen st.-gallischen Strassenzüge ging zumeist von Privaten oder privaten Organisationen aus, die sich sehr bald mit dem aufgeschlossenen kantonalen Baudepartement unter Führung von Regierungsrat Dr. S. Frick und dem

Zeitgemässer Strassenbau im Kanton St. Gallen

Eingedenk der peripheren Verkehrslage, hat der Kanton St. Gallen in den letzten Jahren mit Vehemenz versucht, die vielfältigen Fragen des modernen Strassenbaues einer Lösung entgegenzuführen, die sich sehen lassen darf. Schon zu einer Zeit, als auf dem Gebiet der Eidgenossenschaft nur sehr kümmerliche Vorstellungen von dem vorhanden waren, was die Entwicklung des motorisierten Verkehrs künftig von uns bezüglich des Strassenbaues verlangen wird, förderte der Kanton St. Gallen bereits langfristig und grundsätzlich alle Studien über die Anlage zeitgemässer neuer Strassenzüge. Es sei an das st.-gallische Teilstück des durch den Schweizerischen Autostrassenverein seinerzeit in Angriff genommenen Projektes eines schweizerischen Autobahnkreuzes

erinnert, welches u. a. bereits eine Autobahn ab Winterthur und unter Umfahrung der Stadt St. Gallen bis an den Bodensee vorsah.

Neueren Datums sind andere strassenbauliche Initiativen: so wurde die heutige Rheinstrasse, die man damals Rheindammstrasse nannte und welche heute als Nationalstrasse N 13 in das Bundesstrassennetz eingegangen ist, sozusagen auf eigene st.-gallische Rechnung propagiert, geplant und baulich in Angriff genommen, bevor die Kompetenz des Bundes zum Autobahnbau feststand und bevor die endgültigen Subventionszusicherungen gegeben werden konnten. Schliesslich hat der Kanton St. Gallen ebenfalls auf sehr initiative Weise die Walenseestrasse grosszügig ausgebaut und den Umbau der bisherigen Seetal-

Arachidöl-Sonderaktion

Aus einem anfangs Februar eintreffenden Gemeinschaftsimpport können wir anbieten:

nur für Fassbezüger!

1a ARACHIDÖL (IMPORT), GARANTIIERT REIN

vorzüglichstes Raffinat mit erstklassiger Analyse, in neuen Drums zu netto 185 kg

bei Bezug von:

- 10 Fass zu netto 185 kg
- 5 Fass zu netto 185 kg
- 1 Fass zu netto 185 kg

- Per kg = ca. per l
- Fr. 1.98 = Fr. 1.82¹⁶
- Fr. 2.01 = Fr. 1.84⁹²
- Fr. 2.05 = Fr. 1.88⁶⁰

Frankolieferung resp. Empfängers Talbahnstation in neuen Fässern zu netto 185 kg (Depot wie üblich Fr. 15.-). Die Preise sind skontoberechtigt, sonst aber rein netto. Abrufaufträge können nicht angenommen werden; aus Platzgründen ist jegliche Einlagerung in unsern Lagerhäusern ausgeschlossen. - Benützen Sie die der Zeitung beigegefügte Franko-Bestellkarte.

Der Arachidölmarkt neigt augenblicklich zu beharrlicher Festigkeit. Eine Eindeckung im jetzigen Zeitpunkt scheint zweckmässig. Der vorteilhaften Preise wegen dürfte die Eindeckung für die kommende Sommersaison verantwortet werden. Das zur Verfügung stehende Quantum ist beschränkt; wir behalten uns den Rückzug der Offerte zu jedem Zeitpunkt vor.



Einkaufsgenossenschaft für das Schweizerische Hotel- und Wirtegewerbe, Grenchen

Eigene Lagerhäuser in

Grenchen (065) 8 70 21, Zug (042) 4 18 47, Ecublens (021) 25 65 51, Lugano (091) 3 22 84

Kantonsingenieur Pfiffner verbündeten. Die st-gallische Regierung hat es in der Folge an keiner Initiative missen lassen, die Strassenbauvorhaben möglichst voranzutreiben — was angesichts der im allgemeinen herrschenden Mentalität keineswegs immer leicht war.

Wichtigste Bauten

Eine kurze Übersicht über die wichtigsten Bauten am bestehenden st-gallischen Strassennetz im Jahre 1961 drängt sich auf: In der Kantonshauptstadt St. Gallen wurden verschiedene Durchgangsstrassen ohne Bundesbeiträge ausgebaut, die rund 1 Million Franken Aufwendungen nötig machten; zweitgrösster Einzelposten ergab der sehr nötige Umbau der Wildhäuserstrasse zwischen Wattwil—Ebnat—Nesslau—Wildhaus—Gams im Betrag von 489 000 Fr., an welcher der Bund 50% der Kosten beisteuerte; als drittgrößter Einzelposten ist der Ausbau der Strasse vom Krankenhaus Uznach bis Burg im Seebezirk (436 000 Franken) zu nennen. Schliesslich wurde in Staad am Bodensee i. n. n. eine längstfristige Korrektur vorgenommen, nebst vielen andern Verbesserungen, die im einzelnen zu erwähnen hier kein Raum ist.

Wohl mehr Interesse als der Ausbau des bestehenden Strassenetzes findet wahrscheinlich der Bau neuer Strassen samt Nebenanlagen im Kanton St. Gallen. Der Kanton St. Gallen hat 1961 gerade diesem Neustrassenbau besondere Aufmerksamkeit gewidmet, was wiederum heisst, dass gerade im Nationalstrassenbau besonders grosse Kredite bewilligt und Ausgaben getätigt wurden. Gesamthaft wurden hierfür 21,9 Millionen Franken ausgegeben. Die Bundes-subsidien erbrachten 17,75 Millionen Franken. Der Passivsaldo strich von 8,52 im Jahre 1960 auf 9,29 Millionen Franken Ende 1961. Auch hier zeigte sich leider die Knappheit an Personal: mit Rücksicht auf die in Einzelfällen im Argen liegenden Projektierung

und die verfügbaren Kredite konnten keine neuen Teilstrecken mehr in Angriff genommen werden als jene, die sich schon 1960 in Bau befanden.

Im Einzelnen wurden für die Nationalstrasse N 3 Walenstadt—Sargans für die Umfahrung von Sargans (Projekt, Damm- und Brückenbauten, Landerwerb) 4,4 Millionen Franken ausgegeben, für die Nationalstrasse 1, Teilstrecke Wil—Gossau, für das Projekt und den Landerwerb, ebenso für die Teilstrecke Gossau—St. Gallen, für das Projekt der Expressstrasse St. Gallen und für Projekt und Bauleitung der Teilstrecke St. Gallen—Buriat, für Dammschüttungen, Nebenanlagen und Landerwerb auf der Teilstrecke Buriat—St. Margrethen (also bis zum Ende der West—Ost-Autobahn) insgesamt 8,27 Millionen Franken. Auf der Nationalstrasse N 13 von St. Margrethen bis Bad Ragaz, also der Rheinstrasse längs des Rheindammes, wurden für das Projekt und die Bauleitung, für die bereits erfolgten Dammschüttungen, Nebenanlagen, Landerwerb weitere 8,9 Millionen Franken ausgelegt.

Während für die Autobahn Wil—Gossau—St. Gallen—St. Margrethen vorläufig nur die Projekte gemacht und teils der Landerwerb vollzogen werden konnte — die Verwirklichung dieses nationalen Strassenbauvorhabens ist erst ab später vorgesehen —, konnte das letzte Teilstück Buriat—St. Margrethen samt der anschliessenden Rheinstrasse bis nach Oberriet im Rheintal (die als ein zusammenhängendes Stück betrachtet werden) auch hinsichtlich des effektiven Baues weitgehend gefördert werden, indem hier auch die nötigen Dammschüttungen grösstenteils vorgenommen wurden. Der dritte Teil des st-gallischen Nationalstrassenbaues im Raume Sargans—Bad Ragaz, die 9,8 km lange Neubaustrecke zwischen Mels/Heiligkreuz und dem neuen Rheinübergang und damit dem Zusammenschluss mit der Fortsetzung auf dem Gebiet des Kantons Graubünden konnte bereits im Sommer 1962 dem Verkehr übergeben werden.

Dr. Th.

Neues aus Saas-Fee

v. Eindrücklich markiert wird die in anhaltend lebhafter Bautätigkeit und in ständiger Zunahme der Gästefrequenzen sich bekundende Entwicklung des Kurortes und Wintersportplatzes Saas-Fee, 1800 m ü. M., durch die am 15. Dezember 1962 unter Mitwirkung der beiden Dorfmusiken erfolgte Einweihung eines im Wallis erstmaligen

grossen Auto-Parkhauses.

Nachdem der volksverbundene Ortsgeistliche, Pfarrer Alois Burgener, die Einsegnung vorgenommen hatte, erinnerte Gemeindepräsident und Kurdirektor Hubert Bumann in flotter Ansprache daran, dass der vor über zehn Jahren gefasste Entschluss der Gemeinde Saas-Fee, zum Wahl der Gäste und damit im eigenen Interesse autofreier Kurort zu bleiben, weiterhin mit grosser Befriedigung aufgenommen worden war. 1951 wurde die Autostrasse Saas-Grund—Saas-Fee eröffnet, mit vorbildlichem Endstop vor dem Dorf. Sie brachte schon im ersten Jahr 45% Mehrfrequenzen. Für die ausserhalb des Dorfes geschickt angelegten und im Laufe der Jahre erweiterten Parkierungsmöglichkeiten sind rund 220 000 Fr. verausgabt worden. Aber Parkplätze für etwa 700 Autos und 50 Einzelboxen genügen heute längst nicht mehr — hat man doch letzten Sommer bis 1400 Autos gezählt, die in langer Reihe auch auf der nach Saas-Fee führenden Strasse plaziert werden mussten.

So schritt man zur grosszügigen Verwirklichung eines schon lange erwogenen Parkhauses, nach Projekt Casetti & Rohrer, Zürich, in Zusammenarbeit mit Ingenieur Max Walt, Zürich. In zwei geschlossenen, mit Heizungs- und Ventilationsanlagen versehenen Geschossen und auf dem befahreren Flachdach können total rund 230 Autos untergebracht werden. Die Kosten dieses mit drei Zufahrstrassen unauffällig in die baumbestandene Umgebung des Strassen-Terminus sich einfügenden Eisenbetonbaues belaufen sich auf 1,1 Mio Fr., pro Standplatz ca. 5240 Fr., was gegenüber ähnlichen Parkhäusern in der Schweiz als mässig bezeichnet werden kann. Bei einer Gebühr von 3 Fr. pro Tag rechnet man mit jährlich 60 000 bis 70 000 Fr. Einnahmen.

Ein zusätzlicher Parkplatz für 100 Autos soll in Verbindung mit den nächsten Frühjahr beginnenden Arbeiten zur

Verbreiterung der Strasse Saas-Grund—Saas-Fee

geschaffen werden. Dass diese 1951 vollendete, 4 km lange Strasse, für die 1,5 Mio Fr. verausgabt worden waren, nun mit einem Aufwand von 2 Mio Fr. (I) von 4,5 m auf ca. 6 m verbreitert werden muss, entspricht ungefähr der in verschiedenen Regionen der kleinen Schweiz und von vielen sich widersprechenden Instanzen auf Strasse oder Schiene verkehr-

politisch ahnungslos praktizierten «Verkehrsplangung» ...

Kehren wir indessen in das aufstrebende Saas-Fee zurück, wo man sich glücklich schätzen darf, dass die gewichtigen Ämter eines Gemeindepräsidenten, Grossrates und Kurdirektors in einer aufgeschlossenen und kulturbewussten Persönlichkeit vereinigt sind: Hubert Bumann, der vom Ethos weitblickender und edler Kurortplanung erfüllt ist und sich begeistert für seine hohen Ziele einsetzt. Seinem interessanten Überblick der

touristischen Entwicklung

ist zu entnehmen, dass Saas-Fee über 3400 Betten verfügt, wovon 1750 in 32 Hotels und Pensionen und 1650 in über 200 Ferienchalets. Das Logiernächte-total ist 1961/62 gegenüber 1960/61 um rund 82 500 auf rund 386 600 gestiegen, wobei die Wintersaison (185 800) mit einer Zunahme von fast 49 000 Übernachtungen mächtig aufgeholt hat. Dem Skisport dienen 31 Skilift, 6 Skilifte, 1 Luftseilbahn (Längfluh, 2870 m ü. M.), 2 Rolba-Schlepper auf dem Feegletscher, kommenden Februar auch die neue, 2,6 km lange Gondelbahn nach Plattigen (2400 m ü. M.), deren Kosten sich auf 1,7 Mio Fr. belaufen.

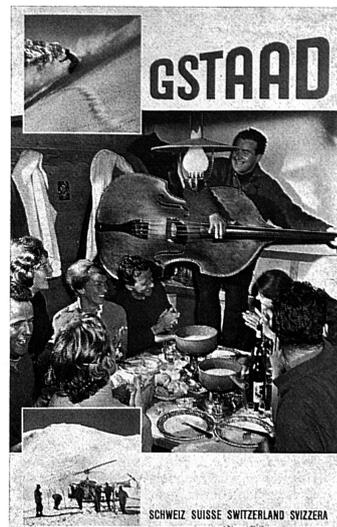
Im Sommer 1963 hofft Saas-Fee seine für 1,5 Mio Fr. gebaute neue Kirche (600 Sitzplätze) einweihen zu können. Die Zahl der Einwohner ist von 280 anno 1900 auf heute 775 gestiegen. Mit rund 600 Personen verhältnismässig sehr gross ist die Zahl der besonders auch im Gastgewerbe tätigen fremden Arbeitskräfte. Andersorts leider sich bemerkbar machende ausländische Bodenspekulation ist hier durch die verantwortungsbewussten Gemeindebehörden rechtzeitig auf ein Minimum eingedämmt worden. Als eine der wichtigsten Aufgaben drängt sich auch für Saas-Fee die Erstellung einer Kehrtrichtverbrennungsanlage auf; die dort erzeugte Wärme wird dann möglicherweise für ein ebenfalls vorgesehenes grosses Schwimmbad genutzt werden können. Erwähnen wir noch, dass Saas-Fee im Winter hauptsächlich von Franzosen, Engländern und Deutschen, im Sommer vorwiegend von Schweizern frequentiert wird.

Vermischtes

«Von der Rhone zum Rhein»

v. Im Hotel «Elite» in Zürich wurde einer grösseren Anzahl, von Direktor St. Zehnder begrüsseten Vertretern der Presse und des Tourismus, ein neuer Werbefilm der Furka—Oberalp—Bahn vorgeführt. Der von Jakob Burlet erstellte Farbonfilm «Von der Rhone zum Rhein», dessen Vorführung bei einer Länge von 226 m ca. 20 Minuten dauert, zeigt u. a. besonders eindruckliche Bilder von den alljährlichen Schneeräumungsarbeiten der FO im Furkagebiet und volkskundlich interessante Szenen aus dem Goms und aus dem Bündner Oberland. Der auch in französischer und in englischer Fassung verfügbare Schmalfilm wird durch einen speziellen Winterfilm ergänzt werden.

In einem anschliessenden Referat machte Oberst Fritz Erb, Chefredaktor des «Sport», auf die grossen und vielseitigen sportlichen Möglichkeiten aufmerksam, die Oberwald im Goms bietet, wo der Skimeister Karl Hischer beheimatet ist. Der Schweizerische Skiverband interessiert sich für Oberwald als schneesicheres und auch geländemässig ideales Kurszentrum für Nordischen und Alpinen Skilauf. Zudem wird der Hungerberg, teilweise bereits durch einen noch zu verlängernden Skilift bedient, nach



Fröhliche Note im neuen Gstaader Winter-Plakat

Gstaad ging in der Wahl des Sujets für sein neues Winter-Plakat einmal einen andern Weg. Mit dem Hauptbild, der Fondue-Party, wird die Fröhlichkeit, das Gesellschaftliche, wie es nun einmal zum Wintersport bzw. zum «Après-ski» gehört, dokumentiert, während der Skisport durch einen rassistigen Schuss-fahrer und durch die Skifahrergruppe, die mit dem Helikopter auf einen hochgelegenen Abfahrtspunkt geflogen wurde, womit die fortschrittliche Einstellung zum Wort kommt, propagiert wird. Das farbenfrohe, vielseitige und lebendige Plakat dürfte ohne Zweifel Beachtung finden. Herstellerfirma: Kunstanstalt Brügger, Meiringen. P. V.

sachkundigem Befund einen einzigartigen Slomhang bieten. Auch der Skitourismus wird im Bereich des in den letzten Jahren gastgewerblich erfreulich initiativ modernisiert und dabei doch bodenständig geliebten Oberwald noch grosses und lohnendes Neuland entdecken.

Farbonfilme vom Berner Oberland

Im Winter zeigt die Bern—Lötschberg—Simplon-Bahn an Generalversammlungen und Unterhaltungsabenden grösserer Vereine Farbonfilme. Ab 1. Januar 1963 steht ein neues Programm zur Verfügung und zwar: Ferien im Lötschberggebiet «Glückskäfer» (Engstligen-, Kander- und Kiental) und «2+2 im Ferien-glück» (zwei Teile: Grindelwald First/Brienzersee/Interlaken; Jungfrauoch/Thunersee). Ein kurzer Vorfilm im Zeichen des Jubiläums «50 Jahre BLS» (1913—1963) bietet einige Ausschnitte über die Lötschbergbahn. Für Auskünfte und Vorführungsbedingungen wende man sich an den Publizitäts- und Reisedienst BLS, Genfergasse 11, Bern, wo auch eine Filmaus-leih-Liste sowie Dias-Sammlungen über das Lötschberggebiet erhältlich sind.

Jeden Tag neuen **GEWINN** dank

GAGGIA

1-6 Gruppen — mit oder ohne Behälter
— handbedient oder automatisch
— elektrobeheizt oder gasbeheizt

Brauerstrasse 102, Tel. (051) 256717 ZÜRICH
6, av. Mont-Blanc, Tel. (021) 251112 LAUSANNE

Saison- Ausverkauf

(Amtl. bew.)

bis zu 60% Rabatt

Bettvorlagen, Wolle, unifarb	früher	Fr. 35.—	jetzt nur	Fr. 19.—
Bettvorlagen, Perserdessin, Wolle	früher	Fr. 42.—	jetzt nur	Fr. 29.—
Bettumrandung, Läufer und 2 Vorlagen, Baumwolle	früher	Fr. 98.—	jetzt nur	Fr. 59.—
Bettumrandung, Wolle	früher	Fr. 179.—	jetzt nur	Fr. 115.—
Läufer, Bouclé extra	70 cm			Fr. 16,90
	90 cm			Fr. 23,50
	120 cm			Fr. 29,50
Teppiche, Handwebart. 200 x 280	früher	Fr. 225.—	jetzt nur	Fr. 125.—

Um die riesigen Bestellungen rationell durchführen zu können und auf Grund gesetzlicher Vorschriften sind wir gezwungen — aber nur während des Ausverkaufs — Nachnahmesendungen zu machen. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

früfi Die Qualitäts-Friteuse

Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. Heute mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten. — SEV-geprüft.

Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zahlungs-erleichterungen. — Referenzen zur Verfügung. — Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.

Telephone (038) 79091/92

ARO SA LA NEUVILLE

HARRY HALM

Hotelbedarf en gros

Locarno
Via Varenna — Telephone (093) 72068



Restaurants



Speisesäle



Bars

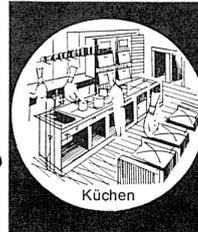
WERA-Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert.

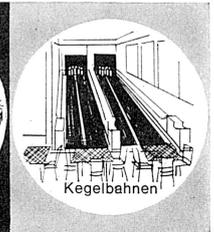
3500 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen.



WERA AG
Gerbergasse 23-33, Bern, Telefon (031) 3 99 11

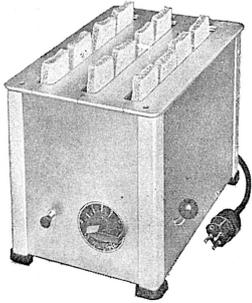


Küchen



Kegelebahnen

TOAST *vit*



Der automatische Grosstoaster

Der einzige Apparat speziell konstruiert für die Hotelindustrie

Verkauf: INTERCO, Postfach 24, VEVEY
Telephon (021) 51 52 54 und
E. Niederer, Fabrikant, LAUSANNE
9, Rd-Point Telephon (021) 26 61 43

Neue Hotelschule Krattigen

bei Spiez und Interlaken. - Tel. (033) 7 69 69
(Externat und Internat)

Unsere raschfördernden, aus der Praxis für die Praxis erteilten 5- und 10-Wochen-Kurse beginnen im Januar/Februar, Oktober/November.

1. Küche / 2. Service / 3. Hotelfach allgemein /
4. Bureau und Reception / 5. Gouvernanten-
Hausbeamtin-Directrice / 6. Spezialkurse

Verlangen Sie unser Schulprogramm.

Hotel zu verkaufen

(Italienische Riviera) (Nähe Genua)

Beste Lage, eigener grosser Garten, Sommer- und Wintersaison, 50 Betten, Gutbekanntes Hotel mit hohem Umsatz.

Offerten unter Chiffre HO 2238 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Reklame-Verkauf!

2000 Torchons

Baumwoll-Zwirn, 45/75 cm, gesäumt
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur **Fr. 1.40**

Abegglen-Pfister AG Luzern



Der Hygiene, Ihren Gästen und sich selbst zulieb...

TELA SERVIETTEN

Endlich eine Wegwerf-Serviette, die Sie Ihren besten Gästen zumuten dürfen; denn Tela-Servietten - aus blütenreiner, sammetweicher Zellstoffwatte - sind für die traditionell hohen Ansprüche des schweizerischen Gastgewerbes geschaffen. Tela-Servietten sind zeitgemäss, wirtschaftlich und praktisch; sie sparen Personal, Arbeit und Wäsche. Immer mehr fortschrittliche Betriebe verwenden deshalb die eleganten Tela-Servietten... der Hygiene, Ihren Gästen und sich selbst zulieb!

Gratis! Damit Sie die neuen Tela-Servietten praktisch ausprobieren können, überlassen wir Ihnen gerne Gratismuster. Bitte senden Sie den untenstehenden Coupon heute noch ab.

Hier ausschneiden! **BON**

An die Papierfabrik Balsthal, Balsthal SO
(in offenem Briefumschlag mit 5 Rp. frankiert)

Senden Sie mir/uns gratis und unverbindlich ein Muster-Paket der neuen Tela-Servietten.

Name: _____

Strasse: _____

Ort: _____ HR 6/d

Neu: 3 Jahre Garantie

noch einfacher und bequemer waschen mit Drucktasten



REX

LORD

PRINZ

3 Modelle für 4 und 6 kg Trockenwäsche, Sparschaltung

Für Gaststätten und Grossbetriebe: Grosswaschmaschinen 12-15 kg, 18-25 kg
Wäscheschleudern, vollautomatisch 12 und 20 kg



Wählen Sie Furrer,
Sie wählen ein
erstklassiges
Schweizer Fabrikat

J. Furrer AG
Waschautomatenfabrik
ROHR bei Aarau
Telephon (064) 2 42 15

Doppelspurausbau BLS

v. Als erstes Teilstück der im Bau begriffenen Doppelspur Spiez-Frutigen ist am 13. Dezember 1962 der 2,7 km lange Streckenabschnitt zwischen dem Südportal des Hondrichtunnels und der Station Heustrich in Betrieb genommen worden. Damit ergeben sich bereits wesentliche betriebliche Verbesserungen, indem nun zwischen Spiez und Frutigen auch Kreuzungen mit langen Schnell- und Güterzügen durchgeführt werden können, die bisher wegen den ungenügenden Ausweichlängen der Stationen Heustrich, Mülenen und Reichenbach nicht möglich waren.

Die Arbeiten für die Erstellung der neuen doppelspurigen Kanderbrücke bei Reichenbach sind bereits aufgenommen worden. Für 1963 sieht das Bauprogramm der Lötschbergbahn die Fertigstellung der Doppelspur bis Reichenbach und den Umbau der Gleisanlagen der Stationen Mülenen und Reichenbach vor, so dass Ende 1963 mit 5,7 km etwas mehr als die Hälfte der Strecke Hondricht-Süd-Frutigen doppelspurig betrieben werden kann. Mit total 10,7 Kilometer soll diese im Frühjahr 1965 in Betrieb genommen werden.

Helikopter bringt Feriengäste nach Grindelwald

Bei kaltem und sonnigem Wetter landete am Freitag ein Helikopter in Grindelwald. Ihm entstiegen Hotelgäste aus Holland, welche ab Bern dieses für den Kurort Grindelwald neue Personentransportmittel im Dienste des Fremdenverkehrs benützten. 75 Jahre Wintersportgeschichte in Grindelwald! Der Kurort passt sich wirklich in jeder Hinsicht den heutigen Bedürfnissen des Gastes an.

Le développement touristique

La SET - Société d'expansion touristique SA., Berne, a tenu son assemblée générale ordinaire sous la direction de son président, Monsieur F. Tissot, Buri-Dessous (VD).

Il ressort du rapport de gestion sur l'exercice 1961/1962 ainsi que des explications fournies par le président sus-nommé et par le professeur W. Hunziker, Berne, vice-président-délégué, que la société a quitté maintenant le stade de la planification pour entrer dans celui de l'activité commerciale proprement dite, ainsi que le démontre la création de divers instituts de formation professionnelle groupés dans le «Centre international de formation hôtelière et touristique (SA.)», à Berne. Ce centre comprend l'Institut international de formation hôtelière, à Leysin (Cours de base de 2 ans), et l'Institut international pour la formation des cadres supérieurs de l'hôtellerie et du

tourisme», à Glion (Cours de cadre d'un an à l'Hôtel Bellevue, magnifiquement situé et modernisé à grands frais, le bâtiment servant en même temps d'hôtel et d'école). Il organise aussi des cours spéciaux de courte durée au niveau universitaire pour compléter la formation du personnel dirigeant de l'hôtellerie et du tourisme.

Afin de pouvoir atteindre son but, à savoir de contribuer au développement du tourisme moderne par une coopération nationale et internationale sur une large base, la SET a acquis avec le Club Méditerranée et l'organisation belge d'assurance maladie l'«Alliance nationale des mutualités chrétiennes», les deux hôtels Stahlbad (600 lits) et Victoria (200 lits) à St-Moritz. L'acquisition et la rénovation de ces établissements a occasionné une dépense de 3,5 millions de francs. Déjà durant la saison d'hiver 1961/62, il y a eu plus de 50 000 nuitées.

En outre, la société a participé à l'achat des hôtels Maloja-Palace (600 lits) et Tenigerbad (Somvixer Tal) que l'on s'efforce également d'améliorer. D'autres projets en Suisse et à l'étranger sont sur le point d'être réalisés.

Le rapport de gestion mentionne l'augmentation du capital-actions qui a été porté à 1 million de francs, grâce à la participation d'industriels suisses, d'organisations de voyage suisses et étrangères, ainsi que de milieux intéressés au tourisme.

Les comptes 1961/62 qui sont influencés encore par les travaux préparatoires et de planification se soldent, après amortissements et versements aux provisions, avec un excédent de recettes de Fr. 1161.57 qui a été porté à compte nouveau.

Chronique valaisanne

Nouveaux cours de cafetiers et hôteliers

A peine le cours d'automne est-il terminé que les autorités valaisannes songent déjà au cours de formation professionnelle de printemps.

Il débutera, à Sierre, le 25 février et se poursuivra jusqu'au 9 avril pour tous les candidats. Les élèves hôteliers devront encore suivre un nouveau cours du 22 avril au 9 mai.

Voyage d'étude de l'ONST

L'ONST organise en collaboration avec l'Union valaisanne du tourisme, un voyage d'étude pour les employés de ses agences de New-York, Londres, Paris, Bruxelles, Vienne, Francfort et Milan. Les intéressés visiteront le Valais du 14 au 19 janvier et s'en iront à Zermatt, Saas-Fée, Verbier et Montana-Crans. Ils seront salués par M. Fritz Erné, directeur de l'Union valaisanne du tourisme.

L'eurovision à Montana-Crans

Les reporters de la télévision sont actuellement en plein travail, à Montana-Crans, pour préparer les prises de vues d'un film de la TV française: «L'Europe en chantant.» Ce programme de variétés dans lequel figurent de célèbres chansonniers français dont Jean Claude Pascal et Olga Anderson, sera diffusé fin janvier.

Les résultats d'une votation

Des citoyens valaisans ont accepté le code de procédure pénale par 3942 voix contre 2769. Les habitants du Haut Valais se sont prononcés contre, mais la majorité du Bas-Valais a accepté, ce qui a permis ce résultat positif. On pense nommer prochainement les trois procureurs, un pour chaque région du canton, puis ce nouveau code entrera en vigueur.

Verbier aura ses satellites

Depuis quelques jours, les installations de remontée mécanique partant de la station et celles venant des Mayens de Riddes rejoignent. La chose a été rendue possible grâce à la construction de deux nouveaux téléskis à cadence rapide en direction de Savoleyres.

Ainsi, les skieurs qui ne trouveraient plus assez de place sur les vastes champs de ski des hauts de Verbier pourraient aller s'ébattre vers les Mayens de Riddes et regagner la station pour se loger ou se restaurer.

Mais cette première étape va être suivie de bien d'autres encore qui permettront justement de dégorgier la seule artère existante pour arriver à Verbier: celle qui passe par la vallée de Bagnes.

En effet, on a décidé la construction d'une route reliant la plaine aux Mayens de Riddes. Il sera possible, dans un délai très rapproché, de monter avec un véhicule jusqu'aux Mayens, de continuer à ski par les téléskis et de redescendre sur Verbier, de remonter à Savoleyres par le télésiège et de redescendre aux Mayens reprendre la voiture.

Un même circuit est prévu de Sion, par Nendaz et Tartin.

La station des Mayens de Riddes deviendra ainsi un véritable satellite de la station de Verbier. Ciy

Chronique genevoise

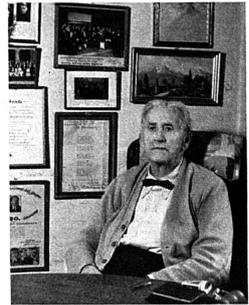
Genève se propose d'organiser le premier Salon mondial de l'humour

L'humour n'est pas superflu dans la vie de tous les jours; au contraire, on en a même sérieusement besoin. C'est pourquoi on ne peut accueillir qu'avec sympathie le projet caressé par les Intérêts de Genève, d'organiser le premier Salon mondial de l'hu-

Curt Eilschner 86jähriq

Am 27. Januar wird Herr Dr. h. c. Curt Eilschner in geistiger Frische und bei guter körperlicher Gesundheit seinen 86. Geburtstag feiern können.

Der Name Eilschner war in internationalen Hotelierkreisen einst ein Begriff, genau wie sein Excelsior-

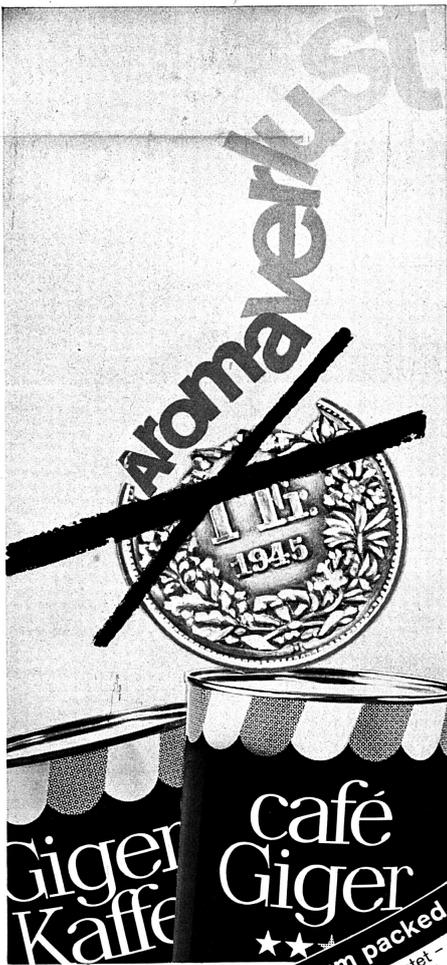


Hotel in Berlin weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt war. Das Excelsior-Hotel war vor dem Zweiten Weltkrieg wohl das grösste Hotel des europäischen Kontinents und verfügte über 600 Zimmer mit über 750 Betten. Prominente Gäste aus der ganzen Welt stiegen immer wieder im Excelsior ab. Die dem Hotel angeschlossenen gastronomischen Betriebe, wie der berühmte Thomaskeller, die Weinstuben, Bars und Konditoreien boten rund 5500 Gästen Platz. 1945 wurde beim Schlusskampf um Berlin auch das Excelsior stark beschädigt und nach der Kapitulation noch vollständig zerstört. Geheimrat Curt Eilschner, mit dessen Name das Excelsior unauslöschlich verbunden ist, verbringt seinen Lebensabend in seiner Heimatstadt Eisenach (Thüringen).

Ob das Excelsior noch einmal erstehen wird? Grund und Boden gehören noch heute Curt Eilschner, aber die Gegend um den Anhalter Bahnhof ist heute nicht mehr das einstige Zentrum Berlins, so dass diese Frage wohl noch auf Jahre hinaus unbeantwortet bleiben wird.

mour, qui pourrait prendre date entre le 25 mai et le 15 juin.

Il s'agit de rassembler, en les salons du Grand Casino, la production inédite des principaux humoristes de notre temps, non seulement pour l'exposer, ce qui ne manque déjà certes pas d'attrait, mais pour en faire encore l'objet d'un concours divisés en plu-



Mit Giger-Kaffee behält Ihr Kaffee-Franken seinen vollen Wert.

Dank Vakuum-Verschluss frisch von der ersten bis zur letzten Büchse: kein Lagerisiko, immer erstklassige Qualität. Verlangen Sie Muster und Offerte

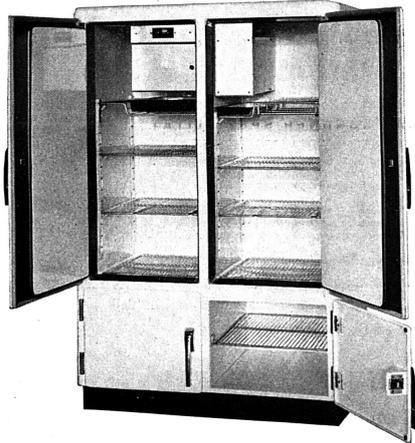
HANS GIGER & CO., BERN, TEL. (031) 227 35

2x200 Liter Kühlraum im zweitürigen Therna-Metallkühlschrank

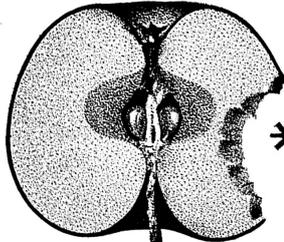
2 Abteile zur einwandfrei getrennten Lagerung geruchsempfindlicher und stark geruchbildender Lebensmittel; auf jeder Höhe verstellbare Tablare; grosses Gefrierfach für 3 kg Eis, auch als Tiefkühlfach verwendbar; Ganzmetall-Konstruktion; vollautomatische Kältemaschine mit grosser Leistungsreserve für Tropentage.

Unsere Kältespezialisten erteilen Ihnen gerne nähere Auskunft.

Therna AG, Schwanden Kältebüro Zürich 6/57 Hofwiesenstrasse 141, Tel. 051/26 16 06 Büros in Bern, Basel, Lausanne und Genf



RO 1-62



* Pour une alimentation progressiste!

- Margarine comestible végétale avec 10% de beurre
- vitamines A+D
- point de fusion bas
- un goût fin
- fabriqué à base de matières premières sélectionnées, purement végétales

- pour étuver et gratiner
- affiner les potages et les sauces
- faire des œufs, des «rôstis»
- relever les pâtes, les pommes de terre, les légumes

Demandez le prospectus gratuit au Service de renseignements professionnels S.A. Gattiker & Cie, Rapperswil



Le Rôti - un produit idéal pour l'alimentation moderne, la margarine comestible préférée des ménages collectifs!

Des restaurants renommés utilisent Le Rôti — des cuisines diététiques soignées l'ont adopté avec confiance.

Cuisine meilleure, cuisine légère avec Le Rôti!

sieurs sections, que jugeraient des maîtres en la matière réunis en un jury à la fois international et compétent.

Voilà une manifestation qui, à un moment où la grande saison n'a pas encore débuté, est à même de faire une excellente propagande pour Genève et d'inciter un certain nombre d'étrangers à venir lui faire spécialement visite. Avec une entreprise de ce genre, il n'y a pas à craindre le risque d'intempéries, ce dont il doit être tenu compte pour les manifestations de plein air, car il arrive parfois dans la seconde partie du printemps, que le ciel de Genève se montre assez capricieux... - V.

L'Hôtel Richemond a offert une grande fête à son personnel

C'était fête, l'autre soir, à l'Hôtel Richemond. Après avoir été à la tâche pendant toute une année, le personnel était à l'honneur. Les clients avaient été priés de venir dîner au plus tard à 20 heures, ce qu'ils acceptèrent bien volontiers, afin que le travail de tous pût être suspendu à partir de 21 heures. C'est un client américain qui voulut bien se charger des fon-



Les collaborateurs de l'Hôtel Richemond lors de la première fête du personnel, en 1875. Ils étaient quinze...

ctions de concierge, dont il s'acquitta fort bien du reste, et une cliente polyglotte s'installa au pupitre de la téléphoniste. Ainsi donc, tout le monde put être de la fête.

Dans la grande salle de l'établissement, les cent-soixante-quinze employés de la maison auxquels s'étaient joints une quarantaine d'époux ou d'épouses, ainsi que les retraités valides, le doyen étant M. Joseph Simoness, âgé de quatre-vingt et un ans, qui fut pendant plus d'un demi-siècle concierge du Richemond, firent tout d'abord le plus large honneur à un excellent dîner.

Au dessert, M. Jean Armleder, directeur-proprétaire, prit la parole pour exprimer sa gratitude à ses collaborateurs et leur rappeler que, depuis 1875, date de fondation de l'hôtel par son grand-père, jamais aucune année ne s'était écoulée sans que le personnel eût sa fête. Au début, ils étaient quinze, les employés du Richemond; aujourd'hui, ils sont seize fois plus nombreux. Le personnel a été associé à une heureuse conjoncture puisqu'en entrant à la salle des fêtes, chacun toucha une enveloppe contenant une belle gratification. Des diplômes furent

distribués aux collaborateurs les plus fidèles: 7 pour cinq ans d'activité dans la maison, 1 pour dix ans. MM. Achille Bizetti et Henri Coutaz, maîtres d'hôtel, et M. Pierre Reiss, chef de réception, reçurent avec leur diplôme une belle pendule neuchâteloise, juste récompense de 20 ans de service. Une loterie eut lieu, qui permit d'attribuer un billet d'avion pour Paris ou Milan, à choix, à l'heureux gagnant, Ali, un musulman qui confectionne de main de maître le café du grill-room de l'établissement. Un grand bal, conduit par l'orchestre du «Gentilhomme», permit à la fête de se poursuivre dans une ambiance excellente, jusqu'aux premières lueurs de l'aube.

Les retraités qui n'avaient pu se joindre à cette manifestation, ne furent pas oubliés. Mme Armleder, demeurée très alerte malgré ses septante-huit ans, s'en fut les trouver à domicile et leur apporta à chacun un cadeau. C'est dire combien le personnel du Richemond forme une grande famille. - V.

L'autoroute à Vevey-Montreux

Les travaux vont débiter dans quelques mois

Les membres de l'Office du tourisme du canton de Vaud se sont réunis, le 7 janvier, en assemblée générale d'information au Beau-Rivage Palace à Lausanne sous la présidence de M. H. Guhl, avocat.

L'assemblée, et c'était la seule opération statutaire dont elle avait à connaître - a adopté le budget pour l'exercice 1963.

L'ingénieur en chef du bureau cantonal des autoroutes, M. J. E. Dubochet, a donné connaissance de ses plans et programmes relatifs à l'autoroute qui, de Lausanne, se dirigera vers le Valais et la grande traversée des Alpes du St-Bernard. Les 52 km de cette route ont été répartis en 3 sections qui seront successivement mis en chantiers :

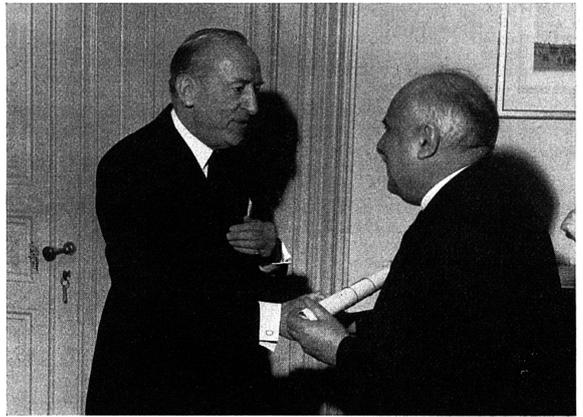
- Vevey-Montreux-Villeneuve
- Lausanne-Chebres-Vevey
- Villeneuve-Bex.

Les travaux d'installation du chantier du premier secteur seront exécutés cet automne déjà; quant à la construction, elle s'étendra sans doute sur quatre années.

Venant des hauteurs de Vevey, l'autoroute passera en tunnel sous les rochers de Gilon (2 tunnels séparés); la question de la traversée des bois au-dessus de Chillon n'est pas encore définitivement au point, les autorités fédérales devant encore se déterminer (tunnels ou non).

Une très intéressante discussion a suivi le brillant exposé de M. Dubochet, les représentants de plusieurs localités ayant demandé des précisions sur divers points.

Les déclarations officielles du représentant des autorités cantonales ont été enregistrées avec une très grande satisfaction à Vevey et à Montreux. Après de si nombreuses années d'attente, on a enfin l'assurance du début des travaux. Leur urgence n'a plus besoin d'être soulignée. A.



M. Aloys Auber, administrateur-directeur de l'Hôtel de la Paix reçoit les insignes du Mérite touristique

Au cours d'une cérémonie, qui s'est déroulée récemment dans les salons du Consulat général de France à Genève, M. Raymond de Boyer de Sainte-Suzanne, consul général en cette ville, a remis les insignes de chevalier de l'Ordre du mérite touristique à M. Aloys Auber, administrateur-directeur de l'Hôtel de la Paix.

Le représentant du gouvernement français a évoqué en termes excellents, la belle carrière de M. Aloys Auber et lui a souhaité de la poursuivre longtemps encore, dans l'intérêt d'une profession qu'il sert si parfaitement. Le nouveau chevalier de l'Ordre du mérite touristique remercia, non sans émotion, de l'honneur qui lui était fait.

Des coupes de champagne permirent à cette cérémonie de se poursuivre fort agréablement au gré des

amitiés et des affinités. Car, il y avait là une cinquantaine de personnes, qui avaient tenu à entourer le récipiendaire en ces instants particulièrement fastes. Parmi elles, avec M. Charles Leppin, président de la Société des hôteliers de Genève, se trouvaient de nombreux collègues de M. Aloys Auber, des représentants des milieux touristiques et de la presse, les proches du héros du jour, sans oublier, bien sûr, Mme Claudine Hartmann-Auber, qui, aux côtés de son père, assume les fonctions de directrice de l'Hôtel de la Paix.

Nous réitérons à M. Aloys Auber les félicitations que nous avons déjà eu l'occasion de lui présenter lorsque, dans notre premier numéro de l'année, nous avons annoncé la flatteuse promotion dont il venait d'être l'objet. - V.

Nouvelles de l'étranger

A la Jamaïque

Le ministre du commerce, N. Robert Lightbourne, a récemment annoncé le programme qu'il a conçu pour doubler, en cinq ans, le trafic touristique vers ce pays. Il s'agit notamment du renouvellement de l'équipement hôtelier, de l'amélioration des transports internes et de la diminution des prix des transports aériens.

A Hong-Kong

Le nombre de lits d'hôtels va passer en une année de 3560 à 6100. Les hôtels suivants sont en construction et seront terminés à la fin de 1963 ou au début de 1964: Empress (166 chambres), Hong-Kong American (1000), le Mandarin (855) et le Président (800).

A Caracas

On va construire dans la capitale du Venezuela un nouvel hôtel de la Chaîne Hilton (à Caracas Hilton).

Son coût sera de soixante millions de francs (suisses), il aura vingt étages et sera terminé à la fin de l'année prochaine.

Le tourisme en Grande-Bretagne

Sur l'initiative de la Cie d'aviation B.E.A. des pourparlers sont en cours avec les autorités municipales de quatre villes des «Midlands» (le pays de Shakespeare) pour essayer d'y développer le tourisme international. Ces quatre cités sont Lemington, Kenilworth, Warwick et Stratford-on-Avon. Il est aussi question d'ajouter à cette liste la ville de Coventry, à cause de... sa cathédrale.

EINE BÜNDNER SPEZIALITÄT



Ein wahrhafter Apéritif für jede Gelegenheit!

Bestandteile von über 30 feinen, aromatischen Alpenkräutern geben diesem köstlichen Trank jenen unvergleichlichen Gehalt voller Würze, der an die Kraft des herben Bodens bündnerischer Bergtäler und den Duft sonniger Alpwiesen erinnert.

Destillerie



DAVOS gegründet 1860



Grossküchen-Anlagen
jetzt auch in der Schweiz

- 1 kürzeste Lieferfristen
- 2 günstige Preise
- 3 kleiner Platzbedarf
- 4 Baukasten-System
- 5 alle Energiearten: Elektrizität, Gas, Dampf, Öl
- 6 Wir planen für Sie von A-Z

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos detaillierte Unterlagen, Beratung und Offerte.

NEFF-EXPORT AG ZUG
Zug 1 Postfach, Telefon 042 4 37 57, Gartenstr. 2

Neu!

**FlädliSUPPE
Klare Bratenjus**

zwei neue

Spitzenprodukte

der

LUCUL

Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52
Telephon (051) 46 72 94



Wissen Sie, dass... immer mehr auch in Bars Bier ausgeschenkt wird? Nur Leute mit Minderwertigkeitsgefühlen getrauen sich nicht, in einer Bar ein Glas Bier zu bestellen.

Bier ist etwas Gutes



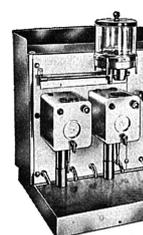
Hotellersfamilie mit langjähriger Erfahrung sucht

Hotel

(evtl. Hotel garni)

mittlerer Grösse an nur guter Passantenlage oder Stadt zu kaufen, evtl. zu pachten. Möglicherweise käme auch interessantes Objekt mit Ausbaumöglichkeiten in Frage. Grosse Anzahlung kann geleistet werden.

Detaillierte Offerten von Selbstverkäufern (Diskretion selbstverständlich) sind erbeten unter Chiffre HH 2220 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Eine vollautomatische
SCHAEFER
die KAFFEEMASCHINE
für Ihren Betrieb

Des agents de voyage du continent vont être invités à visiter cette région et les premières visites auront lieu ce printemps. Pour le moment, un seul hôtel important et moderne entre en ligne de compte, soit l'Albany Hôtel à Birmingham (300 lits). La concurrence des Midlands n'est donc pas pour l'immédiat.

Les trains-aotus
On connaît le succès remporté par le train spécial heb-

domadaire pour automobilistes anglais qui a circulé l'an dernier sur le parcours Calais-Lyss. Selon les décisions de la récente conférence internationale des horaires, ce train sera mis en marche, cette année, deux fois par semaine.

Des trains semblables circuleront en 1963 sur le parcours Boulogne-Narbonne et Paris-Toulouse. A.

Le Valais a perdu une grande hôtelière, Mme Bürcher-Cathrein

Parmi les Valaisannes qui, aux côtés de Marie-Louise Ritz, ont mérité le nom de «grandes dames de l'hôtellerie», la figure de Mme Bürcher-Cathrein restera l'une des plus marquantes.

Grande dame, elle le fut dans toute l'acception du terme. Erudite, artiste, douée d'une grande intelligence, sachant admirablement recevoir et mettre chacun à l'aise, la célèbre hôtelière de Riederalp, la «Reine de Riederalp» comme certains se plaisaient aussi à la nommer, prend place dans la galerie des personnages de ce pays.

Par le caractère, elle s'apparentait à Adèle de Preux, la châtelaine d'Anchettes, dont M. Bieler, Evêque de Sion, disait «Il y a un seul homme dans le district de Sierre, c'est Adèle de Preux».

Féminine pourtant, pleine de charme et de distinction, Mme Bürcher-Cathrein fut pendant 70 ans la bonne fée de Riederalp.

Issue d'une grande famille d'hôteliers du Haut-Valais, elle s'était vue confier par son père dès l'âge de 16 ans la direction de l'Hôtel de Riederalp. Et dès lors chaque été la ramenait là-haut, fidèle à son poste, fidèle à sa vocation.

Mariée à 32 ans à un médecin, elle eut trois enfants, un fils actuellement en Indonésie, et deux filles, dont l'une est en Bavière, dont l'autre est restée près d'elle jusqu'à ses derniers moments.

Lorsqu'en 1959 les hôteliers du Valais, tenant leur assemblée générale à Riederalp, ont nommé Mme Bürcher-Cathrein membre d'honneur de l'association, l'excellente hôtesse recevait en personne ses collègues. Elle avait 84 ans. Très droite et en pleine possession de ses moyens, elle leur fit à tous une forte impression. Tout ce que notre hôtellerie a de gracieux et de chaleureux dans l'accueil, on le retrouvait grâce à elle dans cette vieille maison pleine de souvenirs.

Là, elle avait reçu pendant des décennies les grands de ce monde, les chefs d'Etat, les ambassadeurs, les professeurs, les artistes. Et pour tous, elle avait été une grande dame et une amie. Polyglotte remarquable, elle s'entretenait avec chacun dans sa langue, son savoir et son expérience de la vie lui permettaient d'être pour chacun une vraie confidente.

Mais, mieux que tous les idiomes, elle possédait le langage universel, le langage du cœur.

Aussi était-ce avec impatience que ses hôtes venaient venir chaque année le moment de retourner à Riederalp, où les attendait cette incomparable maîtresse de maison.

Elle aimait vraiment l'hôtellerie, et tout ce qu'elle faisait était animé par la pensée, la sensibilité, le goût qui distinguent les maîtres de la profession. Chez elle, la chambre la plus modeste avait une note accueillante, confortable, intime. Le repas le plus simple était un régal.

Mais dans maint autre domaine également se sont manifestés le talent et le dévouement de Mme Bürcher-Cathrein.



cher-Cathrein. Elle a joué un rôle en vue dans l'Association des femmes catholiques suisses, dont elle présidait, jusqu'à sa maladie, la phalange haut-valaisanne. Elle fut la providence de nombreuses sociétés, et s'intéressa à l'artisanat, notamment au tissage, qui fut un certain temps son hobby, et où s'exerça son esprit d'invention. Très cultivée, imaginative, malicieuse, elle avait une conversation captivante. Elle écrivait aussi, et on lui doit de savoureux contes et légendes du Haut-Valais.

Hélas ! Peu après l'avoir vue si alerte à cette assemblée de Riederalp, on apprenait le déclin de sa santé. Aux vœux de bonne année de l'Association hôtelière, elle faisait répondre par sa fille : «Je ne vous oublie pas ; je vous répondrai bientôt moi-même plus longuement dans la revue Treize Etoiles.»

Trois ans ont passé. Mme Bürcher-Cathrein s'est éteinte à 88 ans, après une maladie qui fut un calvaire pour elle-même et pour sa fille, à qui nous ne pourrions jamais dire assez notre estime, notre respect pour l'avoir entourée jusqu'à la fin avec tant de sollicitude. Certes, Mme Bürcher-Cathrein est parvenue à un grand âge ; il fallait se résigner au dénouement. Mais la nouvelle de sa mort nous a causé à tous un profond chagrin, avec le sentiment d'un appauvrissement pour l'hôtellerie du Valais, dont elle a été l'une des plus grandes figures. BO

Les obsèques de M. Ernst Kuhn-Hauser, chef de l'administration de l'Hôtel-Revue

Comme on a pu le lire en allemand dans le dernier numéro de l'Hôtel-Revue, c'est avec consternation que le bureau centra de la SSH a appris le lundi matin la nouvelle de la mort brutale de Ernst Kuhn, chef de l'administration de l'Hôtel-Revue.

Il venait de fêter cet automne sa 65e année et s'apprêtait à ralentir son activité quand une crise cardiaque l'a brusquement enlevé à l'affection de sa famille et à l'amitié de ses collègues.

La plupart des hôteliers qui téléphonaient au dernier moment pour faire passer une annonce demandant du personnel, auront probablement connu la voix d'Ernst Kuhn, qui s'est dévoué sans compter pendant 38 ans pour la Société suisse des hôteliers.

Né le 4 octobre 1897, cadet de 13 enfants, il travailla de bonne heure dans des entreprises telles que Metallwerken Dornach, Brown-Boveri, Münchenstein, avant de faire un apprentissage de bureau et d'être nommé secrétaire de la chancellerie de Dorneck. Mais Ernst Kuhn aspirait à une formation plus étendue et il quitta les services du canton de Soleure pour occuper la place de correspondant allemand d'une entreprise horlogère à La-Chaux-de-Fonds, avant de se rendre à Londres pour apprendre l'anglais et se familiariser avec la technique bancaire.

Quand il revint en 1924, notre pays traversait une grave crise et Ernst Kuhn accepta une place de correspondant au Bureau central de la SSH à Bâle. Dès le 1er février de cette année là, il devint secrétaire de l'administration de l'Hôtel-Revue, dont il devait assumer l'entière responsabilité depuis 1947.

Nos lecteurs auront certainement relevé dans la nécrologie de l'Hôtel-Revue parue la semaine dernière, le rôle politique joué par Ernst Kuhn à Dornach. Il avait élevé la conscience professionnelle jusqu'à son plus haut degré et l'on peut dire qu'il sacrifia littéralement sa vie de famille et ses autres acti-

ités à une tâche que devenait d'année en année plus absorbante, au fur et à mesure que le volume de l'Hôtel-Revue augmentait, puisque le nombre des pages de notre organe professionnel a plus que triplé en 15 ans, passant de 428 pages en 1945 à 1362 l'année dernière.

Au bureau central, l'on admirait son ardeur au travail, sa ponctualité et sa minutie dans les innombrables petits travaux que nécessite une annonce depuis son arrivée à l'administration jusqu'à sa facturation. Le nombre des insertions augmentait chaque semaine et l'horaire de travail de l'imprimerie se réduisait peu à peu. Pour venir à bout de son pensum, Ernst Kuhn venait au bureau les dimanches et les jours fériés toutes les semaines, et l'imprimerie pouvait ainsi avoir tous les manuscrits à la première heure du prochain jour ouvrable. Il mettait son point-d'honneur à satisfaire le mieux possible les vœux de tous les annonceurs.

Ses obsèques ont eu lieu jeudi dernier à l'église catholique de Dornach en présence d'une nombreuse assistance. Le bureau central avait fermé ses portes ce matin-là et tout le personnel accompagna Ernst Kuhn à sa dernière demeure. Le Dr Franz Seiler, président central, était également venu de Zurich pour assister à la cérémonie. C'est dans le sentiment de profonde tristesse que l'on rendit les derniers devoirs à Ernst Kuhn à qui la SSH doit la plus vive reconnaissance pour son dévouement, son assiduité au travail et la manière exemplaire dont il dirigea un département de notre bureau central particulièrement absorbant. L'administration de l'Hôtel-Revue mit au maximum à contribution les compétences d'un homme qui avait une éthique professionnelle presque introuvable de nos jours, et qui usa à la tâche ses forces morales et physiques.

Nous présentons encore à sa famille l'expression de notre sympathie et de nos sentiments attristés.

† Edouard Jaccoud

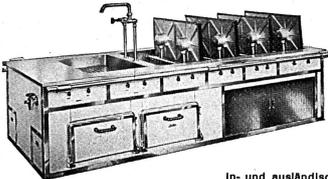
Montreux vient de faire une nouvelle et grande perte en la personne d'Edouard Jaccoud, municipal et député au Grand Conseil, décédé à l'âge de 55 ans. Le défunt, très entreprenant et toujours soucieux de rendre service à sa ville, a joué dans la gestion des affaires publiques et touristiques un rôle de premier plan. Esprit très clair et excellent organisateur, il était notamment l'administrateur-délégué de la Société du Casino ; à ce titre il avait dirigé les travaux de transformation de cet important établissement, comme il l'avait fait — quelques années plus tôt — de ceux de la grande salle du Pavillon.

Les Sociétés locales auxquelles il avait prêté son concours sont innombrables, tout comme les comités d'organisation de grandes manifestations dont il avait assumé les présidences.

Montreux saura conserver le souvenir de ce magistrat, qui lui a rendu de si grands services.

Der neue elektrische
Locher
Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8



Hotel-Immobilien
G. Frutig, Bern
Amthausgasse 20, Telephon 031) 353 02

Seit 1924 bestbekanntes Büro, mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

Abfall-Boy
crème lackiert, Decke vernickelt, Einsatz emailliert, Tretechnik, Höhe 44 cm
Stück nur Fr. 74.-
Bestellen Sie heute noch
Telephon (041) 2 38 61



Abegglen-Pfister AG Luzern

Saison-Ausverkauf
(amtl. bew.)
einmalig

Einerzimmer bestehend aus:

Schrank, Grösse 110×170×55 mit Wäsche- und Huttatlar Bettstelle
Nachtisch
Alles in Hartedelholz

jetzt nur Fr. 490.-
Vorrat: 89 Zimmer

Um die riesigen Bestellungen rationell durchführen zu können und auf Grund gesetzlicher Vorschriften, sind wir gezwungen — aber nur während des Ausverkaufs — Nachnahmesendungen zu machen. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

HARRY HALM
Hotelbedarf en gros
Locarno
Via Varena — Telephon (093) 72068

Zu kaufen gesucht (von Finanzgruppe mit eigenem Personalstab) Schweizer

Für Saal etc. unsere erstklassigen

Stapelstühle
Fr. 39.-

Klappische
Fr. 168.-

Keusch & Sohn
Tischfabrik, Boswil AG
Telephon (057) 7 42 84.

Sommer-Erstklass-Hotel

mit 100-150 Betten. Saisondauer 4-5 Monate. Seelage bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre SE 2050 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HILDEBRAND-Geschirrwashmaschinen führend in der Schweiz.
Wir verkaufen unter anderem weitere 26 verschiedene MEIKO-Modelle.



ED. HILDEBRAND ING. Apparatebau

Seefeldstrasse 45 Zürich 8 Telephon (051) 34 88 66



CARA
das neue Wandbecken aus ARGOVIT-Porzellan
Nr. 107 016, 50 x 35 cm
Verkauf durch den Sanitär-Grosshandel

Gesucht

Voiture chaude

(Occasion) mit Bain-Marie für Gemüse, Kartoffeln und Jus. Schriftliche Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre VC 2187 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel-Restaurant

d'ancienne et excellente renommée, centre Lugano, chiffre d'affaire important, Ion bail, 50 lits, à remettre pour cause de santé. Affaire de 1er ordre pour cuisinier ou couple ayant du métier. Curieux et intermédiaires s'abstenir.

Offres sous chiffres P 30011 F à Publicitas Fribourg.

Internationale Bar-Schule

Einzigtartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz
Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkarte. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6
Beckenhofstrasse 10
Telephon (051) 25 87 88



† Theo Wirth-Hodel, Vizepräsident SHV

Wir vernahmen mit tiefer Anteilnahme, dass Herr Oberst Th. Wirth-Hodel, Hotel Schweizerhof, Interlaken, Mitglied unseres Zentralvorstandes von 1924 bis 1930 und Vizepräsident des Schweizerischen Hotelier-Vereins von 1928 bis 1930, am Sonntag, dem 13. Januar, aus diesem Leben abgerufen worden ist. Sein Leben und Wirken werden wir in der nächsten Hotel-Revue würdigen. Die Trauerfamilie versichern wir unseres aufrichtigen Beileids.

Kleine Chronik

75 Jahre Wintersport in Grindelwald

Von R. Rubi, Grindelwald

Die Talumde am Fusse des Wetterhorns, Mettenbergs und Eggers, in der sich die ursprünglich reine Bergbauernsiedlung Grindelwald zum Sommer- und Winterkurort von Weltruf entwickelt hat, scheint wie für den Wintersport geschaffen worden zu sein. Der Schlitten in mancherlei Abarten diente den Talbewohnern schon seit Jahrhunderten als Fahrzeug und Transportmittel. In rein sportlicher Weise wurde er sicherlich schon angewendet, bevor der Ski seinen Siegeszug antrat; jedenfalls fanden in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts «Schlittenpartien» und Wettfahrten unter der Schuljugend statt. Auch das Eislaufen wurde schon früh eifrig betrieben, und einzelne Einwohner des Gletscherdorfes bezogen als «Schliffschuehprofessoren» ein willkommenes Nebeneinkommen. Dass ausserdem auf den spiegelnden Flächen so sonderbar anmutende Sporte wie das «Eierblasen» betrieben wurden, sei nur nebenbei bemerkt; es muss aber wohl ein sehr erheitendes Schauspiel gewesen sein, junge Männer, auf Händen und Knien oder gar bäuchlings rutschend, um die Wette je ein Ei vor sich her über die Eisbahn blasen zu sehen! Damals war Sport, auch wettspielmässiger, eben noch ein reines Vergnügen.

Es sind zuerst hauptsächlich Engländer gewesen, die sich solchen Belustigungen hingaben. 75 Jahre sind es nun her, dass das Hotel Bär seine Pforten erstmals auch im Winter fremden Gästen öffnete. Durch diese kam der Wintersport so recht in Schwung. Die Baer-Eisbahn war tagsüber das gesellschaftliche Zentrum, der «Bettflaschensport» nebst dem Schlittschuhlaufen der beliebteste Zeitvertreib. Grindelwald hat alle Ursache, heuer das Dreivierteljahrhundert Curling-Sport zu feiern; ist der Kurort doch zu einer Hochburg dieses gesunden und lebhaften Sportes geworden.

Im Winter 1891 tauchte dann jener sagenhafte Gerald Fox mit seinen schmalen Latten auf, die er jeweils im Hotelzimmer an die Füsse schnallte! Er erregte also schon im Hause selbst Aufsehen, nicht

erst im Freien! Seine neugierigsten, sportlustigsten aber zugleich gelährtesten Zuschauer waren die Grindelwaldner Schulbuben. «Jung und alt eilte vors Haus und sperrte Mund und Augen auf, wenn ein Skifahrer in halber Hockstellung, die Alpenstange wie ein Fallbootpaddel balancierend, sturzfrei einen Hang abfuhr, auf den heutzutage jeder Dreikiechobch verächtlich spuckt». — So fasst einer dieser Buben, betagt geworden, seine Erinnerung an jenes Phänomen in Worte. Gleich alt wie der Skiläufer in Grindelwald ist die Sekundarschule, und einer ihrer ersten Lehrer, Jakob Stump von Flawil, war auch einer der ersten und tatkräftigsten Förderer des Skisportes im Tal, neben Fritz Steuri, Vater, der schon am ersten offiziellen Skirennen der Schweiz, 1905 in Glarus, den Sieg im 20-Kilometer-Langlauf an sich riss.

Im Winter 1961/62 zählte man im Gletscherdorf in Hotels, Pensionen und Chalets 108 899 Logiernächte (Dezember-März). Mit Ausnahme einer geringen Minderheit trieben diese Wintergäste Skisport. Ja, Grindelwald hat wahrhaftig Ursache, das Jubiläum «75 Jahre Wintersport» zu feiern! Denn was wäre das Dorf ohne Wintersport? Eine in Kälte und Schnee halb erstorbene Siedlung, in der sich das Leben in die geheizten Stuben zurückzog. Heute tummelt sich alles draussen. Am 10. Februar 1963 wird ein origineller Umzug die Entwicklung des Wintersports durch drei Vierteljahrhunderte veranschaulichen. Man wird da viele köstliche Dinge zu sehen bekommen.

Cafeteria

Wer «Cafeteria» hört oder liest, denkt automatisch an Kaffee. Die wahre Cafeteria aber erinnert vielmehr an die Finessen, an die Schönheit, an die gaudigen Speisen, den Spezialitäten eines vorzüglichen Speiseraumens.

So ist denn auch vor wenigen Tagen in St. Moritz eine «Cafeteria» eröffnet worden, und zwar steht Duonna Martha Spiess hinter der Idee, die sie im alten Restaurant des Posthotels entwickelt hat.

Schon immer hat die Engländerin vom Scheitel bis zur Sohle, Duonna Martha, das Beste serviert, das man sich für den Gaumen wünschen kann. Es war aber die Ambiance des Lokals, die irgendwie fehlte. Nun ist aber das behoben worden, und erst recht steigt jetzt der Appetit, wenn man den Aperitif, sei es in alkoholischer oder aber in Form der Spezialität der Milchdrinks, an der Cafeteria genossen hat. Kurz gesagt ist die Cafeteria in harmonischer Verbindung mit dem Restaurant Post zu einer Einheit gestaltet worden, die nicht nur Duonna Martha, sondern auch ihrer architektonisch so begabten Tochter, Frau Dr. Regi, das beste Zeugnis ausstellt. An und für sich sind es zwei verschiedene Lokale: der moderne Ausschanktisch mit der barähnlichen Gestaltung einerseits, und das Restaurant, mit den herrlichen, eisernen Fenstern, die einen Prachtsausblick auf den St.-Moritzer See und den Pitz Rosatsch gestalten. Die

Beleuchtungseinrichtung modernster Art bildet ein Bijou für sich. St. Moritz fühlt sich geehrt, immer noch Hotel-Pioniere zu beherbergen, und der Gast, der das Restaurant Post mit der Cafeteria betritt, schätzt es nicht wenig, ein gemütliches Lokal vorzufinden, das alle Schikanen modernster Innenarchitektur aufweist.

Neuerung im Wintersport: Lauf- und Wanderschule

Im obertoggenburgischen Alt-St.-Johann hat Hans Ammann aus Alt-St.-Johann, einer der besten Langläufer der Schweiz in der Nationalmannschaft A, eine Lauf- und Wanderschule für Skifahrer eröffnet, die nicht den Zweck hat, Spitzenläufer des Skisports heranzubilden, der aber das Laufen und Wandern auf Skiern üben und pflegen will. Damit wird eine Skitour systematisch geschaffen, die vor allem sehr gesund ist und jedem Skifahrer die Pracht der winterlichen Alpenwelt erschliesst. Hans Ammann führt vier Tage dauernde Kurse durch, die Teilnehmer werden für leichtes und lockeres Wandern im Schnee ausgebildet, wobei gemeinsame Wanderungen auf vorbereiteten Laufspuren in herrlichen Skigebietes des Obertoggenburgs durchgeführt werden. Die Skiwanderer sind begeistert von diesen Läufen und schenken damit ihrer Gesundheit die Wohltat rhythmischer, mühseliger Bewegungen in freier Natur und in herrlicher Winterluft. Es handelt sich um ein einfaches Skiwandern, gesund und ohne Hetze, was vielen Menschen heute mangelt.

Basler Messeveranstaltungen im Jahre 1963

Im Jahre 1963 ist Basel mit vier Veranstaltungen im internationalen Messekalender vertreten:

Die 47. Schweizer Mustermesse, als grösste und wichtigste von ihnen, wird vom 20. bis 30. April 1963 stattfinden. In 28 Fachgruppen werden sich an ihr rund 2300 Aussteller beteiligen und in ihrer Gesamtheit einen einzigartigen Querschnitt durch das Schaffen der schweizerischen Industrien und Gewerbe darbieten. Einen besonderen Akzent erhält die kommende Veranstaltung durch die Erweiterung und Erneuerung der Uhrenmesse, die nunmehr nahezu das Doppelte ihrer bisherigen Ausdehnung erreichen wird. Als Turnusgruppen werden an der Messe 1963 die Gruppen Fördertechnik, Karosserie-, Grossfahrzeuge- und Anhängerbau, Kessel- und Radiatorenbau, Holzbearbeitungsmaschinen und -werkzeuge und Optik, Foto, Kino vertreten sein.

Noch vor der Mustermesse, nämlich vom 16. bis 24. Februar, wird die 4. internationale Baumaschinenmesse des Verbandes schweizerischer Baumaschinenfabrikanten und -händler (VSBM) stattfinden. Auf

Handbuch für das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe

Italienisch - Deutsch - Spanisch

Aus dem Inhalt:

- Gespräche im Restaurant und im Hotel
- Fachausdrücke im Speisesaal und Bedienung
- Gespräche in der Küche
- Zum Frühstück
- Fachausdrücke in der Küche
- Getränke
- Gespräche in Zimmer, Haus und Hotels
- Fachausdrücke in Hotel und Hauswirtschaft
- Arbeiten in Hotel, Haus und Zimmer
- Der Arbeitsvertrag
- Zahlen
- Verschiedenes

Dieses soeben erschienene Handbuch füllt ohne Zweifel eine seit langem bestehende Lücke aus und stellt einen wertvollen Verständigungsbeitrag dar zwischen Arbeitgeber und ihren ausländischen Mitarbeitern. Es nimmt weitgehend auf die Bedürfnisse der Hoteliers Rücksicht. Der Schweizer Hotelier-Verein hat dieses dreisprachige Büchlein (in handlichem Format) im Interesse seiner Mitglieder zum Vertrieb übernommen und empfiehlt die Anschaffung für Hoteliers und ihre Angestellten.

Zu beziehen gegen Einzahlung von Fr. 3.60 pro Stück auf Postcheckkonto oder gegen Nachnahme bei folgenden Stellen:

Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel (V 85, Basel).

Service de placement SSH, Rue Haldimand 17, Lausanne (II 13734, Lausanne).

Buchhaltungs- und Treuhandstelle SHV, Bahnhofstrasse 18, Montreux (IIb 3575, Vevey).



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

Zu vermieten auf 1. April

Hotel in Arosa

(mit 100 Betten) an finanziell gutausgewiesenen, tüchtigen Fachmann. Das Inventar und sämtliche Einrichtungen müssen vom Mieter käuflich übernommen werden. Anfragen unter Chiffre HA 2365 an die Hotel-Revue, Basel 2.

8-Plätzer Cadillac 1957

8- bis 9plätzige Chauffeur-Limousine mit Hydraulik, Servo-Lenkung und -Bremsen, elektr. Fenster- und Sitzbetätigung. Sehr schöne, gepflegte Direktionswagen, aus erster Hand, sofort käuflich abzugeben. Auskunft durch Telefon (051) 27 51 30.

Wolldecken ab Fr. 15.-

solange Vorrat auf grösseren Lagerbeständen. Bedingung: Lieferung vor Ende Mai 1963. Anfragen an Postfach 4, Rütli ZH.

Zu verkaufen:

Günstige Occasion

Universal-Spänmaschine

Besonders vorteilhaft für Besitzer mit grossen Parkettböden und Hallen. J. Zollinger, chem. techn. Produkte, Horgen ZH. Telefon (051) 82 21 77.

Argentul

Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTUL-Bad



Im Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTUL bietet Ihnen beides

W. KID, SAPAR, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 80 11
beratet Sie gut

Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauens-Firmen des Schweizer Hotelier-Vereins!

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an: Drogerie Schärer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Ad.
Ort.

Eintausch zu äusserst günstigen Preisen von sämtlichen Fabrikaten

FAEMA
KAFFEE MASCHINEN

formschön - rationell
Servicedienst
prompt und schnell!
Wir führen Modelle für jeden Betrieb
Generalvertretung

cabaro ag

Olten
Ziegelveldstrasse 23-25
Telephon 062-5 03 03

Für unsere Ferienkolonie suchen wir eine neue

Unterkunft

(etwa 40-50 Kinder) mit Pension oder Selbstverpflegungsmöglichkeit. Unsere Lager finden im Frühling, Sommer und Herbst statt. Nötigenfalls können wir Betten zur Verfügung stellen. Mehrjähriger Vertrag kann abgeschlossen werden. Ferienkoloniekommision des Bezirkes Dielsdorf ZH, c/o Jugendsekretariat Dielsdorf, Telefon (051) 94 11 93.

Hotel Verkauf oder Pacht

Bestbekanntes Hotel mittlerer Grösse in führendem Sommerferien- und Wintersportplatz der Zentralschweiz ist auf das Frühjahr 1963 zu verkaufen oder an fachtüchtigen Hotelier zu verpachten. Ausführliche Bewerbungen unter Angabe der zur Verfügung stehenden Mittel, resp. der Fachtitel, erbeten unter Chiffre VP 2367 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel in Lugano

an prachtvoller, aussichtsreicher Lage, mit 70 Betten, wird unmittelbarer per sofort an tüchtigen Hotelier, welcher sich zwecks Wintereinahme des Inventars über genügend Kapital ausweisen kann, vermietet. Anfragen belieben Sie zu richten unter Chiffre LU 2366 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saison-Ausverkauf bis zu 60% Rabatt (amtl. bew.)

Gläsertücher, Leinen,					
	früher pro Dutzend	Fr. 42.—	jetzt	Fr. 30.—	
Handtücher, Leinen	früher pro Dutzend	Fr. 42.—	jetzt	Fr. 30.—	
Frottätücher, bunt, Grösse 40 x 80	früher pro Dutzend	Fr. 30.—	jetzt	Fr. 24.—	
Servicetüchli, Halbleinen, Grösse ca. 45 x 60	früher pro Dutzend	Fr. 26.—	jetzt nur	Fr. 20.—	
Torchons, pro Dutzend			nur	Fr. 18.—	
Leintücher, doppelfädig, roh, Grösse ca. 165 x 260	früher	Fr. 12.50	jetzt nur	Fr. 8.90	
Leintücher, doppelfädig, roh, Grösse ca. 180 x 260	früher	Fr. 14.50	jetzt nur	Fr. 11.—	
Leintücher, doppelfädig, gebleicht, ca. 170 x 260	früher	Fr. 16.50	jetzt nur	Fr. 12.90	
Leintücher, Doppelzwirn, gebleicht, mit weisser oder farbiger Hüftenbordüre 170 x 250	früher	Fr. 24.—	jetzt nur	Fr. 18.—	
Badetücher, Frotté, ca. 100 x 150	früher	Fr. 12.90	jetzt nur	Fr. 6.90	
Servietten, Halbleinen, Hoteldessin ca. 55 x 55	früher	Fr. 3.50	jetzt nur	Fr. 2.90	
Tischtücher, Halbleinen, Hoteldessin					
Grösse 130 x 130	früher	Fr. 14.50	jetzt	Fr. 11.50	
Grösse 135 x 170	früher	Fr. 18.50	jetzt	Fr. 14.90	
Napperons, Halbleinen, Grösse 87 x 87	früher	Fr. 7.90	jetzt nur	Fr. 5.90	
Kopfkissen mit Knopfverschluss					
65 x 65	früher	Fr. 4.90	jetzt nur	Fr. 2.90	
60 x 90	früher	Fr. 5.90	jetzt nur	Fr. 3.90	
Duvetanzüge, Bändelverschluss, Halbdamast					
Grösse 120 x 160	früher	Fr. 17.50	jetzt	Fr. 15.—	
Grösse 135 x 170	früher	Fr. 19.50	jetzt	Fr. 16.50	
Kopfkissen, dazu passend, Bändelverschluss					
65 x 65	früher	Fr. 5.50	jetzt	Fr. 3.90	
65 x 100	früher	Fr. 6.90	jetzt	Fr. 4.90	

Um die riesigen Bestellungen rationell durchführen zu können und auf Grund gesetzlicher Vorschriften, sind wir gezwungen - aber nur während des Ausverkaufs - Nachnahmesendungen zu machen. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

HARRY HALM

Hotelbedarf en gros
Locarno
Via Varenna - Telephon (093) 72068

Howeg-Nachrichten

Die HOWEG, Einkaufsgenossenschaft für das Schweizerische Hotel- und Wirtgewerbe publiziert zurzeit aus einem Gemeinschaftsimport eine Sonderaktion für reines Arachidöl, ausschliesslich für Fassbezügler. Die Aktionspreise haben durch die Vermeidung unnötiger Zwischenlagerungskosten den Vorzug besonderer Preisgünstigkeit.

Es dürfte im Interesse aller Hotelbetriebe sein, von den gebotenen Möglichkeiten Gebrauch zu machen. Augenblicklich zeigt der Arachidölmarkt eine beachtliche Festigkeit. Die HOWEG empfiehlt denn auch, dort wo die Platzverhältnisse dies gestatten, sich für die kommende Sommersaison einzudecken. Die Genossenschaft behält sich das Recht vor, je nach dem Stand des Vorverkaufs, ihre Offerte kurzfristig zurückzuziehen.

Natürlich wissen Sie, wie Froschschmelz zubereitet und berechnet werden. Ein interessanter Verkaufsartikel. Als Auffrischung der Kenntnisse erhalten die neuen Howeg-Nachrichten einige erprobte Zubereitungsrezepte. Warum ist Geflügel billiger geworden, und wie sind die Markt aussichten? Auch darüber gibt die Nummer Auskunft. Die Registrierkasse als Förderin des guten Arbeitsklimas und ihre zusätzlichen Anwendungsmöglichkeiten, ist ein in Zusammenarbeit mit einer Weltmarken verfasster Aufsatz. Dieses gastgewerbliche Marktblatt zu lesen, schenkt reichen Gewinn.

Basler Messeveranstaltungen 1963 (Fortsetzung von Seite 11)

50 000 m² Ausstellungsfläche werden an ihr 80 Aussteller die neuesten Baumaschinen und -geräte von 500 Lieferwerken aus 13 Ländern zum Angebot bringen. Die Veranstaltung wird somit noch bedeutend umfangreicher sein als ihre Vorgängerin von 1959, an der sich 40 Aussteller mit dem Angebot von 300 Lieferwerken beteiligten.

Anfangs September werden sodann gleich zwei Fachmessen nebeneinander durchgeführt, nämlich die Interferenz 63, 2. internationale Fachmesse für den Eisenwarenfachhandel, vom 1. bis 3. September 1963, und die Inel 63, internationale Fachmesse für industrielle Elektronik, vom 2. bis 7. September 1963. Die Inel 63 ist die erste derartige Veranstaltung in der Schweiz. Sie steht in Verbindung mit dem Weltkongress der International Federation of Automatic Control (IFAC), der vom 27. August bis 4. September 1963 in Basel stattfindet, und mit der INEL-Fachtagung, die sich am 5. und 6. September an den IFAC-Kongress anschliesst.

ACS zur Frage der Unfallverhütung und Prämienhöhung der Autohaftpflichtversicherung

Der Zentralvorstand des Automobilclubs der Schweiz ist am 11. Dezember in Bern unter dem Vorsitz von Herrn Dr. H. Weisbrod, Vize-Präsident, zu seiner letzten Sitzung vergangenen Jahres zusammengetreten. Er befasste sich namentlich mit dem Tätigkeitsprogramm für 1963, das u. a. eine Erweiterung der im Schutzbrief enthaltenen Dienste vorsieht und sprach Herrn Karl Sax, Zürich, für seine intensive und reichhaltige Tätigkeit auf dem Gebiet der Unfallverhütung den Dank des ACS aus. Der Zentralvorstand prüfte die Frage des Einsatzes von Polizisten in Zivil zur Überwachung des Strassenverkehrs, was nach gründlicher Aussprache eindeutig abgelehnt und als ungeeignete Massnahme zur Hebung der Verkehrssicherheit bezeichnet wurde.

Der Zentralvorstand nahm im weiteren davon Kenntnis, dass die Prämien für die Autohaftpflichtversicherungen auf spätestens 1. 1. 64 eine wesentliche Erhöhung erfahren werden. Er hat die Direktion beauftragt, alle Vorschläge zu unterstützen, welche geeignet sind, die vorgesehene Erhöhung zu beschränken.

Paßstrecke der neuen Gerlosstrasse eröffnet

Durch die Eröffnung des Hauptstückes der neuen Strasse über den Gerlospass vom Zillertal in den Salzburger Oberpinzgau hat Österreich eine neue, landschaftlich besonders sehenswerte Hohegebirgsstrasse erhalten, die auch während des hohen Winters durch regelmässige Schneesäuberung befahrbar ist. Der Scheitelpunkt der neuen Gerlosstrasse liegt auf der Passhöhe von 1629 Metern, die Streckenführung erschliesst dem Touristen landschaftlich prächtige Gebiete. Die Gerlosstrasse ist eine Mautstrasse, bei deren Befahrung pro Person S 15.— zu bezahlen sind.

Zahlungsverkehr

Neue Erleichterungen im Reisezahlungsverkehr mit Frankreich

Wir bringen nachstehend eine Zusammenfassung der neuen Bestimmungen über den Reisezahlungsverkehr zur Wiedergabe, die das Finanzministerium am 21. Dezember 1962 den ermächtigten Banken zugewiesen liess:

1. Die Zuteilung an Touristen wird von 3500 auf 5000 ffr. pro Person und Reise erhöht. Kinder haben, unbeschadet ihres Alters, Anrecht auf dieselbe Zuteilung.
2. Bei der Devisenabgabe wird auf die Vorlage des Reisepasses durch die sich ins Ausland begebenden Reisenden verzichtet. Statt dessen wird die Zuteilung auf einem Formular vermerkt, das als Exportberechtigung gilt.
3. Für die unter dem Titel Geschäftsreisen zuteilten Devisen fallen alle Beschränkungen dahin, 4. Die als Vorschusszahlungen für Hotelreservierungen oder Miete eines Ferienhauses überwiesenen Beträge werden nicht mehr der Touristenzuteilung angerechnet.
5. Der Rest an fremder Währung, den ein Reisender bei der Rückkehr aus dem Ausland bei sich behalten kann, wird vom Gegenwert von 750 auf einen solchen von 1000 ffr. erhöht.
6. Desgleichen wird die Freigrenze bei der Ausfuhr von französischen Noten von 750 auf 1000 ffr. heraufgesetzt.
7. Die ermächtigten Banken können fortan jede Zahlung ins Ausland leisten, ohne Rücksicht auf ihre Art und ihren Grund, sofern der Betrag 500 ffr. nicht übersteigt. — SFV.

Erhöhung der Reisedevisenzuteilung in Österreich

Auf Grund der Kundmachung Nr. 7/62 der Österreichischen Nationalbank sind die Banken berechtigt, Inländern für Reisen aller Art nach Ländern, die ihren Zahlungsverkehr mit Österreich in frei konvertiblen Währungen abwickeln, ausländische Zahlungsmittel bis zum Gegenwert von S 15 000.— pro Person und Reise (statt wie bisher S 15 000.— pro Jahr) zu verkaufen.

Die bisher vorgeschriebene Eintragung derartiger Zahlungsmittel im Reisepass kann entfallen. Auch die Beschränkung der Abgabe von ausländischen Geldsorten im Gegenwert von S 1000.— wird aufgehoben.

Die Glaubhaftmachung eines Mehrbedarfs an ausländischen Zahlungsmitteln für eine Reise nach den genannten Ländern wird die Österreichische Nationalbank auf Antrag die erforderliche Bewilligung erteilen. — SFV.

Conférence européenne des horaires des trains de voyageurs et des services directs

La Conférence européenne des horaires des trains de voyageurs et des services directs à préparé le prochain horaire, qui se distinguera des précédents par l'accélération du temps de parcours de plusieurs trains internationaux, en partie, à la mise en service de la nouvelle ligne Puttgarden-Rodby. Cette dernière, dite «des migrations» parce qu'elle correspond à celle qu'ont toujours prise les oiseaux migrateurs, sera terminée au printemps 1963. Le trajet en bac sera ramené de 69 à 18,5 km, d'où amélioration de l'horaire des trains continentaux vers et de Copenhague, qui gagneront de deux à quatre heures, voire même de cinq à six heures (Gotthard-Express et Alpen-Express), grâce à des ajustements d'horaires. Voici un résumé sommaire des décisions prises par la conférence:

Vu l'augmentation sensible du nombre des touristes allemands se rendant en Espagne, la conférence a prévu un train «autos-couchettes» Carlsruhe (dép. 18 h. 45)—Narbonne (arr. 9 h. 00) et vice — versa (19 h. 00/9 h. 18) et une nouvelle relation, dénommée «Hispana», entre Copenhague (dép. 22 h. 30) et Port-Bou (7 h. 00), avec arrivée à Barcelone à 11 h. 30. Dans le sens contraire, l'horaire est le suivant: Barcelone 18 h. 10, Port-Bou 22 h. 25, Copenhague arr. 6 h. 55. L'amélioration générale des communications entre Hambourg et Bâle a engagé le Chemin de fer fédéral allemand à supprimer les trains de dédoublement D 412/D 411 mis en marche en été entre ces deux gares.

L'été 1963 verra de nouveaux trains autos-couchettes:

1. Hambourg—Avignon—Hambourg, durée du parcours 19 heures.
2. Hoek van Holland —Salzburg/Villach —Hoek (19 heures).
3. En plus des trains d'automobiles Amsterdam—Avignon, il y aura une circulation aller et retour hebdomadaire Schaerbeck—Avignon (14 heures).
4. Le train d'automobiles Ostende—Milan, qui circulait jusqu'ici deux fois par semaine, aura une circulation trihebdomadaire.
5. Les trains autos-couchettes Amsterdam/Dusseldorf—Domodossola auront leur terminus à Milan.
6. Pour mieux desservir le sud de l'Allemagne et la Suisse, un nouveau train d'automobiles sera mis en marche entre Puttgarden (dép. 21 h. 39) — avec correspondance de la Scandinavie — et Loerach/Bâle (arr. 9 h. 14).
7. Le train autos-couchettes Munich — Vêrone aura son nouveau terminus à Dusseldorf.
8. Un train autos-couchettes Boulogne (dép. 20 h. 10) à Narbonne (10 h. 31) circulera deux fois par semaine à la place du train Boulogne—Lyon.

En revanche, les trains d'automobiles Zurich—Avignon et Ostende—Brigue, dont la fréquentation n'a pas été suffisante, seront supprimés.

On enregistrera enfin de sensibles améliorations d'horaires entre Paris et Bruxelles/Amsterdam (nouveaux trains TEE), Hambourg et Graz (Kaernten-Express), Moscou—Paris (accélération de quatre heures dans les deux sens), Hambourg—Bâle (train «Komel», électrification de la ligne Hanovre—Francfort), Alexandrie—Gênes (conversion du courant triphasé en courant continu), etc.

Personalfeiern

Weihnachtsfeier der Seiler Hotels, Zermatt

Unter der Leitung der Generaldirektion Herrn und Frau Bernhard Seiler fand am 23. Dezember 1962 Weihnachten für die Angestellten der Hotels Mont-Cervin, Seilerhaus, Victoria und Monte-Rosa statt.

Wohl über 200 Personen hatten sich um 22 Uhr 30 im schönen Saal des Hotel Victoria eingefunden. Dieser musste nach dem Souper der Gäste für das Fest der Angestellten hergerichtet werden. Unter den Anwesenden erkannten wir Frau G. Seiler, Mutter des General-Direktors Bernhard Seiler, Herrn und Frau Theodor Seiler, einem Onkel von Bernhard Seiler sowie dessen Bruder, Herr Chr. Seiler — ein Zeichen der Verbundenheit aller Betriebe. General-Direktor B. Seiler begrüßte seine Angestellten als Mitarbeiter und verstand es, mit freundlichen Worten nicht nur die langjährigen, sondern auch die neuen, jungen anzuspornen und zu ermuntern. Als er unsern Beruf als «Sport» bezeichnete, hatte er das richtige Wort gewählt, denn unser Beruf ist wirklich ein Sport, der Sport des Welttourismus, ein trotz seiner Härten interessanter Sport, den auch der Schreiber dieser Zeilen mit keinem andern tauschen möchte.

Sich gegenseitig verstehen, einander helfen, sich gegenseitig achten, sich in vermehrlicher Weise gegenüberstehen lauten die Ermahnungen, die bei den Zuhörern grossen Eindruck hinterliessen. Diese sind die Vorbereidungen für gute Fahrt (wie wir die Saison nennen können), wenn wir keinen Schiffbruch erleiden wollen. Anschliessend an diese Einleitungsworte nahm Herr Gen.-Dir. Seiler die Ehrung der langjährigen Angestellten vor, die von 75 Saisons bis 5 Jahre dem Hause gedient haben. Anschliessend durfte jeder der «Neuen» ebenfalls eine Kleinigkeit aus der Hand des Direktors entgegennehmen.

Dass die Ansprache des General-Direktors abwechselnd auf Französisch, Italienisch und sogar auf Spanisch übersetzt wurde, zeigt die Verbundenheit der Leitung mit den ganzen Angestellten.

Bei gediegener, klassischer Weihnachtsmusik und einem guten Imbiss verbrachten wir die schöne Haus-Weihnachtsfeier, die meisten fern ihrer Familie, andere mit ihren Familienangehörigen. Vorab Herrn General-Direktor, der Familie Seiler und den Direktoren der Seiler Hotels sowie allen, die beigetragen haben, die Feier gemütlich zu gestalten, sei an dieser Stelle der Dank der Angestelltenschaft ausgesprochen.

Marchés agricoles

Janvier, retour à la réalité, retour à la santé!

Les fêtes de fin d'année n'ont guère favorisé la vente des produits de notre agriculture. Maintenant, les produits de tous les jours vont certainement enregistrer un regain d'intérêt.

Comme la neige et le gel diminuent fortement l'offre de plusieurs légumes d'hiver (poireau, chou de Bruxelles — rampon) nous recommandons tout particulièrement la consommation de choux blancs qui conviennent très bien à la préparation d'excellente salade et pour lesquels l'offre est assez abondante.

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Im Interesse einer beidseitig reibungslosen Abwicklung der Stellen-Inserataufträge möchten wir unsere verehrten Mitglieder erneut bitten, ihre Inserate jeweils schriftlich und frühzeitig aufzugeben und telefonische Aufträge nur in wirklich dringenden Fällen vornehmen zu wollen.

Die Überlastung des Telefons führt zu unliebsamen Störungen, so dass für telefonische Aufträge künftighin keine Verantwortung übernommen werden kann.

Inseratenschluss Montag 18 Uhr

Schriftliche Aufträge, die Dienstag früh noch bei uns einlaufen, können für die betreffende Wochen- ausgabe berücksichtigt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle weiteren Inserenten um Verständnis für diese sich aufdrängende Massnahme und danken hierfür im voraus verbindlichst. Die Administration

D'autre part, le choix de pommes de table demeure aussi abondant que varié. C'est donc le moment rêvé pour les maîtresses de maison de ménager leur bourse en mettant sur la table des compotes, des gâteaux ou des soufflés aux pommes. Pour manger directement, nous conseillons tout spécialement les Boskoop, les Reinettes du Canada et les Jonathans.

Geschäftliche Mitteilungen

Neue Möglichkeiten bei der Lagerhaltung von Röstkaffee

Es ist allgemein bekannt, dass gerösteter Kaffee sein Aroma rasch verliert. Zudem wird er infolge der Einwirkung des Luftsauerstoffes auf die Fettstoffe (aromatische Öle) schon nach wenigen Tagen ranzig. Aromaverlust und Ranzidität wirken sich auf Ergiebigkeit und Qualität des Getränkes äusserst ungünstig aus. Die Lagerhaltung von geröstetem Kaffee verursacht deshalb besonders im Gastgewerbe beträchtliche Schwierigkeiten. Saison- oder witterungsbedingte Frequenzschwankungen sind nicht voraussehbar. Es ist deshalb für einen Gastwirtschaftsbetrieb fast unmöglich, zu jeder Zeit über das richtige Quantum frisch gerösteten Kaffees für seine Gäste zu verfügen. Zu grosse oder zu kleine Kaffee-Vorräte können aber ärgerliche Konsequenzen mit sich bringen; auf der einen Seite Qualitätsmängel und auf der anderen Seite fehlender Vorrat, was speziell über Feiertagen oder Wochenenden, während denen der Nachschub nicht gewährleistet ist, oft zu sehr unangenehmen Situationen führt.

Dieses Problem, das besonders für das Gastgewerbe von grösster Bedeutung ist, hat die bekannte Berner Kaffee-Grossrösterei Hans Giger & Co. schon seit längerer Zeit beschäftigt, und es ist ihr nunmehr gelungen, die bisherigen Schwierigkeiten mit Bezug auf die Lagerhaltung von Röstkaffee zu beheben. Der Schlüssel zu dieser erfreulichen Lösung liegt in der Vakuum-Dose, in der gerösteter und gemahlener Kaffee beliebig lange absolut röstfrei aufbewahrt werden kann. Durch das Vakuum wird der für das Produkt so schädliche Luftsauerstoff eliminiert, und dank der hermetisch verschlossenen Dose kann ein Aromaverlust nicht mehr eintreten. Man kann sich also risikolos für Wochen, Monate oder ein ganzes Jahr eindecken.

Die Firma offeriert zwei Kaffeemischungen in verschiedenen Röst- und Mahlgraden, wodurch den individuellen Wünschen der Gastwirtschaftsbetriebe Rechnung getragen wird. Als Gewichtseinheit pro Packung wurden 250 g gewählt.

Die neue Vakuum-Kaffeepackung der Firma Hans Giger & Co. in Bern ist ein erfreuliches Beispiel dafür, wie der Wille zu wirklichem Dienst am Kunden und Aufgeschlossenheit für neuzeitliche technische Errungenschaften einem ganzen Wirtschaftszweig Vorteile bringen können. Das Disponieren ist erleichtert. Das Problem der Lagerhaltung von Röstkaffee ist gelöst im Interesse der Hebung des Qualitätsprinzips, ein Ziel, das unser Gastgewerbe seit jeher angestrebt hat.

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der HOWEG Einkaufsgenossenschaft, Grenchen, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

English in England

Lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten **ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH** in Bournemouth (Südküste), Hauptkurse 3 bis 9 Monate; Spezialkurse 4 bis 10 Wochen; Ferienkurse Juli, August, September; Vorbereitung auf alle öffentlichen Englisch-Prüfungen. Prospekte und Auskünfte kostenlos durch unsere Administration: Sekretariat **ACSE**, Zürich B Seefeldstr. 45 Tel. 051/84 49 88 und 82 73 40, Telex 82 829

REVUE-INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

A 120 km à l'Est de Paris (ville importante)
Hotel Brasserie Restaurant
18 chambres modernes, matériel et agencement neufs, grand garage et parking, bien situé près gare et usines nouvelles. S'adresser à Ryff, 31, rue François, 1er Paris. Téléphone Alma 05-57.

Saison-Ausverkauf sensationell
(amtli. bew.)

Couch
Federkernmatratze mit 10jähriger Garantie
Matratzenschoner gesteppt
Alles komplett nur: **Fr. 165.-**

Um die riesigen Bestellungen rationell durchführen zu können und auf Grund gesetzlicher Vorschriften, sind wir gezwungen — aber nur während des Ausverkaufs — Nachnahmesendungen zu machen. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

HARRY HALM
Hotelbedarf en gros
Locarno
Via Varena — Telephone (093) 72068

Jeune fille de 20 ans, nationalité égyptienne, connaissant l'arabe, l'allemand, l'anglais, le français et l'italien, cherche travail comme réceptionniste
début février dans l'hôtel première classe. Ecrire à Mlle Hermine Marcarian, c/o M. R. Clerc, 72, Léopold-Robert, **La Chaux-de-Fonds**.

Luganersee
Zu vermieten

Strandhotel mit Restaurant und Lido
herrliche Lage, modern eingerichtet, 70-80 Betten, grosse Kundschaft. Kapitalkräftige Fachleute wenden sich unter Chiffre LS 2206 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KOCH

20jährig, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Februar, Basel oder Zürich, Offerten unter Chiffre KS 2247 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barman

(25jährig), sprachkundig, gute Referenzen, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle. (Zürich). Offerten unter Chiffre JB 2256 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ober-saaltochter

mit gutem Verkaufstalent, sucht Stelle ab 15. Januar, Jahres- oder Saisonstelle. Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre OT 2291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

expérimenté, dans la cuisine, suisse, réformé, cherche place pour saison, région du Léman ou Oberland bernois. Ecrire sous chiffre P 5029 E à Publicitas Yverdon VD.

garçon de bar

à Genève. Libre dès 10 février. Ecrire sous chiffre L 101291 X à Publicitas Genève.

Two Danish Girls

English speaking, want job at hotel as soon as possible. Please reply to Joan Mortensen, 6 Hasselvei, Roskilde (Denmark).

HOTEL-SEKRETÄRIN

(Englisch, Deutsch, Französisch) sucht Saison- oder Jahresstelle in der Schweiz oder in Österreich. Zuschriften erbeten unter Chiffre HS 2193 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Mädchen (Schweizerin) sucht Stelle als

Rezeption-Bureau-praktikantin

in gutem Hotel. Sprachen: Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch, einige Kenntnisse in Spanisch. Offerten erbeten an Giovanna Stegentaler, Villa all'orrido, Locarno 1, Telefon (093) 714 58.

Fräulein, Deutsch, Italienisch, Englisch, sucht eine Stelle als

Hotel-Hilfsgouvernante

Gute Allgemeinbildung, in allen Hotelparten Auslandspraxis. Zuschriften unter Chiffre HT 2248 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BAR MIX KURS

der Barfachschule KALTENBACH für Damen und Herren.

Kursbeginn 4. Februar

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche, fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung: Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91. Beste Fachschule der Schweiz.

LAUSANNE, à remettre

café-restaurant

sis au centre de la ville. Etablissement de premier ordre. Urgent. Remise pour cause de santé. Ecrire sous chiffre P 5051 S à Publicitas Sion VS.

Junge Österreicherin (22 Jahre alt) sucht netten Wirkungskreis als

Hotel-sekretärin

für Sommersaison- oder Jahresstelle. Praktikant, fließend Englisch u. Französisch. Offerten erbeten unter Chiffre HS 2255 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin, 30jährig, mit mehrjähriger Praxis, sucht auf Anfang Februar oder nach Übereinkunft Stelle als

Sekretärin oder Ettagengouvernante oder Ettagengouvernante. Es käme auch Auslandsaufenthalt in Frage. (München bevorzugt) Angebote unter Chiffre SE 2255 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger

Koch

sucht in der Ostschweiz in Imbisecke oder Kantine Stelle. Offerten sind zu richten unter Chiffre TK 2246 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KÖCHIN

selbständig, sucht Aus- hilfs- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre KS 2245 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Empfangs- cheffortier- geschäfts- führer

Süddeutscher, 47 Jahre alt, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, internationale Erfahrungen; routiniert in Zimmerdisposition sowie im Umgang mit Gästen und Personal; Korrespondenz, alle Arten von Buchhaltung und Kontrollen; beste Referenzen, sucht passenden Wirkungskreis zum Frühjahr oder Sommer 1963. Offerten unter Chiffre EC 2244 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch

Restaurateur, Pâtissier, 38 Jahre alt, sucht per sofort Stelle, auch als Entremetier oder neben Patron. Gabriels Roger, Hotel Volkhans, Arth-Goldau. Telefon (041) 81 61 77.

2 Servier- töchter

mit Englischkenntnissen suchen Stellen in gutem Hause (Wintersaison). Off. richten an Monika Häsele, Hotel Sonne, Herzogenbuchsee BE.

Hotelier-Ehepaar mit grosser Erfahrung, erstklassigen Referenzen, Fach- und Sprachkenntnissen, vorzögl. Organisator, initiativ, verantwortungsbewusst, sucht auf Frühjahr 1963 oder nach Übereinkunft passenden

Direktionsposten

in grösserem Betrieb, vorzugsweise Jahresgeschäft, evtl. auch Pachtübernahme. Offerten unter Chiffre PO 1987 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Zu verkaufen im Zentrum von Basel neuzeitlich eingerichteter

Tearoom

Erforderliches Eigenkapital inkl. Inventar 350000 Fr. Offerten unter Chiffre OFA 671 Zs Orell Füssli-Annoucen, Zürich 22.

Junger, bestausgewiesener Hotelier, Schweizer, sucht Stelle als

Direktor

(evtl. Vizedirektor) in Stadt- oder Saisonhotel. Finanzielle Beteiligung möglich. Offerten unter Chiffre HR 2316 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur gefl. Notiznahme!

Inseratenaufträge

beliebe man ausschliesslich an die Administration der Hotel-Revue — nicht an die Redaktion und nicht an das Hotel-Bureau — zu richten

Junger Deutscher (24 J.)

Bäcker-Pâtissier

sucht Stelle für kommende Sommersaison. Zuschriften an L. Heyer, Kirchbergstr. 2, Bern.

2Tenne italiano di Trento, da parecchi anni che lavora in Svizzera cerca posto di

portiere di piani o di portiere di notte

libero per il 31 gennaio stagionale o annuale. Fate offerta di salario sotto cifra PN 2380 all Hotel-Revue, Basile 2.

Duo

für Tanzmusik, frei für Februar und März. Offerten unter Chiffre B 5385 Z an Publicitas Zürich.

Tüchtige, freundliche

Saaltochter

sucht Jahresstelle in gutem Hotel oder Hotel garni. Offerten unter Chiffre ST 2326 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, tüchtige

Barmain

sucht Stelle für sofort oder nach Übereinkunft, evtl. als Aushilfe über die Febr. nacht. Offerten sind erbeten unter Chiffre TB 2330 an die Hotel-Revue, Basel 2.

jeune homme

sérieux et serviable, qui fait présentement son année de Suisse romande chez nous, en perspective d'un apprentissage de cuisinier. Hôtel de la Balance, La Chaux-de-Fonds.

Wir haben eine grosse Bitte

an die Absender von Offerten. Legen Sie Ihren Eingaben keine Originalzeugnisse und ähnliche wertvolle Unterlagen bei. Es ist uns leider nicht möglich, für solche Dokumente irgendeine Verantwortung zu übernehmen, falls Sie vom Inserenten nicht zurückgestellt werden. — Wo nicht ausdrücklich Original verlangt sind, genügen gute Kopien.

Witwer in fortgeschrittenem Alter (65), ehemaliger Küchenchef, Wirt und Hotelier, ohne Anhang, rüstig, Idealist, Optimist, nicht egotistisch, lebensfreudlich, liebe- und gefühlsvoll, geistige Einstellung, wünscht

Einheirat

in einen Hotel- oder Verwandtenbetrieb, mit charmanter Dame oder aber Heirat mit Privatleben unter Zusammenlegung der Finanzen zu einem gemeinsamen Lebensabend. Gef. Zuschriften mit Bild unter strenger Diskretion unter Chiffre OFA 668 Zp an Orell Füssli-Annoucen AG, Zürich 22.

Schweizer, 28jährig, verheiratet, sucht Jahres- oder Zwei-Saison-Stelle als

Aide du patron

5sprachig, Küche, Service, Bar, kaufm. Grundausbildung, lückenlose Zeugnisse über 10 Jahre. Bevorzugt: Zürich, Zentralschweiz, Graubünden. Offerten bitte unter Chiffre AP 2304 an die Hotel-Revue, Basel 2.

27jähriger Schweizer, Alleinkoch-Pâtissier, an selbständiges und sauberes Arbeiten gewöhnt, Erfahrung in der à-la-carte- und Bankett- sowie auch in der Spezialitätenküche, sucht gute Stelle als

Alleinkoch

auf 1. April 1963. Offerten unter Chiffre AR 2378 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelierstochter, 43 Jahre alt, sucht Jahresstelle in Zürich, als

Stütze der Leitung

in Hotel garni oder Tea-Room. Eintritt Anfang April. Offerten unter Chiffre SL 2254 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, bestausgewiesener Koch mit Auslandkenntnissen sucht nach Vereinbarung Stelle als

Chef de partie

wenn möglich in Hotelrestauration. Stadtnähe bevorzugt. Offerten erbeten an Fredy Zetzel, Gasthaus zum Löwen, Gressdeltwil LU. Telefon (063) 3 81 66.

19jährig Holländerin, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch sprechend, sucht Stelle als

Barmaid oder Serviertochter

Offerten an Rita van Melis, Theresiaplein 9A, Eindhoven (Holland).

Hotel-Restaurant-Direktor-Gerant

mit langjähriger Praxis, arbeitsame, sympathische Persönlichkeit, sucht neuen Wirkungskreis in Interlaken und Umgebung.

Offerten sind zu richten unter Chiffre HD 2322 an die Hotel-Revue, Basel 2.

21jährige Deutsche sucht für die Sommersaison im Raum Zürich einen Posten als

Anfangsgouvernante oder Stütze des Patrons

4jährig Hotelpraxis, gute Englisch- und Französischkenntnisse. Offerten erbeten unter Chiffre AG 2305 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schwedisches Ehepaar, beide 42 Jahre alt, mit 20 Jahren Hotel- und Restauranterfahrung, in leitender Stellung in Skandinavien und Paris, möchte gerne in der Schweiz neue Erfahrungen sammeln und sucht deshalb eine interessante Stelle als

Geranten-Ehepaar

oder anfänglich als Assistenten. Sehr zuverlässig, tüchtig und initiativ. Sprachen: fließend Französisch, Englisch, Deutsch und Schwedisch. Antritt der Stelle nach Vereinbarung. Offerten sind erbeten unter Chiffre B 30614 Lz an Publicitas Luzern.

Bestens ausgewiesenes Hotelier-Ehepaar, mit Fähigkeitsausweisen, sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Direktion, Gerance oder Pacht

eines Gastwirtschaftsbetriebes in der deutschen Schweiz. Offerten an Wirtstretuand, Zweigbüro Freiburg, Bahnhofstrasse 6, Freiburg.

Gaststättenkaufmann, gelernt: Kaufmann, Koch, Keller, 54 Jahre, Deutscher, bereits in der Schweiz wohnhaft und in leitender Position tätig, sucht sich zu verändern als

Geschäftsführer, Chef de service

(Saison- oder Jahresbetrieb). Kenntnisse: Service, tranchieren, flambieren, kochen am Tisch, Buchführung (Maschinenbuchhaltung), Betriebskontrolle, Kalkulation. Angebote unter Chiffre GK 2222 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir haben eine grosse Bitte

an die Absender von Offerten. Legen Sie Ihren Eingaben keine Originalzeugnisse und ähnliche wertvolle Unterlagen bei. Es ist uns leider nicht möglich, für solche Dokumente irgendeine Verantwortung zu übernehmen, falls Sie vom Inserenten nicht zurückgestellt werden. — Wo nicht ausdrücklich Original verlangt sind, genügen gute Kopien.

Witwer in fortgeschrittenem Alter (65), ehemaliger Küchenchef, Wirt und Hotelier, ohne Anhang, rüstig, Idealist, Optimist, nicht egotistisch, lebensfreudlich, liebe- und gefühlsvoll, geistige Einstellung, wünscht

Einheirat

in einen Hotel- oder Verwandtenbetrieb, mit charmanter Dame oder aber Heirat mit Privatleben unter Zusammenlegung der Finanzen zu einem gemeinsamen Lebensabend. Gef. Zuschriften mit Bild unter strenger Diskretion unter Chiffre OFA 668 Zp an Orell Füssli-Annoucen AG, Zürich 22.

Schweizer, 28jährig, verheiratet, sucht Jahres- oder Zwei-Saison-Stelle als

Aide du patron

5sprachig, Küche, Service, Bar, kaufm. Grundausbildung, lückenlose Zeugnisse über 10 Jahre. Bevorzugt: Zürich, Zentralschweiz, Graubünden. Offerten bitte unter Chiffre AP 2304 an die Hotel-Revue, Basel 2.

27jähriger Schweizer, Alleinkoch-Pâtissier, an selbständiges und sauberes Arbeiten gewöhnt, Erfahrung in der à-la-carte- und Bankett- sowie auch in der Spezialitätenküche, sucht gute Stelle als

Alleinkoch

auf 1. April 1963. Offerten unter Chiffre AR 2378 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelierstochter, 43 Jahre alt, sucht Jahresstelle in Zürich, als

Stütze der Leitung

in Hotel garni oder Tea-Room. Eintritt Anfang April. Offerten unter Chiffre SL 2254 an die Hotel-Revue, Basel 2.

I. Réceptionsekretär

beste Referenzen vorhanden, sucht Stelle auf Anfang März oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre RS 2307 an die Hotel-Revue, Basel 2.

22jährige Schweizerin sucht Stelle als

Hotelsekretärin

auf den 1. 4. oder 15. 4. Deutsch, Französisch und Englisch sprechend. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre HS 2306 an die Hotel-Revue, Basel 2.

17jähriger Bursche sucht auf Frühling

Koch-Lehrstelle

auf dem Platz Bern. Offerten unter Chiffre KL 2250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 19jähriger

Jungkoch

sucht Stelle in Basel oder Zürich auf 1. April 1963. Mit allen Sparten vertraut. Zur Zeit in ungekündigter Stelle bei Hotel Schottenhamel, Wolfgang Hise, München 2, Prielmayrstrasse 3, bei Hotel Schottenhamel (Deutschland).

23jährige Schweizerin mit Handelschuldiplom, 3 Jahren Praxis, 3 Jahren Englandsaufenthalt (perfekt in Wort und Schrift, Cambridge diploma), etwas Französisch und Spanischkenntnissen, sucht Stelle als

Hotel-Empfangssekretärin

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Graubünden, Berner Oberland oder Ausland bevorzugt. Offerten bitte unter Chiffre EK 2308 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer Ehepaar sucht Stelle für die Sommersaison, Mann als

Oberkellner oder Chef de service

3jähriger Auslandsaufenthalt, gute Referenzen, spricht 4 Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch), 24 Jahre alt.

Frau als Buchhalterin oder Sekretärin

2 Jahre Handelsschule, 23 Jahre alt.

Offerten sind zu richten an Theo Kaenel, Oberkellner, Park-Hotel Titlis, Engelberg.

Jeune allemande, 24 ans, pratique et intelligente, ayant de l'entregent, parlant l'anglais et le français, cherche place comme

secrétaire d'hôtel

à Lausanne ou environs. Entrée le 1er mars 1963. Bonnes références. Ecrire sous chiffre PB 1262 L à Publicitas Lausanne.

2 junge

Partiechefs

(27 und 24 Jahre alt, Saucier), bisher nur in besten Häusern tätig, suchen Saisonstellen, auch in verschiedenen Häusern. Angebote erbeten an Gard Roserenz, Veronikastrasse 31, Essen (Deutschland).

Chef de partie / Küchenchef

(Schweizer) sucht Stelle in Zürich auf den 1. April, in mittlere Brigade. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre CK 2252 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Welcher Hotelier sucht für die kommende Sommersaison

Küchenchef, Saucier und Entremeter

Gute Fachkräfte, angenehmer Charakter und Umgangsformen. Bevorzugt wird Tessin. Heinz Waldraff, Hotel Bernerhof, Gstaad (Berner Oberland).

Schweizer, 28jährig, verheiratet, sucht Jahres- oder Zwei-Saison-Stelle als

Aide du patron

5sprachig, Küche, Service, Bar, kaufm. Grundausbildung, lückenlose Zeugnisse über 10 Jahre. Bevorzugt: Zürich, Zentralschweiz, Graubünden. Offerten bitte unter Chiffre AP 2304 an die Hotel-Revue, Basel 2.

27jähriger Schweizer, Alleinkoch-Pâtissier, an selbständiges und sauberes Arbeiten gewöhnt, Erfahrung in der à-la-carte- und Bankett- sowie auch in der Spezialitätenküche, sucht gute Stelle als

Alleinkoch

auf 1. April 1963. Offerten unter Chiffre AR 2378 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelierstochter, 43 Jahre alt, sucht Jahresstelle in Zürich, als

Stütze der Leitung

in Hotel garni oder Tea-Room. Eintritt Anfang April. Offerten unter Chiffre SL 2254 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Veuve d'hôtelier possédant certificats de capacité cherche

gérance ou poste de confiance

à Genève. Faire offre sous chiffre GP 2328 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Chef de rang

(sprachkundig)

Lingeriemädchen

(frei ab 28. Februar) suchen Stellen in gutem Haus, auch für Sommer. Offerten unter Chiffre CL 2329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Autrichien, 23 ans, parlant parfaitement les langues, avec bonnes références comme tournant à la loge, téléphoniste et réceptionniste, cherche

remplacements - Aushilfsstellen

pour le temps de 15 mars au 15 juin. Faire offres sous chiffre RA 2294 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Hotelsekretärin

(Schweizerin) sucht Aushilfsstelle ab Ende Januar bis Mitte März. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienischkenntnisse. Offerten an Ursula Stalder, Hasle-Rüegsau BE. Telefon (034) 3 60 26.

Schweizer, 34 Jahre alt, verheiratet, seit 8 Jahren in Nordamerika, sucht Stelle auf Frühjahr 1963 als

Direktor

in kleineres Saisonhotel, wenn möglich in der Westschweiz. Anfragen unter Chiffre DR 1770 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin, 30 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch sprechend, mit Fähigkeitsausweis, sucht neuen Wirkungskreis als

Gerantin

in nettes Hotel oder Restaurant, evtl. in Barbetrieb. Eintritt April. Offerten unter Chiffre GN 1778 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune couple de métier cherche

location ou gérance (éventuellement direction)

hôtel ou restaurant

de préférence dans grande ville de Suisse romande. Veuillez répondre sous chiffre CM 1847 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Deutsche, 21jährig.

Gaststättengehilfin

sucht Stelle in Basel oder Zürich auf 1. April 1963. Buffet oder Service bevorzugt. Lotte Franzl, Münchener 2, Priemayerstrasse 3, bei Hotel Schottenhamel (Deutschland).

2 junge freundliche

Serviererinnen

mit guten Umgangsformen suchen auf 1. April 1963 neuen Wirkungskreis in nur gutem Hause. Angebote mit Verdienstangabe erbeten an Hedwig Kübler, Stuttgart S, Mozartstrasse 17 (Deutschland).

Suche für meinen 20jährigen Sohn Stelle in der französischen Schweiz als

Commis de cuisine

per 1. April 1963. Gefl. Angebote an Walter Nieser, Zahnarzt, 7492 Kirchentellinsfurt, Kreis Tübingen, Neue Steige 53 (Deutschland).

Hotel-Empfangssekretärin

23, Deutsch, fließend Englisch, Französisch, Italienisch, etwas Spanisch sprechend, sucht per 15. April oder 1. Mai Stellung in gleicher oder ähnlicher Position. Vorzugsweise Schweiz oder Mittelmeerland. Margret Redlein, Hotel Filser, 898 Oberstdorf-Allgäu (Deutschland).

Perfekte Barmaid

Englisch, Französisch und Deutsch sprechend, sucht Stelle für die Wintersaison 1963 in Davos, Arosa oder St. Moritz. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt sofort möglich. Auskunft: Frä. Edith Kühn, Hotel Excelsior, Arosa.

Jeune homme romand, de bonne famille, 17 ans, parlant français, allemand et italien, bonne conduite, cherche pour entrée de suite ou date à convenir une place

d'apprenti cuisinier

Offres sous chiffre PD 30213 L à Publicitas Lausanne.

Junger, tüchtiger, sprachkundiger Fachmann, im Besitze des Diploms der Hotelfachschule Lausanne und des Fähigkeitsausweises, mit langjähriger Praxis, sucht

Direktion oder Pacht

eines Hotel garni oder Hotel-Restaurant. Offerten sind zu richten unter Chiffre DP 2381 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour Canada

cuisinier expérimenté

(ou Alleinkoch) pour hôtel-restaurant. Connaissance du français nécessaire. C. Leclerc, Falkenburgstrasse 9, St-Gall.

2 Zimmermädchen

auch zur Mithilfe in Küche und Service gesucht für April bis November.

Offerten an Postfach 5509, Locarno.

Hotel International au Lac Lugano

sucht für Saison vom 20. März bis November:

- Gouvernante (für Etagen und Reinigungsarbeiten)
II. Sekretärin (für Korrespondenz und Journalabföschung, 4 Sprachen erforderlich)
Hotelpraktikant (sprachkundig, zur Mithilfe im Bureau und Hotelbetrieb)
Partie-Köche
Commis de cuisine
Etagenkellner (sprachkundig)
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Kaffeeköchin
Angestelltenkoch oder -köchin
Angestelltenzimmermädchen
Office- und Küchenbursche
Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

LAC LÉMAN

On cherche pour longue saison (fin mars à fin octobre):

- secrétaire (expérimentée, connaissant les langues)
gouvernante d'office et économat
commis de cuisine
demi chef de rang
commis de rang
lingère
fille de lingerie
laveur
casserolier-argenter
garçon de cuisine
garçon d'office
femme de chambre pour le personnel

Offres avec copies de certificats et photo à V. Ceranini.

Hôtel Mon Repos Vevey - Mont-Pèlerin

Für die Leitung eines Hotels mit 80 Betten im Berner Oberland, suchen wir ab März 1963 in Jahresstelle

Persönlichkeit

mit für den Kanton Bern gültigem Fähigkeitsausweis. Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Verwaltung der Ferienhotels, Bad Nauheim (Deutschland). Postfach

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft (1. Febr. 1963) tüchtiger

Alleinportier

Offerten mit Photo usw. an Sporthotel Wettstein, Davos-Platz.

Gesucht für die Hotels San Remo und Kistor, Torquay, England:

- Kellner (über 21 Jahre alt) oder Praktikanten
ebenso ein junger, erfahrener Koch

Schriftliche Offerten erbeten vor dem 4. Februar 1963 an J. K. Hassell, Pension Hornberg, Saanenmöser (Berner Oberland).

HOTEL DE VILLE MONZA - MILANO
cherche

secrétaire

avec connaissance des langues, allemand en particulier.

Gesucht zu baldigem Eintritt junger

Koch

neben Chef. Evtl. auch Metzger oder Pâtissier, der sich in der Küche weiterbilden will. Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.



Für lange Sommersaison suchen wir:

- Service: Chef de service
Hotellkellner
Kellner und Serviertöchter (für Garten und Restaurant)
Küche: Chefs de partie
Commis de cuisine
Lingerie: Lingeriemädchen
Hilfswäscherin
Buffet: Buffettöchter
Buffetlehrtöchter
Halle: Hallenchasseur
Etage: Hilfsportier
Zimmermädchen
Diverses: Officemädchen und -burschen
Zigarettenchasseur

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Lohnansprüchen an E. Fischer, Dir., Hotel Flora, Luzern.

Gesucht für Sommersaison (Eintritt 10./15. Mai):

- Sekretär(in)
Concierge, Conducteur, Chasseur
Oberkellner
evtl. tüchtiger Chef de rang als
Oberkellner-Anfänger
Chef de rang, Demi-Chefs
Commis de rang
Hallen-Bartochter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
2 Etagenportiers
4 Zimmermädchen
Office-Economatgouvernante
Aide-Economatgouvernante evtl. Praktikantin
Etagengouvernante
Küchenchef
Saucier, Entremetier, Pâtissier
Commis de cuisine
Casserolier, Argentier, Küchenburschen
Küchen- und Officemädchen
Lingère, Näherin-Stopferin
Glätterin, Lingeriemädchen
Hilfswäscherin
Personalzimmermädchen
Gärtner und Gärtnerbursche

Bildofferten mit Zeugnisabschriften unter Angabe von Alter, Sprachkenntnissen und Gehaltsansprüchen an Grand Hotel Axenstein, Axenstein über Brunnen (Vierwaldstättersee).

Mit Eintritt nach Übereinkunft engagieren wir in Jahresstelle eine

I. Sekretärin evtl. I. Sekrär

Bei Übernahme der gewünschten Funktionen (Vertrauensposten) garantieren wir einen hohen Monatsverdienst, bei freier Station. Offerten mit Unterlagen werden beantwortet unter Chiffre ES 2374 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel du Lac, Gunten

(Thunersee) sucht für Eintritt Anfang/Mitte Mai:

- Sekretärin (sprachkundig)
Küchenchef (moderne elektrische Küche)
Partiekoch
Commis de cuisine
Kaffeekoch oder -köchin
Saal- und Restaurationstochter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Lingère, Lingeriemädchen
Hausbursche-Hilfsportier

Offerten mit Zeugnisabschriften an Familie F. Förl, Hotel du Lac, Gunten BE.

Erstklasshotel im Tessin

sucht für Saison März bis November, evtl. in Jahresstellen:

- Journalführer-Caissier
Bureaupraktikant(in)
Kondukteur-Garagist
Chasseur
Saucier
Pâtissier
Economatgouvernante
Kaffeeköchin
I. Lingère
Glätterin
Maschinenwäscherin
Lingeriemädchen

Offerten mit Referenzen und Photo gefl. an Parkhotel, Locarno.

Hotel St. Gotthard-Terminus, Basel Restaurant - Grill Room

sucht per 1. April oder früher nach Vereinbarung:

- 2 Serviertöchter (sprachkundig)
2 Demi-Chefs de rang (sprachkundig)
Portier-Hausburschen
Buffettöchter

Ausführliche Offerten an Direktion Hotel St. Gotthard Terminus, Basel, Centralbahnstrasse 13.

Hotel Bristol, Lugano

sucht für Saison (per Ende März bis Ende Oktober):

- Chef de réception-Kassier
Journalführer
Nachtportier
Chasseur
Etagenportier
Zimmermädchen
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saucier
Entremetier
Chef de partie
Economat- u. Officegouvernante

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an die Direktion.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Erstklasshotel in Lugano
sucht für kommende Saison

Chef de réception

(korrespondenz- und sprachkundig). Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre EL 2333 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Neuhaus, Interlaken

sucht für lange Sommersaison (Anfang April bis Ende Oktober 1963):

- Sekretär(in) (sprachkundig)
Chef de cuisine
Saucier
Pâtissier
Commis de cuisine
Küchenmädchen oder -burschen
Oberkellner - Chef de service
Chef de rang
Commis de rang
Buffetdame
Buffetbursche
Zimmermädchen
Lingère

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion.

Tessin

Gesucht für die Sommersaison 1963 (Mitte März bis Oktober) in kleinerem Hotel-Restaurantbetrieb am Lago Maggiore:
jüngerer Koch oder Commis de cuisine (neben Patron)
Küchenbursche oder Küchenmädchen sowie erfahrene, gewissenhafte
Serviertöchter oder Kellner
Zimmermädchen (auch Mithilfe im Service)
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter Chiffre LM 2382 an die Hotel-Revue, Basel 2.



jüngeren, bestausgewiesenenen

Entremetier

Geregelte Arbeitszeit (sonntags geschlossen). Melden Sie sich telefonisch oder schriftlich bei Herrn O. Lehmann, Direktor, Restaurant Mövenpick Sihlporte, Zürich. Telefon (051) 25 44 33.



Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Chef Gardemanger Chef Entremetier

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

City Hotel, Basel
sucht auf 1. Februar

Commis de rang

Offerten mit Unterlagen an die Direktion.

Hotel Bad und Kurhaus Lenk i.S. (Berner Oberland)

(160 Betten) sucht für Sommersaison mit Eintritt Mitte/Ende Mai und Dauer bis Mitte/Ende September, evtl. auch für Wintersaison 1963/64):

Bureau:
Chef de réception - Kassier
Korrespondent
Sekretärin
für Kasse und Journal
Kurmittelkassierin
Bureaupraktikantin

Loge:
Chasseur
Etagen:
Gouvernante
Hilfsgouvernante
Etagenportier
Hilfs- oder Anfangsportier
Zimmermädchen
Hilfs- oder
Anfangszimmermädchen

Küche:
Chef de cuisine
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Patissier
Tournant
Diätkoch oder -köchin
Commis de cuisine
Stagiaires de cuisine
Küchenburschen
Economat und Office:
Gouvernanten
Kaffeeköchin
Officeburschen und -mädchen

Restaurant, Saal, Café:
Oberkellner
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Saalkellner
Saaltöchter
Tochter für Café
(selbstkassierend)
Servicepraktikanten oder
-praktikantinnen
Lingerie:
Glätterin
Lingères
Näherin-Stopferin
Lingeriemädchen

Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihren Posten reflektieren, sind ersucht, sich sofort zu melden. Offerten sind erbeten an die Direktion R. J. Bertocchi-Sonderer.

Gesucht per sofort oder später tüchtige

Buffetdame

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre P 40027 Z an Publicitas Zürich.

Café-Restaurant Splendid Interlaken

in bester Lage am Höheweg, sucht auf 1. März (bis Ende November) freundliche

Serviertochter

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Familie H. Hassenstein, Hotel Restaurant Splendid, Interlaken.

Hotel Arizona, Lugano

sucht für lange Sommersaison:

Kaffeeköchin
Buffetdame
Nachtportier
Portier
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Wäscher
Lingerietochter
Demi-Chef
Commis de rang
Commis de cuisine
Casserolier

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Dir. W. Schurer, Grindelwald.



Elite Hotel, Thun

(Hotel 1. Ranges) sucht auf seine Eröffnung im April/Mai 1963 in Jahresstellen für Restaurant Français-Grill-Room und Banketträumlichkeiten

Oberkellner

und für sein Erstklass-Restaurant «Sädel» mit Boulevardcafé und Snackbar

Chef de service

Qualifizierte, initiative, sprachenkundige und selbständige Bewerber, die versiert in allen Sparten der Restaurationsbranche sind und Erfahrung im korrekten Umgang mit internationaler Kundschaft und Personal haben, wollen ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen richten an Dir. C.-J. F. Steiner, Bureau Elite Hotel, bis zur Eröffnung: Hauptgasse 42, Thun.

Kurhaus Mammern am Untersee

sucht für Sommersaison (Ende März bis Ende Oktober 1963):

Patissier
Jungkoch
Hilfspotier
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Büro-Praktikantin-Telephonistin

Geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Gesucht für unser Hotel mit Grill- und Passantenrestaurant (Ostschweiz) in kleinere Brigade

Küchenchef

wenn möglich mit tüchtigem

Aide de cuisine

Guter Organisator. Erstklassige, sparsame Küchenführung wird verlangt. Wir offerieren gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre KA 2297 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unseren gutfrequentierten Lunch- und Tea-Room:

2 saubere, flinke
Serviertöchter

Hoher Verdienst, Schichtbetrieb mit geregelter Arbeitseinteilung und Freizeit.

Ebendasselbst

Buffettochter
Küchenmädchen
Küchen-Hausbursche
junger Koch
(neben Chef)

Offerten sind zu richten an Lunch- und Tea-Room «ABC», Schaffhausen. Telefon (053) 5 57 27.

Hotel Rössli, Weggis

sucht für Sommersaison (mit Eintritt 12. Mai):

Köchin
(neben Chef)
Saalpraktikantin
Alleinportier
Zimmermädchen
Buffettochter

Offerten an Hotel Rössli, Weggis. Telefon (041) 82 11 06.

Schlosshotel Locarno

sucht für Mitte März bis Ende Oktober 1963:

zwei junge
Hausburschen
(15- bis 19jährig)
Bureaupraktikanten-Anfänger
Anfangs-Saaltöchter
junge Saaltöchter
Anfangszimmermädchen-Praktikantin
junge Hotelpraktikantin
als Stütze der Hausfrau

Sehr guter Lohn. Möglichkeit, Fremdsprachkurse und Abend-schule zu besuchen. Geregelte Freizeit und Familienanschluss. Offerten an Familie Franz Helbling-Wiedmann, Schlosshotel, Locarno.

Gesucht für lange Sommersaison (Anfang Mai bis Mitte/Ende Oktober) sehr tüchtiger und restaurationskundiger

Küchenchef

zu kleiner Brigade in gepflegtes Hotel der Ostschweiz (60 Betten). Je nach Qualifikation sehr hohe Salarierung. Offerten erbeten unter Chiffre KF 2336 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges, alpines Töchterinstitut sucht ab sofort

Gouvernante

mit Ausbildung und Erfahrung, wenn möglich 3sprachig. Erwartet wird Aufsicht des Hauses und der angeordneten Arbeiten des Hauspersonals. Sehr wichtig guter Kontakt mit den Schülerinnen. Offertiert wird ein einjähriger Kontrakt nach 3monatiger Einarbeitung. Erstklassige Verpflegung und Unterkunft. Gehalt dem Alter und der Qualifikationen entsprechend. Angebote erbeten an die Direktion «La Châtelaine», Vermala-Montana VS.

Für einen mittleren gutgehenden Hotelbetrieb in der Nähe von Lugano suchen wir einen qualifizierten, selbständigen

Geschäftsführer

Interessenten bitten wir, ihrer Bewerbung Lebenslauf und Zeugnisse beizulegen und sich zu wenden unter Chiffre GF 1851 an die Hotel-Revue, Basel 2

Golf-Club Luzern

sucht für seinen Wirtschaftsbetrieb auf dem Dietschiberg

Geranten

(evtl. Gerantin oder Gerantenpaar). Saison: 1. April bis 31. Oktober.

Erwünscht sind: Erfahrung in der Führung eines anspruchsvollen Wirtschaftsbetriebes oder eines Kleinhotels. Sprachenkenntnisse.

Offerten mit Photo, Zeugnissen und Ansprüchen sind zu richten an den Präsidenten H. E. Stettbacher, «Stutzhalde», St. Niklausen LU.



Carlton Elite Hotel Zürich

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen zu baldigem Eintritt in Jahresstelle tüchtige, erfahrene

Kaltmamsell

für unser Skandinavisches Buffet. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten an Willi Studer, Dir., Carlton Elite Hotel, Zürich.

Hotel am Genfersee

mit 60 Betten, sucht für Saison 1. April bis November:

Zimmermädchen
(tüchtig und erfahren sowie eine Anfängerin auf später)
Alleinkoch
(berufstüchtig, evtl. auch gesetzten Alters)
Saal-Restorationstochter
(Französisch und evtl. Englisch sprechend)
Saal-Ausbildungstochter
(oder aus der Lehre)
Bureaufräulein
(Hotellerstochter oder Hotelfachschülerin als Stütze für Bureau und Service)
Küchen-, Office-Hausburschen
(möglichst Deutsch oder Französisch sprechend sowie etwas Praxis)

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsanspruch an Hotel du Mont-Blanc, Morges VD.

Erstklasshotel am Thunersee

sucht für die Sommersaison 1963 (ab Mai):

Saucier
Officegouvernante
Zimmermädchen
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Kellerbursche

Offerten sind zu richten an H. R. Boss, Hotel Spiezherhof an Lac, Spiez BE.



Hotel Astoria Luzern

sucht für lange Sommersaison oder in Jahresstellen:

Chef Gardemanger
Chef de garde
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Näherin
II. Wäscherin
Lingeriemädchen
Hilfs-Economatgouvernante
Buffettochter
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Photo an die Direktion.

Gesucht auf Anfang Februar

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien an Familie Fuchs, Hotel Eiger, Wengen. Telefon (036) 3 41 32.

Für kommende Sommersaison (evtl. Jahresstellen) engagieren wir noch folgendes Personal:

I. Sekretärin
(Sekretär) für Réception und Korrespondenz
Saucier
Saaltöchter
Zimmermädchen
Chasseur
Restaurationstochter

Offerten mit Unterlagen erbeten an die Direktion Hotel Union, Luzern.

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober):

**Etagenportier
Hilfzimmermädchen
Commis de rang
Officemädchen
Küchenburschen**

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

**Hotel Schützen
Rheinfelden bei Basel**

sucht für Sommersaison (Anfang April bis Ende Oktober):

Sekretärin-Journalführerin
(sprachkundig)
Büropraktikantin
Saaltöchter und Saalkellner
(sprachkundig)
Commis de rang
Serviertochter
für Café und Restaurant (sprachkundig)
Kellnerlehrling
Servicepraktikantin
Koch/Köchin oder
Commis de cuisine
Kochlehrling
Küchenburschen-Casserolier
Lingeriemädchen
Hilfzimmermädchen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Familie F. Kottmann, Bes., Hotel Schützen, Rheinfelden AG.



**Carlton Elite
Hotel Zürich**

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen zu baldigem Eintritt in Jahresstellen:

Chef de partie
Commis de cuisine
Commis Patissier
Chef de rang
Commis de rang
Chasseur-Telephonist
**Perfektes Zimmermädchen-
Tournante**

Ausführliche Offerten mit Photo, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Willi Studer, Dir., Telephon (051) 23 66 36.

**Grand Hotel
Victoria-Jungfrau
Interlaken**

sucht mit Eintritt auf Ende April/Anfang Mai:

Küchenbrigade:

Chef Saucier
Chef Rotisseur
Chef Entremetier
Chef Gardemanger
Chef Patissier
Patissier
Chef Tournant
Chef de garde
Hotelmetzger
Sämtliche Commis de partie
Commis de cuisine
Frühstückskoch
Angestelltenkoch
Chef de grill
(Grillspezialist)

Alle früheren Köche, welche sich für ihre alten Posten interessieren, wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. U. Liggendorfer, Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken, oder Otto Probst, Küchenchef, Tschugg bei Erlach, Telephon (032) 8 81 96.

Wir suchen per sofort in Jahresstelle für Erstklasshaus tüchtige, bestens ausgewiesene(n)

Sekretär(in)

für Journal, Kasse, Réception und Korrespondenz (Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch).

Elofferten an Treuhandstelle SWV, Bahnhofplatz 10, Chur, Telephon (081) 2 36 42.



Gstaad-Palace

sucht tüchtige

Sekretärin

Verlangt wird: Beherrschung der deutschen, französischen und englischen Sprache, Steno in allen drei Sprachen, flinkes und sicheres Maschinenschreiben. Geboten wird: interessanter, ganzjähriger Posten. Gute Entlohnung. Handschriftliche Offerten mit Personalien, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Palace Hotel, Gstaad (Berner Oberland), Telephon (030) 9 44 55.

Gesucht nach Bern

auf 15. März/1. April oder nach Vereinbarung in gesunden, vielseitigen Betrieb mit geregelter Freizeit:

Gaststättengehilfinnen
Buffetanfängerinnen
Servieranfängerinnen
Kellner (auch Anfänger)
Coppia italiana (marito e moglie)
(Moglie per lavori di casa, lingerie, macchina da caffè e buffet, sarà insegnata. Marito per office, pulizia e aiuto alla macchina automatica lavapiatti)
Ragazzo alla macchina lavapiatti e pulizia

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften an Restaurant Dähölzli, Bern.

Gesucht in Erstklasshaus des Berner Oberlandes in Sommersaison (Ende April bis Oktober) tüchtiger, initiativer, im Verkehr mit internationaler Kundschaft erfahrener

Oberkellner

zu mittlerer Brigade. Ferien- und Stammkundschaft, Passanten, Restauration und Bankette. Ausführliche Offerten mit Photo und Zeugnisschriften sowie Angaben über Berufsbildung, Sprachkenntnisse und Eintrittsmöglichkeit an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Hotel Belvédère, Spiez

(Thunersee) sucht für lange Saison (April bis Ende Oktober):

Gardemanger
Entremetier
Patissier
Restaurationstochter
(März oder nach Übereinkunft)
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
(sofort oder nach Übereinkunft)
Praktikantin als Stütze der Hotelière
Buffetdame
Buffetochter
Casserolier
Küchenburschen
Küchenmädchen

Offerten an die Direktion.



Elite Hotel, Thun

(Hotel 1. Ranges) sucht in Jahresstelle auf seine Eröffnung im April/Mai 1963 in modernste, mit allen technischen Neuheiten eingerichtete elektrische Küche für erstklassigen à-la-carte-, Restaurations-, Spezialitäten- und Bankettbetrieb (Stadrestaurant «Sädel» mit Boulevardcafé, Restaurant Français-Grill-Room, SnackBar, angeschlossener Traiteur), bestqualifizierten, Initiativen

Küchenchef

der charakterlich den Anforderungen eines verantwortungsvollen Postens gewachsen ist und sich über eine mehrjährige Praxis als Chef ausweisen kann. Die Brigade von etwa 8 Köchen kann vom Bewerber gestellt werden.

Einem tüchtigen Fachmann bieten wir sehr gut bezahlte Dauerstelle. Wohnung kann besorgt werden. Strangste Diskretion zugesichert.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Dir. C.-J. F. Steiner, Bureau Elite Hotel, bis zur Eröffnung: Hauptstrasse 42, Thun.

Gesucht in Jahresstelle

II. Sekretär

für Journal, Kassa, Réception und Korrespondenz. Eintritt 1. März 1963. Offerten an Hotel Schweizerhof, Basel.

Nach Zürich in Jahresstelle gesucht

Hotelier-Restaurateur

als Stütze des Inhabers.

Interessanter, vielseitiger Posten für einsatzfreudigen l. Mitarbeiter, der die nötigen Voraussetzungen, insbesondere Erfahrung im Bankett- und Restaurantservice sowie Personalführung besitzt. Bewerbung mit Zeugnisschriften, Photo und Handschriftprobe unter Chiffre HR 2039 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Badhotel Tamina, Bad Ragaz

sucht für die kommende Saison (April bis Ende Oktober):

Bahnportier-Telephonist
Etagenportier
Zimmermädchen
Restaurationstochter
Saaltöchter
Saal-Ausbildungstochter
Economat- und Officegouvernante
Lingerietochter
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisschriften erbeten an J. C. Laporte, Bad Ragaz, Tel. (085) 91330.

Garten-Hotel, Winterthur

sucht in Jahresstelle in modernst eingerichtete Wäscherei

I. Lingère

Geregelte Arbeits- und Freizeit, guter Lohn. Gutausgewiesene Bewerberinnen melden sich bei G. Sommer-Bussmann, Telephon (052) 6 22 31.

Hotel Restaurant Belvédère, Interlaken

sucht für lange Sommersaison April/Mai bis Oktober 1963:

Küchenchef erstklassiger Restaurateur

Chef Saucier
Chef Gardemanger
Chef Entremetier
Chef de garde
Tournant
Commis de cuisine
Patissier

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und genauem Eintrittsdatum an H. R. Scherer, Direktor, Cugnasco TI.

Hotel Hirschen am See, Gunten

(100 Betten) mit Restaurationsbetrieb (Thunersee)
sucht für 1. März bis Ende Oktober

erstklassigen

Küchenchef

(Restaurateur) mit mittlerer Brigade.

Es kommen nur Schweizerbürger in Frage. Offerten mit Zeugnisschriften, Bild u. Angabe der Gehaltsansprüche an P. Bürdel, Hotel Hirschen, Gunten.

Bad Schinznach

sucht für Sommersaison in

Parkhotel Kurhaus

(April-Oktober)

- Chef de cuisine**
- Chef de réception**
- Journalführer(in)**
- Bureaupraktikant(in)**
- Warenkontrollleur**
- Allgemein-Gouvernante**
- Keller- und Economathilfe**
- II. Concierge/Telephonist**
- Chasseur/Telephonist**
- Chef Régimier**
- Diätköchin, Commundar**
- Kaffeeköchin**
- Barmaid, II. Oberkellner**
- Chef d'étage**
- Chef de grill** tranchier- und flambierkundig
- Chefs de rang, Commis de rang**
- Etagenportier**
- Zimmermädchen**
- Hotelchauffeur, Hotelmaler**
- Maschinenwäscher(in)**

Kurhotel Habsburg und Bäder-Abteilung

(März-November)

- Büropraktikantin/Telephonistin**
- Küchenchef**
- Köchin**
- Commis de cuisine**
- Kaffeeköchin**
- Bademeister(in)**
- Saaltöchter**

Badstübli

(1. April bis 1. November)

selbständige Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Direktion Bad Schinznach A.G. in Schinznach-Bad A.G. Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihre Stelle reflektieren, sind gebeten, sich sofort zu melden.

Gesucht auf Ostern, evtl. früher:
tüchtiger, absolut selbständiger

Alleinkoch

in moderne Küche. Offerten mit Lohnansprüchen und Referenzen. Daselbst flinke, freundliche

Serviertochter

mit Sprachenkenntnissen. Offerten mit Referenzen an Hotel Schwert, Weesen am Walensee.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

**Office-Gouvernante
Aide-Office-Gouvernante**

in erstklassige Schweizerhotel an der ital. Riviera. Jahresbetrieb. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an C. Beeler, Hotel Savoia Beeler, Nervi (Genova), Italien.

Hotel Rössli, Weggis

sucht für Sommersaison (mit Eintritt 15. Mai)

Küchenchef

(Alleinkoch). Selbständig und entremetskundig. Gut-eingerichtete neue Küche. Offerten an Hotel Rössli, Weggis. Telefon (041) 82 11 06.

Gesucht für 8monatige Sommersaison (März bis Oktober):

Küchenchef

(speditiv arbeitend, vorwiegend Restaurationsbetrieb) sowie

**Chef de partie
und Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Saläransprüchen erbeten an Hotel Berghaus, Jungfraujoch.

7 mois au Lac Léman

**L'Hôtel
du Signal à Chexbres**

(130 lits) cherche dès fin mars/début avril jusqu'à fin octobre/début novembre:

- une secrétaire**
(spécialement pour la correspondance)
- cuisiniers**
(chefs de partie et commis)
- pâtisseries**
(chef et commis)
- filles de salle**
(qualifiées et débutantes)
- cuisinière à café**
- femme de chambre**
- portiers d'étage**
- lingère**
- jardinier**

Bonnes conditions de travail, bons gains assurés à personnel qualifié. Faire offres avec prétentions, certificats et photo.

Gesucht in Erstklasshotel mit 150 Betten in Interlaken, Haus von internationalem Ruf mit anspruchsvoller Stammkundschaft und Restaurationsbetrieb bestqualifizierter, initiativer

Chef de cuisine

zu mittlerer Brigade, während Sommersaison (Ende April bis Oktober). Bewerber sind gebeten, ihre Offerte unter Angabe der bisherigen Laufbahn mit Zeugniskopien und Nennung der Gehaltsansprüche einzureichen an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Palace Hotel, Wengen

sucht für sofort oder auf Übereinkunft in Jahresstelle

Chef de réception

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lebenslauf erbeten.

Grand Hotel au Lac, Brunnen

sucht für lange Sommersaison:

- Bureaupraktikant**
- Chasseur**
- Etagenportier**
- Anfangsportier**
- Zimmermädchen**
- Commis de restaurant**
- Saaltöchter**
- Saucier**
- Entremetier**
- Commis de cuisine**
- Aide-Gouvernante**
für Economat, Kafeteria und Office

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an A. Wyssmann, Kulm Hotel, Arosa.



Elite Hotel, Thun

(Hotel 1. Ranges) sucht in Jahresstelle, für sofort oder nach Übereinkunft sprachkundige, selbständige, zuverlässige

1. Hotelsekretärin

(Korrespondenz und Ablösung in der Réception; Kenntnisse im Lohn- und Versicherungswesen, AHV-Abrechnung, Kontrollen, usw.) Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Dir. C-J. F. Steiner, Bureau Elite Hotel, bis zur Eröffnung: Hauptgasse 42, Thun.

Hotel Albana, Weggis

(100 Betten, Vierwaldstättersee)

sucht für Sommersaison (Eintritt per 1. April evtl. Ende April):

- Entremetier** (Chef de partie)
- Saalkellner**
- Saaltöchter**
- Saalpraktikant(in)**
- Tochter für Kaffeemaschine**

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsanspruch erbeten an Familie Wolf.

Parkhotel, Weggis

sucht für die Sommersaison (Eintritt Ende April)

- Saucier**
- Patissier**
- Commis de cuisine**
- Sekretärin**
- Etagenportier**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. Günther, Parkhotel, Weggis.

GESUCHT

für lange

Sommersaison
(April-Oktober)

**Grand-Hotel
Territet-
Montreux**

5 Monate voll besetzt 500 Betten

Gelegenheit zum Besuch
von Fachkursen
und französischen
Sprachkursen (gratis)

Eintritt vor Ostern, evtl. Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. F. Müller, dir. propr., Case 62, Territet.

- Chef de réception**
- Kontrollleur** Französisch sprechend
- Telephonistin** Englisch sprechend
- Maincourante-Caissière**
- Aide-Maincourante** evtl. Anfängerin
- Chasseur**
- Chef de partie-Saucier**
- Commis de cuisine**
- Patissier** (selbständig)
- Küchenburschen**
- Officemädchen**
- Commis de rang**
- Saaltöchter**
- Office-Gouvernante**
möglichst Italienisch sprechend
- Buffettochter** evtl. Anfängerin
- Stagiaires für Saal u. Etage**
(Anfängerin)

- Etagen-Tournante**
- Etagenportiers**
- Zimmermädchen**
- Wäscher(in)**
- Lingeriemädchen**
- Hausmädchen**
- General-Gouvernante**
Englisch und Italienisch sprechend
- Hilfs-Gouvernante** evtl. Anfängerin
- Tapezierer** (selbständig)

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche pour fin janvier

gouvernante d'étage

Faire offres en joignant copies de certificats et photographie ou se présenter.

Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

- Buffettochter**
- Kaufm. Angestellter**
(mit Rufbuchhaltungspraxis)
- Commis de cuisine**
- Commis-Patissier**
(gelernter Konditor)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an das Personalbureau.

Hotel des Alpes, Luzern

sucht in lange Saison, teilweise Jahresstellen:

- Gouvernante** für Office, Economat und Buffet
- Büropraktikantin**
- Oberkellner**
- Commis de cuisine**
- Kellner**
- Etagenportier**
- Buffettochter**
- Zimmermädchen**
- Saalpraktikantin**
- Officemädchen**

Offerten an die Direktion.



cherche pour de suite ou date à convenir

dame ou garçon de buffet

très bien rétribué(e), ayant le sens des responsabilités, ordonné(e) et actif(ive), bonne collaboratrice(teur) de la Direction. Place à l'année. Faire offre avec curriculum vitae, références, prétentions et photo à la Direction.

Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison:

Sekretärin-Korrespondent
(Deutsch, Franz., Engl. perfekt)
Réceptionnaires-maincourantiers
(National-Buchungsmaschine)
Restaurantkassier
Bureaupraktikanten
Nachtconcierge
Kondukteur
Telephonist(in)
Chasseur-Voiturier
mehrere Chasseurs
Stütze der Generalgouvernante
Etagenportiers
Zimmermädchen
II. Oberkellner
Winebutler
Chefs de rang, Demi-Chefs
Commis de rang
Chefs de partie
(Saucier, Gardemanger, Entremetier, Tournant, Chef de garde)
Commis de cuisine
Casserolier/Küchenburschen
I. und II. Economat-/
Officegouvernante
Lingerie- und Officefrauen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Gesucht werden für die kommende Saison (März bis Oktober) sprachkundige, gewandte

Restaurations-töchter

Eintritt ab Anfang März bis Ende April. Offerten erbeten an Berghaus, Jungfraujoch.

Hotel Meister, Lugano-Paradiso

sucht für Sommersaison (25. März bis Ende Oktober):

Pâtissier
Entremetier
Personalköchin oder -koch
Casserolier
Generalgouvernante
Economat-Officegouvernante
Lingeriemädchen
Officefrauen oder -burschen
Demi-Chefs und
Commis de rang
Etagenportier
Chasseur
Telefonist

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion Hotel Rothorn-Savoy, Arosa.

Hotel Schiff, Murten

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

Chef de service
Kellner
Serviertöchter
Commis de rang
Commis de cuisine
Buffetöchter
Buffetbursche
Sekretär(in)
Lingeriemädchen
Portier-Hausbursche
Kellerbursche
Küchenmädchen oder -bursche
Casserolier

Offerten sind zu richten an F. Lehmann, Hotel Schiff, Murten FR.

Stütze der Leitung

in grosses alkoholfreies Restaurant in der Ostschweiz tüchtige Mitarbeiterin gesucht. Selbständige Tätigkeit. Gute organisatorische und praktische Kenntnisse in den verschiedenen Sparten erwünscht. Günstige Bedingungen. Offerten mit Photographie und Zeugniskopien unter Chiffre SL 2360 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ascona

Gesucht für Sommersaison bis Ende Oktober, mit Eintritt auf 1. oder 15. März oder nach Übereinkunft:

Koch
Hilfsköchin
Buffetöchter
Serviertöchter
Zimmermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Josef Regli, Restaurant Hotel garni Piazza au Lac, Ascona TI.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1963

Guter Verdienst und lange Saison

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

Chef de réception-caissier
Journalführer
Kontrollleur

II. Oberkellner

Chef d'étage
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Commis de bar

Chef Saucier
Chef Entremetier
Chef Gardemanger
Chef Pâtissier
Chef tournant
Chef de garde
Chef Communard
Commis Saucier
Commis Entremetier
Commis Gardemanger
Commis Pâtissier
Commis tournant

Kellermeister
Kellerburschen

Etagenportier
Zimmermädchen

Hausburschen

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Posten reflektieren, möchten sich bitte sofort melden. Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Conducteur (sprachkundig)

Postman-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur

Nachtportier

Barmaid, evtl. Barman

Aide Barmaid-Hallentochter
Restaurationstöchter

Kaffeeköchin

Officefrauen
Officeburschen
Küchenmädchen
Küchenburschen

Hilfsmädchen
(für Angestelltenservice usw.)

Officegouvernante

Aides für Economat, Etage und Office

Stopferin-Näherin
Wäscherin
Lingeriemädchen

Hilfzimmermädchen
Angestelltenzimmermädchen

Bäckergehilfe

Golfbuschauffeur



Hotel-Restaurant Schössli Wörth direkt am Rheinfall, Neuhausen

sucht für lange Saison:

Kellner, Serviertöchter
(Eintritt: 1. 3., 1. 4., 1. 5., 1. 7. oder nach Übereinkunft)
Buffetöchter, Buffetburschen
(Eintritt: 1. 4., 1. 6. oder nach Übereinkunft)
Officeburschen, Officefrauen
(Eintritt 1. 6. oder nach Übereinkunft)
Entremetier (Eintritt 15. 3. oder 20. 3.)
Tournant (Eintritt 15. 5. oder nach Übereinkunft)
Küchenmädchen
Küchenburschen
(Eintritt 25. 2. / 1. 4.)
Haus- und Lingeriemädchen
(Eintritt 24. 2.)
II. Kellerbursche
(Eintritt 1. 6. oder nach Übereinkunft)
Souvenirverkäuferin
(sprachkundig; Eintritt 20. 5. oder nach Übereinkunft)
Kassierin
für Selbstbedienungsbuffet (Eintritt 1. 6. oder nach Übereinkunft)

Gutes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Angabe der Verdienstsprache erbeten an N. Bertschi, Telefon (053) 5 44 01.

Parkhotel Flora, Bad Ragaz

sucht für die Sommersaison (Ende April bis Oktober):

Bureaupraktikantin
Kinderfräulein
(Kinder 7 und 11 Jahre alt)
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Tourante für Saal und Zimmer
Lingeriemädchen
Hilfsköchin
Küchenmädchen
Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Angabe der Lohnansprüche an Parkhotel Flora, Bad Ragaz SG. Telefon (085) 9 22 44.

Gesucht für Sommersaison (vom 1. April bis Oktober):

jüngerer, gutausgewiesener
Küchenchef
Sekretärin
Saaltöchter
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Direktion Hotel Eden, Luzern.

Hotels Bernerhof-Concordia, Luzern

sucht für lange Sommersaison:

Sekretärin
Allgemeingouvernante
Zimmermädchen
Köchinnen
Koch
Commis de cuisine
Küchenmädchen
Kellner
Serviertöchter
Buffetöchter
Buffetdamen
Nachtportier

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an die Direktion.

La Gondoletta, Melide
Hotel-Restaurant am Luganersee
sucht:

Alleinportier
(sprachkundig)

Küchenmädchen
oder -bursche

Eintritt 1. April oder Vereinbarung. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Hotel Restaurant Belvédère, Interlaken

sucht für lange Sommersaison (April/Mai-Oktober)

Chef de réception
Sekretär-Kassier
(sprachkundig)
Sekretärin-Journalführerin
Bureaupraktikantin(in)

Logentournant
(Fahrbewilligung)
Telephonist-Nachtportier
(sprachkundig)

Chasseur

Etagenportier
(sprachkundig)

Hilfsportier

Zimmermädchen
(sprachkundig)

Hilfzimmermädchen
Personalzimmermädchen

I. Lingère

Glätterin

Stopferin

Lingeriemädchen

Wäscher(in)

Casserolier

Küchenmädchen oder -bursche

Officefrauen oder -bursche
Hausmädchen oder -bursche
Hilfsgärtner

Buffetdame

Buffetöchter

Buffetbursche

Kaffeeköchin

Hilfskaffeeköchin

Tournante Buffet/Economat

Aide-Directrice

Hilfsgouvernante

Hotelpraktikantin

II. Oberkellner/Chef de service

Chefs de rang

Demi-Chefs de rang

Commis de rang

Restaurationstöchter

Saaltöchter

Servicepraktikantin

Barmaid

Bartochter

Ehemalige Angestellte, welche wieder auf Ihre Stelle reflektieren, wollen sich umgehend melden.

Offerten erbeten mit Zeugniskopien, Photos und Gehaltsansprüche an H. R. Scherer, Direktor, Cugnasco TI.

Gesucht

per 1. März oder nach Übereinkunft in sehr gepflegtes Hotel-Restaurant in der Stadt Bern, vierter, fachtüchtiger, energischer

Küchenchef

(neben Koch). Es handelt sich um eine sehr gut bezahlte Jahresstelle in einem guteingerichteten Betrieb. Es wollen sich bitte nur gutqualifizierte Bewerber melden, welche Freude haben, eine anspruchsvolle Küche zu führen und auch charakterlich den Anforderungen eines verantwortungsvollen Postens gewachsen sind. Bei Zufriedenheit spätere Pacht vorgesehen, da wir kinderlos sind.

Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüche bitte einreichen an Postfach 648, Bern-Transit.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft, wenn möglich sprachkundige, nette

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober in Familienhotel (60 Betten):

Saal- und Restaurations-töchter oder -kellner

I. Saal- und Restaurationstochter
Saaltöchter, Kellner
Saalpraktikantin(in)
Alleinkoch
(entremetskundig und im Restaurationsservice bestens bewandert)

Küchenbursche-Casserolier

Office- und Küchenmädchen

Etagenportier
(allein)

Zimmermädchen

Hoher Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rössli, Schwyz. Telefon (043) 3 19 22.

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften unter Angabe von Alter, Sprachkenntnissen und Gehaltsansprüchen an Park Hotel Axenstein, Axenstein über Brunnen (Vierwaldstättersee).

Hotel Bären, Ostermündigen bei Bern

sucht per sofort:
Restaurationstochter oder Kellner

Serviertochter

(nur für Gaststube; hoher Verdienst)

Buffetochter oder Anfängerin
 (mit abwechslungsreichem Dienst am Buffet, Telefon und Gästeküche)

Saucier oder Commis-Saucier
 (in mittlere Brigade, à-la-carte- und Spezialitätenküche)

Jahresstellen mit sehr geregelter Arbeitszeit und gutem Verdienst, Zimmer im Hause. Offerten an Hotel Bären, Ostermündigen bei Bern. Telefon (031) 65 50 47.

On cherche

Barmaid

présentant bien, pour bar-dancing. Débutante acceptée. Adresser offres écrites avec photo à Case postale 797, Neuchâtel.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft freundliche, im Speiservice gewandte

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Offerten an Familie Jeker, Buffet I. Klasse, Zofingen. Telefon (062) 8 14 07.

Hôtel-Restaurant «Point du Jour» St-Cergue

sur Nyon VD

sucht mit Eintritt auf Anfang März oder nach Übereinkunft bis Ende Oktober:

Küchenbursche oder -mädchen tüchtiger Kellner

(guter Verdienst)

Zimmermädchen

(nicht zu jung)

Wir engagieren gerne ein Ehepaar, evtl. mit erwachsenem Sohn. Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen sind erbeten an S. Poggi, St-Cergue.

L'Hôtel Lorius à Montreux

cherche pour longue saison (depuis mi-mars à fin octobre) le personnel suivant:

stagiaire de bureau
 2 filles de salle
 2 apprenties fille de salle
 femme de chambre tournante
 2 filles d'office
 fille pour la cafétéria
 commis de cuisine
 aide-économe
 lingère

Adresser les offres à la Direction, A. Hauri, Hôtel Lorius, Montreux VD.

Gesucht nach Basel an die Schweizerische Mustermesse (vom 20. bis 30. April 1963) an Degustationsstand (Feierabend um 19.00 Uhr) fünf bis sechs tüchtige

Restaurations-töchter

(starker Stossbetrieb)

Küchenchef

(speziell für Pouletgrill; hohes Salär)

Offerten an Jos. Nebel-Hasler, Hochstrasse 51, Basel. Telefon (061) 34 53 53.

Wir suchen per sofort junge, gutpräsentierende Tochter als

Bar-Praktikantin

für unsere Dancingbar. Geboten wird geregelte Dienst- und Freizeit, angenehmes Arbeitsklima, gründliche, vielseitige Ausbildung, hoher Verdienst. Offerten unter Chiffre BP 2363 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Villars

Hôtel-Rest. des Deux-Gares

cherche

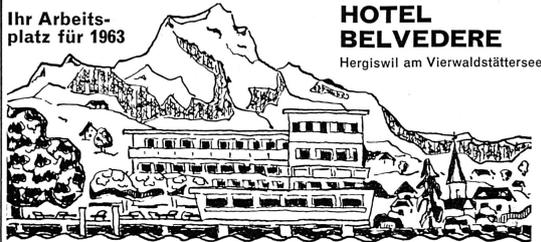
cuisinier

Entrée le 1er février 1963. Téléphone (025) 3 21 96.

Infolge Berufswechsel unseres langjährigen

Portiers

Ist diese Stelle neu zu besetzen. Es handelt sich um eine gutbezahlte Jahresstelle. Englisch und französische Sprachkenntnisse erforderlich. Bevorzugt wird ein Mann mit handwerklichen Kenntnissen. Bei Eignung Dauerstelle. Hotel Luzernerhof, Luzern. Tel. (041) 3 30 73.



Ihr Arbeitsplatz für 1963

HOTEL BELVEDERE

Hergiswil am Vierwaldstättersee

Wir suchen für die Sommersaison 1963 (1. evtl. Mitte April bis anfangs Oktober)

Sekretärin (Engl., Franz., Korr.)
Journalführerin
Büropraktikantin

Commis de cuisine
Patissier
Kochlehrling
Küchenbursche

Oberkellner/Obersaaltochter
Restaurationskellner/
Restaurationsstochter
Saaltöchter/Saalpraktikantin
Barmaid

Buffetdame/Buffetöchter

Zimmermädchen
Officemädchen
Lingère
Portier/Hausbursche

Wir erwarten: Fachliches Können, anständige Gesinnung. Wir bieten: Lange Saison, guten Verdienst, gute Verpflegung und Unterkunft. Geregeltete Freizeit. Kameradschaftliches Arbeitsverhältnis.

Hotel Belvedere direkt am See, 10 Minuten von Luzern

Offerten an Hans Hochreutener-Riedi NW, Hergiswil, Tel. (041) 75 11 85.

Eden-Hotel, Interlaken

(100 Betten) sucht für Sommersaison 1963 (Mai bis Ende September):

Küchenchef
Saucier
Commis de cuisine
Commis patissier
Casserolier
Küchenburschen - ragazzo di cucina
Officemädchen oder -burschen
Oberkellner (Deutsch, Französisch, Englisch)
Saalkellner oder -töchter (möglichst Englisch)
Saalpraktikantinnen
Gouvernante (Etage, Economat, Office)
Praktikantin (Büro, Office, Economat, Etage)
Wäscherin - lavandaia
Lingère
Lingeriemädchen - ragazze di lingerie
Gärtner - Hausbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an Ralf Herbig, Dir. Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihre Posten reflektieren, wollen ihre Offerte baldmöglichst einreichen.

Wir suchen für Eintritt nach Übereinkunft:

Commis de cuisine

Commis de pâtisserie

Führendes Haus am Platz Bern bietet den Bewerberinnen in kurzer Zeit Aufstiegsmöglichkeiten zum Chef de partie. Gutbezahlte Jahresstellen mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Vollständige Offerten sind zu richten unter Chiffre WS 2271 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für lange Sommersaison (1. März bis 1. Oktober) nach Ascona

Koch oder Köchin
 sowie ein
Küchenmädchen

Neuzittliches Salär und Arbeitsbedingungen. Offerten an Hotel Tobler, Ascona TI.



Flughafen-Restaurant-Zürich-Kloten

sucht für Sommersaison (April/Mai bis Ende Oktober):

II. Office-Gouvernante
II. Economat-Gouvernante (Jahresstellen)
Kontrollleur
Chef Tournant
Commis de cuisine
Commis pâtissiers

Chefs de rang (sprachkundig, erfahren)
Demi-chefs de rang (im à-la-carte-Service)
Commis de rang (Deutsch sprechend)
Restaurationstochter

Buffetdame (Jahresstelle)
Buffetöchter
Kioskverkäuferin

Wir bieten guten Verdienst, angenehmes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeit, vermehrte Freitage. Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Photo erbitten wir an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach Zürich 58.

Für lange Sommersaison (ab zweiter Hälfte April bis Oktober) suchen wir in Erstklasshaus mit 150 Betten bestqualifizierten, zuverlässigen

Chef de réception - Stütze des Patron

mit korrekten Umgangsformen und Organisationstalent. Entwicklungsfähiger Posten für jungen Bewerber mit entsprechenden Vorkenntnissen. Handschriftliche Offerten mit Photo und Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Gesucht für Sommersaison (Ende April bis Oktober) tüchtiger

Oberkellner

Qualifizierter Fachmann und guter Organisator, der befähigt ist, mit Takt und Autorität einem gepflegten Service mit gemischter Brigade vorzustehen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an H. Wagner, Hotel-Restaurant Oberland, Interlaken.



Elite Hotel, Thun

(Hotel 1. Ranges) sucht auf seine Eröffnung im April/Mai 1963 in Jahresstellen:

Bureau: Chef de réception-Kassier (N.C.R.-Buchungsmaschine)
Sekretärin (sprachkundig, Ablösung in der Réception, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft)

Loge: Postman
Nachtportier
Chasseurs

Kiosk: Verkäuferin (sprachkundig)

Küche: Chefs de partie (Saucier, Gardemanger, Entremetier, Patissier, usw.)
Commis de partie

Etage: Zimmermädchen (sprachkundig)
Hilfzimmermädchen
Portier
Aide für Etage-Economatoffice

Service Stadrestaurant «Sädel»:
Chef de service oder Hostess
Buffetdame
Buffetöchter
Kaffeeköchin
Restaurationstochter (fach- und sprachkundig)

Restaurant Français-Grill-Room:
Oberkellner
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang

Snackbar:
Barman
Hauswart (mit Sinn für Hotelmaschinen, Heizung, usw.)

Keller: Kellermeister
Kellerbursche

Lingerie: Glätterin
Lingeriemädchen

Office: Casserolier
Küchenburschen (-mädchen)
Officeburschen (-mädchen)
Angestelltenzimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Dir. C.-J. F. Steiner, Bureau Elite Hotel, bis zur Eröffnung: Hauptgasse 42, Thun

GrandHotelEurope,Luzern

sucht für lange Sommersaison 1963 (Anfang April bis Mitte Oktober) bei überdurchschnittlichem Verdienst:

Bureau:
I. Kassier (sprachkundig, guter Korrespondent)
Journalführer
Kontrollleur
Loge: Logentournant (mit Fahrbewilligung)
Chasseurs (mit Englischkenntnissen)
Restaurant und Saal:
II. Oberkellner (sprachkundig)
Chef de rang (Englisch sprechend)
Demi-Chefs de rang (Englisch sprechend)
Commis de rang
Küche:
Küchenchef (tüchtiger, erfahrener Fachmann)
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Patissier
Commis de cuisine
Personalköchin
Etage: Etagenportiers und Zimmermädchen (mit Englischkenntnissen)
Lingerie:
I. Lingère
Lingeriemädchen
I. Glätterin
Wäscher oder Wäscherin
Office: Officegouvernante
Gouvernante-Tournante
I. Kaffeeköchin
und Hilfskaffeeköchin
Office-/Küchenmädchen
Argentier
Office-Küchenburschen
 Ehemalige Angestellte, die wieder auf ihre Posten reflektieren werden ersucht, sich baldigst zu melden.

Cuisinière
apprenti cuisinier
filles de cuisine
office et lingerie
dame de buffet et fille de buffet
serveuses
 connaissant les langues
 demandés pour le 12 mars ou date à convenir.
 Offres avec références à W. Herren, propriétaire, Restaurant Taverne du Château de Chillon, Montreux.

Gesucht für Sommersaison 1963
Hotelbüropraktikantin
Chef de partie (cuisine)
Personalkoch (-köchin)
Kaffeeköchin
Casserolier
Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Liftier
Kellerbursche
Nachtportier
Wäscher
 Offerten mit Angaben von Lohnansprüchen an Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

Hotel Weisses Kreuz Lugano
 sucht für Saison 1963:
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Etagenportier
Portier-Tournant
Zimmermädchen-Tournante
Casserolier
Officebursche oder -mädchen
 Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Saison bis November. Offerten sind zu richten an die Direktion.

Hôtel 1er rang région du Léman
 cherche (mars à octobre)
gouvernante d'étage
 Offres sous chiffre HR 2237 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel im Berner Oberland
 (85 Betten)
 sucht für lange Sommersaison (Mai bis Anf. Oktober)
Küchenchef
Sekretärin-
Journalführerin
 Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre BO 2229 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken

sucht mit Eintritt auf Ende April/Anfang Mai:

Bureau:
Kassier
Journalführer(innen) mit Kenntnissen der Nat.-Reg.-Buchhaltungsmaschine
Sekretärin (sprachkundig)
Praktikant(in)
Loge:
Logentournant
Telephonistinnen (Telex-Bedienung)
Nachtconcierge
Nachtportier
Voiturier
Chasseur
Etage:
Etagengouvernante
Hilfsgouvernante
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Etagenportiers
Restaurant, Halle-Bar:
II. Oberkellner
II. Barman
Commis de bar
Winebutlers
Chefs de rang
Chefs d'étage
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Praktikanten
Courrier-Kellner

Jungfrau-Grill-Stube:
Restaurationstöchter (Arbeitsrecht vom Hause)
Buffetdame
Buffetöchter(-bursche)
Economat, Office, Kaffeeküche, Keller:
II. Economatgouvernante
Tochter für Economat
Kaffeeköchinnen
Officegouvernante
Kellerbursche

Küchen- und Officepersonal:
Küchenburschen oder -mädchen
Officeburschen oder -mädchen
Angestelltenservierburschen oder -mädchen
Angestelltenzimmermädchen

Lingerie-Wäscherei:
Mangegouvernante
Mangemädchen
Glätterinnen
Stopferinnen
Wäscher

Gärtnerei:
Gärtner (Blumen-, Gemüsebau)
Hilfsgärtner
Blumengärtnerin

Alle Angestellten, die sich für ihren alten Posten interessieren, wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an Dir. U. Liggistorfer, Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken.

Hôtel Eden au lac, Lugano

cherche pour saison début avril à octobre 1963:

secrétaire
lle secrétaire
 (hommes ou femmes)

gouvernante office
gouvernante éconamat
gouvernante-débutante

portier de nuit
chasseur

portier d'étage
femme de chambre tournante

maître d'hôtel au grill
commis de rang
commis de rang-débutant

cuisinier au grill
entremetier

commis de cuisine
cuoco o cuoca
per il personale
ausiliari per l'office
ragazze per l'office

Offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Cherchons, cherchons

La ou éventuellement **le**

secrétaire idéale

à la Direction de la S. A. LEYSINTOURS, LEYSIN VD.

Hotel Waldhaus und Hotel Schweizerhof, Vulpera

suchen für lange Sommersaison:

Chef de reception
Aide Reception
Journalführer, Kassier
Warenkontrollleur
Büropraktikant(in)
II. Concierge, Nachtconcierge
Conducteur
Voiturier
Chasseur
Garderobière
Etagen-Hilfsgouvernante
Zimmermädchen
Portiers
Angestellten-Zimmermädchen
II. und III. Oberkellner
Weinbutler
Barman-Hallenchef
Hallentöchter
Serviertöchter
Chef d'étage
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
I. und II. Kellermeister
Kellerbursche
I. und II. Bäcker
Küchengouvernante
Chef Régimier
Chefs de partie
Commis de cuisine
Commis Régimier
Diätassistentinnen
Küchenmädchen
Courier- und Angestelltenserviertöchter
Tournante
I. und II. Officegouvernante
Officehilfe
Officemädchen
I. und II. Economatgouvernante
Economathilfe
Glätterinnen
Lingeriemädchen, Wäscherin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion des Hotels Waldhaus und Schweizerhof, Vulpera, z. Zt. Villa Clivia, Pontresina.

PS: Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden.

Hotel Rigi Kulm, Rigi-Kulm

sucht für lange Sommersaison (Mai bis Oktober):

Patissier
Commis de cuisine
Restaurationstöchter
Kioskverkäuferin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an die Direktion.

Golf-Hotel, Villa Magliasina Magliaso bei Lugano

sucht per ca. 15. März bis 10. November

Alleinkoch
 erstklassig und entremetskundig
Chef de rang
 sprachkundig, Barkenntnisse erwünscht
Commis de rang
Zimmermädchen
Alleinportier
 evtl. Ehepaar
 Sehr guter Verdienst.

Offerten mit Beilagen an F. Borter, Palace-Hotel, Wengen.

Gesucht in Hotel Bellevue Interlaken

Entremetier
Patissier
Etagenportier
Conducteur
Nachtportier-Chasseur
Chef de rang
Commis de rang
Officemädchen
Economathilfe

Gesucht per 15. Februar oder nach Übereinkunft in Jahressstelle nach Basel

I. Sekretärin

oder
Chef de réception

(nicht unter 30 Jahren)

Nur sprachkundige und in allen Sparten des Büros gut ausgewiesene Mitarbeiter(-innen) möchten sich melden unter Chiffre SC 2211 an die Hotel-Revue, Basel 2.



sucht in Jahresstellen:

Saalpraktikantin

(evtl. mit Lehrvertrag)

Saaltochter

Eintritt 1. Februar oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Schiller, Luzern.

Gesucht für mittelgrosses, sehr gut gehendes und modern eingerichtetes Hotel am Genfersee, mit langer Saisondauer

eine tüchtige, sprachkundige

Sekretärin

(Deutsch, Französisch, Englisch)

Commis de cuisine

Saaltochter

(sprachkundig)

Anfangs-Saaltochter

Eintritt Februar/März, Saisondauer bis November/Dezember, evtl. Jahresstellen. Offerten mit Photographie und Zeugnisschriften sind erbeten an Hotel Beau-Rivage, Nyon VD.

Gesucht für kommende, lange Sommersaison:

- Sekretärin** (sprachkundig, evtl. Anfängerin)
- 2 Restaurationsstöchter**
- Saaltochter**
- Zimmermädchen**
- Buffetochter**
- Commis de cuisine**
- Küchenmädchen**

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit und angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Lohnangaben, Zeugnissen und Bild an H. Amstutz, Hotel Waldheim, Bürgenstock.

Gesucht nach Lugano

(Saison: Ende März bis Anfang November)

- Chef de rang** (fachkundig, sprachgewandt)
- Commis de rang**
- Zimmermädchen**
- Lingeriemädchen**
- Hilfsportier**
- Küchenbursche**
- Küchenmädchen**
- Officemädchen**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten an Herrn A. Bucher, Hotel Montefiore, Lugano-Aldesago-Bré.

Gesucht per sofort tüchtige

Barmaid

(evtl. Aushilfe), freundlich und zuverlässig. Hotel-Restaurant Kanone, Liestal.

Erstklasshotel am Vierwaldstättersee

sucht für Sommersaison (April bis Oktober) tüchtige und erfahrene

Lingeriegouvernante

Geregelte Arbeits- und Freizeit sowie überdurchschnittlicher Verdienst. Offerten unter Chiffre LG 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht ab Sommersaison 1963

Oberkellner

(Schweizer bevorzugt) für grösseren, erstklassigen Sommer- und Winterbetrieb im Engadin. Dankbare Aufgabe für Initiativen, gewandten und sprachkundigen Fachmann, der Freude hat an einem gepflegten Betrieb mit gediegener Kundschaft. Eilofferten erbeten unter Chiffre OB 2273 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in erstklassiges Privatsanatorium, in Jahresstellen

Koch sowie Personal- und Kaffeeköchin

(evtl. Koch)

zu kleiner Brigade. Gut ausgewiesene Beweber, auch ältere, welche auf eine Dauerstelle reflektieren, werden vorgezogen. Ruhiger Betrieb, angenehme Arbeitszeiten, zeitgemässe Sozialleistungen.

Verwaltung Sanatorium Bellevue, Kreuzlingen am Bodensee.

Gesucht tüchtige, selbständige

Köchin oder Koch

in mittleren Betrieb, für Jahresstelle. Offerten erbeten an Frau C. Bohrer-Hürliemann, Hotel Bahnhof, Laufenburg AG.

Gesucht per Anfang Februar oder nach Übereinkunft in mittleres Passantenhotel der Stadt Bern

Büro-Praktikantin

Für junge, charakterfeste Tochter, die Freude an einem lebhaften Betrieb hat, abwechslungsreicher Posten. Sprachkenntnisse und Maschinenschreiben unerlässlich. Offerten mit Handschriftprobe, Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre BP 2287 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen gutausgewiesene

Serviertöchter

für Buffet 1. und 2. Klasse. Eintritt sofort. Offerten an Bahnhofbuffet Chur.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in schönen Landgasthof mit grossem Passantenbetrieb, Nähe Bern, eine tüchtige, sprachkundige

Serviertochter

Jahresbetrieb, hoher Verdienst. Montags geschlossen. Offerten an Familie Herren, Gasthof Heggidorn, Post Frauenkappelen BE.

Hotel Gletschergarten, Grindelwald sucht auf 1. Februar:

Kellner und Saaltochter

Offerten sind zu richten an Hotel Gletschergarten, Grindelwald B.O.

Grossrestaurant Bürgerhaus, Bern sucht für sofort oder nach Übereinkunft in sehr gut bezahlte Jahresstellen:

Gardemanger-Pâtissier Commis de cuisine Buffetochter od. -bursche

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnwünschen erbeten an Herrn H. Berchtold.

Gesucht in Hotel mit 30 Betten

Küchenchef-Alleinkoch Alleinportier-Kondukteur

Offerten erbeten an O. Reichenbach, Hotel Gertsch, Wengen.

Gesucht in gutgehenden Landgasthof

Köchin

Offerten gefl. an Familie Notz-Schroff, Hotel Post und Bahnhofrestaurant, Kerzers FR. Telefon (031) 6953 16.

Kocher's Hotel Washington Lugano

sucht für lange Saison (20. März bis 31. Oktober 1963):

- Zimmermädchen** (Mithilfe im Saalservice)
- Tournante** (4 Tage im Saal, 2 Tage Etage)
- Casserolier**
- Lingeriemädchen**
- Koch neben Chef oder gute Köchin**

Alles gutbezahlte Stellen. Offerten an Hotel Washington, Lugano 3.

L'Hôtel des Familles, Genève cherche pour entrée à convenir

un demi-chef de rang qualifié une stagiaire de bureau

Offres à la direction.

Derby-Hôtel, Lugano

cherche pour saison d'été 1963

réceptionnaire-aide de direction

Lugano

Gesucht für lange Saison, 15./20. März bis Mitte Nov.:

2 Zimmermädchen

selbständig, sprachkundig (Deutsch, Französisch), etwas servicekundig

Tournante

für Saal und Zimmer (Ruhetagablösung), sprachkundig (Deutsch und Französisch)

2 Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich junge, sprachkundige

Anfangs-Sekretärin

(evtl. Praktikantin)

Eintritt baldmöglichst. Offerten an Hotel Stoller, Badenerstrasse 357, Zürich.

Hôtel Century (1er ordre)

24, avenue de Frontenex, Genève, Téléphone 36 80 95

cherche pour date à convenir

2e gouvernante

Place stable et à l'année. Faire offres avec références à la direction.

Casino Kursaal, Interlaken

sucht auf Anfang / Mitte April bis Oktober:

- Personalköchin**
- Chef-Pâtissier**
- Pâtissier**
- Hausburschen**

Ausführliche Offerten sind zu richten an Direktor R. Lenz.

Quel jeune homme cherche une place stable comme

1er garçon de buffet

dans un restaurant à Lausanne?

Nous offrons un bon salaire avec des heures de travail régulières et agréables.

Seules personnes de toute confiance et connaissant le métier à fond sont priées d'adresser leurs offres sous chiffre OFA 5124 L à Orell Füssli-Annonces, Lausanne.

Rest. «Milieu du Monde», Pompaples VD engagerait pour le 1er avril/fin septembre

un ou une stagiaire

pour travailler auprès du chef. Cuisine française. Faire offres avec prétentions de salaires.

In sehr lange Saison-, zum Teil Jahresstellen gesucht:

- 1. Saaltochter** (Eintritt Februar/März)
- jüngere Saaltochter und Saalpraktikantin oder jüngeren Kellner** (Eintritt März/April)
- Zimmermädchen** (Eintritt April)

Wir bieten angenehme Arbeit, guten Verdienst. Sprachkundige Bewerberinnen melden sich mit Ausweisen im Bad-Hotel Bären, Baden.

Park Hotel Waldhaus, Flims-Waldhaus

Wir suchen in Jahresstelle oder evtl. auch nur für die Sommersaison

Küchenchef

Dem vorgesehene Gehalt entsprechend kommt nur eine erste Kraft mit der nötigen Erfahrung als Chef oder Sous-Chef in einem grossen, erstklassigen Betrieb in Frage. Anmeldungen samt Unterlagen an R. Bezzola.

Gesucht tüchtiger, sprachgewandter

Concierge

für Sommersaison (Anfang Mai bis Ende September). Offerten erbeten an Hotel Bellevue, Interlaken.

Gesucht für Erstklasshotel nach Zürich (in Jahresstelle) erfahrener, jüngerer

Nachtconcierge

Bedingungen: ehrlich, sprachkundig, sauber und taktvoll. Offerten unter Chiffre BN 2259 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'Hôtel-Restaurant des Palmiers à Lausanne

cherche pour de suite ou à convenir

contrôleur

Nous offrons place agréable à l'année. Seules personnes expérimentées sont priées d'adresser leurs offres avec références à M. Fassbind, propriétaire.

Gesucht

Journalführer

Eilofferten mit Bild und Angabe der Lohnansprüche an Hotel Du Midi, Davos-Platz.

Junges, gepflegtes, freundliches Mädchen als

Tournante

(auch Anfängerin)

für Mitte März gesucht. Sprachkenntnisse angenehm. Park-Hotel Sonnenhof, Vaduz FL. Tel. (075) 2 11 92. Besitzer: Emil Real.

Gesucht fleissige, ehrliche

Serviertochter

evtl. Anfängerin sowie

Zimmer- oder Küchenmädchen

wird angelernt. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Sich melden an Familie Zimmermann, Hotel Schwert, Netstal. Telefon (058) 5 10 73.

Erstklasshotel in Zürich sucht per sofort oder nach Übereinkunft flinke, ehrliche, saubere und sprachkundige

Telephonistin

(Schweizerin bevorzugt) in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre ZT 2260 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'Hôtel Belmont, Montreux

cherche pour longue saison d'été (entrée début mai):

- maître d'hotel**
- chef d'étage**
- demi-chef de rang**
- commis de rang**
- chef de cuisine**
- cuisinier**
- commis-pâtissier**
- commis de cuisine**
- gouvernante de lingerie et étages**
- lingères**
- filles de lingerie**
- gouvernante d'office et économat**
- garçon d'office-cafetier**
- portiers d'étage**
- femmes de chambre**
- secrétaire à la réception**
- maincourantière**
- concierge-conducteur**
- portier de nuit**

Offres détaillées (photo, copies de certificats et timbres-réponse) au Dr Pio Caimi, Directeur, Case postale 10, Lugano 3.

Hotel am Zürichsee

Gesucht für Saison März bis Oktober:

- Chef de service** (bankettkundig)
- Saucier** (tüchtiger Restaurateur)
- Alleinpatissier**
- Entremetier**
- Commis Tournant**
- 2 Restaurationsstöchter** (Englisch und Französisch)
- Buffetochter**

Per 30. Januar oder nach Übereinkunft:

- Sekretärin** (selbständig, sprachkundig)
- Zimmermädchen**

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen mit geregelter Freizeit. Offerten erbeten an W. Elsener, Hotel Belvoir, Rüschlikon ZH. Telefon (051) 92 03 02.

Hotel Müller e Belmonte Lugano-Castagnola

Erstklasshaus mit 90 Betten
sucht per Ende März 1963 bis Ende Oktober:

Réception:
Secrétaire Maincourantier
(National-Buchungsmaschine)
Secrétaire déb.

Loge:
junger Chasseur-Telephonist

Cuisine:
Saucier
Gardemanger
Patissier
(entremetskundig)
Commis de cuisine

Cafeteria:
Kaffeeköchin

Signorine per aiuto cucina
Giovani per aiuto cucina
Casseroliere

Lingerie:
Lingère / stiratrice
(mangano elettrico)
Wäscherin/Lavandaia

Offerten mit Zeugnis und Photo, Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Restaurants Chalet Suisse

Amsterdam, Den Haag, Scheveningen, Rotterdam

Wir suchen für lange Sommersaison (April bis September) wie auch in Jahresstellung:

II. Oberkellner
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Restauranttöchter
(Chefs und Demi-chefs de rang, Commis de rang)
Barmaid
Chefs de partie
Patissier
Commis de cuisine
Praktikantin-Tourante
Kassiererin
Buffetdame
Buffetochter
Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Hausbursche (Nachtdienst)
Küchenburschen
Officemädchen

Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit.
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Zentralbüro Restaurants «Chalet Suisse», Noord-einde 123, Den Haag (Holland).

Wir suchen für unser Café-Restaurant initiative

Leiterin

mit Fähigkeitsausweis. Wir bieten interessanten, vielseitigen Posten mit weitgehender Selbständigkeit, gute Bezahlung, Pensionsversicherung. Schriftliche Offerten sind erbeten an Herrn H. Maurer, Präsident der Siedlungsgenossenschaft Freidorf, Muttenz BL.

Hotel Kreuz, Balsthal
sucht in Jahresstelle sprachkundige

Restaurations- tochter oder -kellner

Eintritt nach Übereinkunft. Sehr guter Verdienst.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten an E. Bader-Grieder, Hotel Kreuz, Balsthal SO. Telefon (062) 2 74 12.

Wir suchen!

sprachkundige

Hostess

tüchtigen

Commis Tournant

Wir bieten: Geregelte Arbeitszeit, fortschrittliche Arbeitsbedingungen, zeitgemäßes Salär. Wenden Sie sich bitte an Herrn Andreae, Mövenpick Claridenhof, Zürich. Telefon (051) 27 44 07.

MÖVENPICK

Badhotel Limmathof, Baden

sucht in Jahresstellen per 1. März:

Portier mit Sprachkenntnissen, für Haus- und Bahndienst

per Ende März:

Obersaaltochter evtl. jüngerer oder auch älterer
Oberkellner
Saaltochter oder Saalkellner
Chef de partie (Chef Stellvertreter) versiert in der Restauration

per 15. April:

Küchenchef nur erste Kraft, zu kleiner Brigade. Grosser Lohn

Beitritt zur Pensionkasse möglich.

Offerten erbeten an Dir. Sigm. Schmid.

Pour Hôtel de Luxe à l'étranger cherchons

DIRECTEUR

avec expérience internationale, connaissant au moins les trois langues principales; doit être parfaitement au courant de toutes les parties. Date d'entrée à convenir.

Faire offres avec curriculum vitae détaillé, copies de certificats, références et photographie sous chiffre PL 2140 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Zufolge Rücktritts unseres langjährigen Direktors suchen wir auf Anfang 1964 für unser bestrenommiertes Hotel, Rotisserie-Grill-Room, Lunch-Restaurant und Bar, an bester Verkehrslage in Kantonshauptstadt der Ostschweiz

Direktions-Ehepaar

mit erstklassiger Berufsausbildung, Initiative, neuzeitliche Auffassung über Personalführung, ausreichende Kenntnisse und Freude zur Führung einer erstklassigen französischen Küche.

Wir bieten: festes Salär sowie Gewinnbeteiligung, freie Station mit 3-Zimmer-Wohnung, nach Eignung freies, selbständiges Arbeiten in sehr gut eingerichteten Betrieb.

Interessenten, die glauben, obige Bedingungen erfüllen zu können, sind gebeten, handgeschriebene Offerten mit Curriculum vitae, Ausweisen über bisherige Tätigkeit und Photo einzusenden an Urbana AG, Postfach 89, St. Gallen. (Strengste Diskretion wird zugesichert.)



RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

cherche pour le Restaurant des Délégués:

chef de partie
commis de cuisine
chef de rang
demi-chef de rang
commis de rang

Entrée entre le 6 et 31 janvier 1963. Places à l'année, horaire de travail très avantageusement réglé. Les offres complètes, avec prétentions de salaire, sont à adresser à la Direction des Restaurants.

Wir suchen einen flinken, zuverlässigen

Haus- und Kellerburschen

für tägliche Arbeitszeit von 06.00 bis 16.00 Uhr. Gute Entlohnung und geregelte Freizeit garantiert. Auskunft erteilt Bahnhofbuffet Aarau. Telefon (064) 2 56 21.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft gewandte

Serviertochter

Sehr schöner Verdienst, geregelte Freizeit (Wirtsfreitag), Zimmer mit fl. Kalt- und Warmwasser sowie Heizung. Familiäre Behandlung. Dasselbst eine gute

Haustochter

gesucht. Sehr gute Stelle. Offerten erbeten an Hotel Hirschen, Meiringen. Telefon (036) 5 18 12.



Gesucht in Jahresstelle jüngere

Hotelsekretärin

mit guten Fach- und Sprachkenntnissen und aufgeschlossenem, fröhlichen Charakter. Eintritt Ende März. Handgeschriebene Offerten an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Hotel — Restaurant — Bar
sucht

Barmaid

für Dancing-Bar

Barmaid

für Expresso-Bar mit Alkohol

für März bis Oktober 1963. Guter Verdienst. Angebote an Hotel Eden au Lac, Brunnen SZ. Tel. (043) 9 11 59 oder 9 17 07.

Mustermesse Restaurants

suchen für Internationale Baumaschinenmesse (vom 15. bis 24. Februar 1963):

Küche:
Chef de partie
Commis de cuisine
Küchenburschen
Casserolier

Service:
Chef de service
Chef de rang
(sprachkundig)
Serviertöchter

Buffet:
Buffetdamen und -töchter

Keller:
Kellerburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Restaurant Mustermesse, Basel 21.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

in Speiserestaurant. Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten an W. Messerli, Hotel-Restaurant Krebs, Grenchen SO. Telefon (065) 8 74 61.

Park-Hotel, Vitznau

(am Vierwaldstättersee)

sucht für Sommersaison (April bis Ende September):

Warenkontrollleur
Bonkontrollleur
Officegouvernante
Economatgouvernante
Kellermeister
Chasseur
Telefonist
Voiturier
Kondukteur
Nachtportier
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion Park-Hotel Vitznau. Telefon (041) 83 13 22.

Grand-Hôtel Eden Montreux

cherche fin de mars à octobre

secrétaire-débutante
gouvernante d'économat
aide économat
gouvernante cafeterie
aide de buffet
lingères

chef entremetier
commis de cuisine
commis pâtissier

Davos — Parsenn

Gesucht in starken Stossbetrieb tüchtige, sprachkundige

Serviertochter

sehr guter Verdienst. Eintritt baldmöglichst. Offerten erbeten an Chr. Gees, Parsennhütte, Davos.



sucht mit Eintritt nach Übereinkunft tüchtige

Buffettöchter oder Schankburschen

Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Gebr. Pauli, Telefon (064) 2 56 21.

**Grand Hotel und Kurhaus
Bad Tarasp (Engadin)**
sucht für die Sommersaison

Chef de réception

nur Schweizer. Ausbildung in allerersten Häusern erwünscht sowie

I. Oberkellner

möglichst diätkundig und mit Erfahrung in allerersten Häusern. Bei Eignung wird Wintersaisonstelle im Grand Hotel Tschuggen in Arosa zugesichert.

Etagengouvernante

Bewerbungen mit lückenlosen Unterlagen, Handschriftprobe und Bild sind erbeten an die Direktion Jean Suter, Grand Hotel und Kurhaus, Bad Tarasp.

Hotel du Nord Interlaken

(Sommersaison April/Mai bis Oktober 1963) sucht:

**Küchenchef
Saucier
Commis de cuisine
Commis Entremetier
Barpraktikantin- Hallentochter-
Mithilfe Passanten
Praktikantin
(für Economat und Buffet)
Saaltöchter
Serviertochter
Buffettöchter-Serviceablösung
Küchenmädchen/Officemädchen
Lingeriemädchen
Küchenbursche/Officebursche
Nachtportier
Portier-Chasseur-Tournant
Tournante
(für Ablösungsdienst Küche-Lingerie usw.)
Saalpraktikantin oder
Saalpraktikant
Kellnerlehrling**

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.

Gesucht in erstklassiges, gepflegtes Hotel-Restaurant in Bern:

zuverlässige, versierte

Buffetdame oder Buffettöchter

gute Bezahlung, angenehmes Arbeitsklima (Schichtbetrieb). Ferner:

Zimmermädchen Lingeriemädchen Chasseur

Stellenanträge nach Vereinbarung im Februar/März. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre BB 2177 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Chasseur-Anfänger
Kellner
Portier
Buffettöchter
Glätterin**

Offerten sind erbeten an Hotel Waldorf, Zürich.

Köchin

nach Lugano gesucht in sauber geführte Pension mit 25 Betten, auf Frühjahr. Zuschriften unter Chiffre AS 4017 LU an Schweizer Annoncen AG., Lugano 1.

Hotel Oberland Interlaken

sucht mit Eintritt Ende April/Anfang Mai:

Bureau:

Sekretärin
(für Korrespondenz, Kassa, Telefon, Kontrollen)

Saal:

**Oberkellner
Saalkellner oder -töchter
Praktikantinnen**

Restaurant:

**Restaurationstöchter oder
-kellner**

Buffet:

Buffettöchter
(wird auch angelehrt)

Küchenbrigade

**Chef-Saucier
Entremetier
Gardemanger
Tournant
sämtliche Commis de partie
Jungköche**

Alle Angestellten, die sich für ihren alten Posten interessieren, wollen sich bitte sofort melden. - Tutti gli impiegati che si interessano per il loro vecchio posto sono pregati di scrivere immediatamente.

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen erbeten an H. Wagner, Hotel-Restaurant Oberland, Interlaken.

Hotel Seerose, Faulensee/Spiez (Thunersee) sucht für lange Sommersaison:

Restaurationstochter
(sprachenkundig, hoher Verdienst)
Saaltöchter
(evtl. Anfängerin)
Buffettöchter
Zimmermädchen
(Mithilfe in Lingerie)
Commis de cuisine
Köchin

Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten erbeten an H. Fuhrer, Hotel Seerose, Faulensee (Berner Oberland).

Hotel Löwen, Aarau
sucht:

Alleinkoch oder -köchin Zimmermädchen-Lingere Serviertochter

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen oder für lange Saison (Frühling, Sommer und Herbst):

Chef de réception-Kassier
(korrespondenz- und sprachenkundig)
Journalführer(in)
Nachtsekretär(in)
Bahnportier
(sprachenkundig/Fahrbewilligung A)
Telefonist
(sprachenkundig)
2 Chasseure
Oberkellner
(sprachenkundig)
Chef de rang-Winebutler
3 Chefs de rang
Demi-Chef
4 Commis de rang
Gardemanger
Commis de cuisine
Casserolier
Glätterin-Stratrice
Wäscherin-Lavandaia
Personalzimmermädchen
3 Lingeriemädchen-Aiute lingerie
2 Zimmermädchen
2 Etagenportier
Heizer-Installateur
Hotelschreiner
Hotelmaler

Eintritte: Ende März/Anfang April 1963.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo, Angabe des Lohnanspruchs pro Monat, bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an Casella Postale Nr. 6906, Lugano.

Gesucht, nette, versierte

Barmaid

in gutfrequentierte Bar. Guter Verdienst, selbständiges Arbeiten. Restaurant Krone, Burgdorf, Tel. (034) 2 34 44.

Für unser kleines, gepflegtes Restaurant an bester Lage in Interlaken suchen wir auf 1. März 1963

eine flinke, treue

Serviertochter

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter Chiffre SV 2150 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Thunersee

Hotel Hirschen am See Guntten

Für lange Sommersaison (zum Teil bis Ende Oktober) suchen wir folgendes Personal:

Empfangschef-Sekretär
II. Sekretär-Journalführer(in)
Empfangspraktikant(in)
Korrespondent(in)
Kontrolleur(in)
Küchenchef
(bewandert in Restauration und Banketten, ab 1. März)
Saucier
Entremetier
Gardemanger-Metzger
Pâtissier
Tournant
2 Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Etagengouvernante
4 Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Chefs de rang (sprachenkundig)
Demi-Chefs de rang (sprachenkundig)
Commis de rang
Service-Praktikant
Hallentochter (sprachenkundig)
Restaurationstochter (sprachenkundig; Eintritt 1. März)
Personalzimmermädchen
Privatmädchen
Wäscherin
Flickerin
Lingeriemädchen
Officemädchen und -burschen
Hausmädchen
Bademeister (Student, Juni bis August)

Offerten mit Zeugnisschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an P. Bürdel, Hotel Hirschen, Guntten BE. Frühere Angestellte bitte sofort melden.

Hotel Fédéral, Lugano

sucht

Zimmermädchen
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Aiuto Guardaroba

Offerten mit Zeugnissen, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Chef Gardemanger Chef Pâtissier Commis Pâtissier

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Restaurant Du Pont, Zürich
sucht auf 1. März oder nach Übereinkunft gewandte, gutausgewiesene

Buffettöchter

in Jahresstelle, auf verantwortungsvollen Posten. Restaurant Du Pont, Zürich. Telefon (051) 23 67 35.

Gesucht in Jahresstellen oder für lange Frühlings- und Sommersaison:

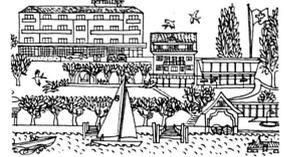
Tüchtige, sprachenkundige
Restaurationstöchter und -kellner
Commis de cuisine
junger Pâtissier
(Gelegenheit beim Kochen mitzuhelfen)
Lingère, Küchen- und Hausmädchen

Eintritt ab 15. Februar bis 1. April oder nach Übereinkunft. Hotel-Restaurant Fontana, Twann am Bielersee. Telefon (032) 7 21 84.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Office- und Küchenburschen

Jahresstellen. Gutgeregelte Arbeits- und Freizeitverhältnisse zugesichert. Offerten erbeten an Bahnhofbuffet Aarau. Telefon (064) 2 56 21, intern 37.



Hermitage, Luzern-Seeburg

Telephon (041) 2 14 58

Günstige Gelegenheit für

Saaltöchter

welche sich auf die Restauration umstellen möchten. Mindestalter 21 Jahre, Deutsch und Französisch sprechend. Werden vom Betriebsleiter angelehrt. Eintrittsdatum 18. März 1963. Lange Sommersaison, angenehmes Arbeitsklima, Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Dir. J. Bussmann.

Hotel Fédéral, Lugano

sucht

Commis de cuisine Commis Pâtissier

Offerten mit Zeugnissen, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

In modernes Hotel in Zürich

gesucht per 1. Februar oder später

Sekretär Gouvernante Nachtportier Commis de cuisine junger Koch

geboten wird Jahresstelle, sehr guter Lohn bei angenehmer Betriebsatmosphäre, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Handschriftliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisse und Photo unter Chiffre MZ 2216 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Internationales Reisebureau in Lugano
sucht

Hotelsekretärin

für die Kontrolle der Hotelrechnungen. Eintritt: 1. März oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Reisebureau Globus, Lugano, Administrations-Abteilung.

Hotel Brè in Brè-Villaggio Lugano (820 m ü. M.)

sucht für die Sommersaison ab 1. April bis Ende Oktober:

Alleinkoch evtl. Köchin
(franz. und ital. Küche)
Sekretärin
sprachenkundig (Italienisch, gute mündl. Kenntnisse), energisch und initiativ im Personalverkehr
Saaltöchter
evtl. mixkundig
Praktikantin
Zimmermädchen
Kioskverkäuferin
evtl. servicekundig

Wir bieten guten Lohn, reichliches und gutes Essen, Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Ehemalige Angestellte willkommen. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an K. Gartenmann, Hotel Brè, Brè bei Lugano.

Hotel St. Gotthard, Zürich
sucht per sofort
Chef-Gardemanger
sowie einige
Commis de cuisine
Offerten bitte an Herrn W. Tobler, Küchenchef, Hotel St. Gotthard, Zürich 1.

Gesucht: tüchtige, zuverlässige
Lingère
für Maschinenglätereie, sowie erfahrene(r)
Wäscher(in)
für vollautomatische Wäscherei. Gute Arbeitsbedingungen, geregelte Freizeit, Lohn nach Vereinbarung. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Schriftliche Anmeldungen erbeten unter Chiffre E4158 Ch an Publicitas Chur.

Hotel von 30 Betten sucht
Alleinportier-Kondukteur
Möglichst Deutsch sprechend. Offerten sind erbeten an O. Reichenbach, Hotel Gerisch, Wengen B.O.

Hotel Terminus am See, Vitznau
(bei der Schifflande und Rigibahnstation) sucht mit Eintritt auf Ostern:
tüchtigen
Entremetier
jüngeren
Pâtissier
(evtl. mit Kochkenntnissen)
Buffetdame
Buffetkocher
(auch Anfängerin)
2 Restaurations-Saaltöchter
Alleinportier
(Eintritt Ende März)
2 Küchenmädchen
Interessante Saisonstellen. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an H. Reutener-Forrer, Vitznau LU.

Hotel Erica, Spiez am Thunersee
sucht für Sommersaison (Eintritt im April)
Alleinkoch-Küchenchef
Offerten mit Zeugnisabschriften und Verdienstansprüchen an Hotel Erica, Spiez BE.

Locarno
Gesucht für mittelgrossen Betrieb (von Mitte März bis Ende Oktober 1983):
Saucier
Commis de cuisine
Chef de rang
Buffetdame (-tochter)
Officemädchen
Saaltöchter
(sprachkundig)
Saalpraktikant(in)
Restaurationsstöchter
(sprachkundig)
Portier, Hausbursche
Tournante
Lingeriemädchen
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an Hotel Seegarten, Locarno.

Wir suchen in grösseren Hotel-Restaurant-Betrieb:
Commis de cuisine
(gutbezahlte Jahresstelle)
Buffetochter oder Buffetdame
Offerten sind zu richten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur.

Gesucht auf 1. Februar
Töchter für service
(auch Anfängerinnen). Fixe Besoldung, nette Berufskleider, schönes Zimmer im Hause. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Alkoholfreies Restaurant Herkules, Winterthur. Telefon (052) 2 67 33.

Gesucht per 1. März 1983 oder nach Vereinbarung
tüchtiger, bestausgewiesener
Küchenchef
in neues Restaurant mit Spezialitätenküche in der Ostschweiz. Moderne elektrische Küche im 1. Stock. Für zuverlässigen ökonomischen Fachmann, welcher dem Stossbetrieb gewachsen ist, bezahlte Jahres- bzw. Dauerstelle. Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse. Nötigenfalls kann Wohnung besorgt werden. Bewerbungen von Chefs de partie, die sich zu verbessern wünschen, werden gerne geprüft. Offerten unter Chiffre GK 2047 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison (April bis Oktober):
Obersaaltöchter
Zimmermädchen
2-3 Saal- und Restaurationsstöchter
Buffetochter
Hausbursche
(Eintritt März)
Office- und Küchenmädchen
(oder -burschen)
Koch-Commis oder Köchin
neben Chef (Eintritt Mai)
Casserolier
Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnansprüchen erbeten an Familie Blaettler, Hotel Baumgarten, Kehrsiten, Telefon (041) 84 53 42.

Gesucht tüchtiger
Koch
Commis de cuisine
Sehr guter Lohn. Eintritt März. Offerten an Hotel Speer, Rapperswil am See ZH.

Gesucht in modernst renoviertes Kleinhôtel nach Lugano (für lange Sommersaison ab Anfang, bzw. Mitte März):
Zimmermädchen
Küchenhilfskraft
(Praktikantin)
Guter Verdienst, geregelte Freizeit, selbständiges Arbeiten, gute Verpflegung, tadellose Unterkunft und gute Behandlung werden zugesichert (Familienbetrieb). Angebote unter Chiffre ZK 1986 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bellevue au Lac Hilterfingen (Thunersee)
sucht für lange Sommersaison (1. Mai bis 1. Oktober):
Anfangssekretär oder Sekretärin
Etagenportiers
Zimmermädchen
Chasseur
Oberkellner
Kellner
Serviertöchter, Saalpraktikantin
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Commis de garde
Casserolier, Küchenbursche
Küchenmädchen
Lingère
Wäscher oder Wäscherin
Gärtner-Hausbursche
Officegouvernante
Kaffeeköchin
Buffetdame oder -tochter
Officemädchen
Offerten sind erbeten an Ed. Stirnimann, Postfach 41, Mürren. (Bitte Zeugnisabschriften belegen oder Referenzen angeben.)

Gesucht
per 1. Februar, in ruhiges Familienhotel, mit Saison-
dauer bis nach Ostern
Zimmermädchen
(sprachkundig)
**Küchenbursche-
Casserolier**
Angenehmes Betriebsklima, Zimmer mit fliessendem Wasser, Anschlussengagement für den Sommer möglich.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo richten man bitte an Herrn Hermann L. Moser, Bellavista Sporthotel, Davos 2.

Gouvernante
Vertrauensperson als Stütze des Patrons)
Wir suchen zu baldigem Eintritt tüchtige, umsichtige Person in neuen, modernen Restaurationsbetrieb in Hauptort der Ostschweiz. Beaufsichtigung des Personals (25 Angestellte) sowie Mitthilfe am Buffet. Geregelte Arbeitszeit, schönes Einzelzimmer im Hause. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre GV 1988 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SAAS-FEE
Gesucht per sofort selbständige
Person evtl. auch Bürofräulein
für Betriebsleitung
einer neueröffneten Snackbar. Offerten erbeten an Frau Martha Bumann, Feldschlösschen, Saas-Fee VS. Telefon (028) 7 83 40.

On cherche pour entrée à convenir:
chef de rang serveuse de restaurant
parlant français et anglais, sachant trancher et flamber. Places à l'année avec très bon gain pour personnel qualifié et bien présentant. Conditions de travail extrêmement bon. Faire offres avec certificats et photo au Restaurant l'Or du Rhône, 19, Georges-Favon, Genève. Restaurant l'Or du Rhône, 19, Georges-Favon, Genève.

Erstklassiges Ferienhotel
mit Anlässen und Konferenzen, sucht für Sommer-
saison bestqualifizierten
Küchenchef
Gut honorierter Posten.
Oberkellner
Offerten mit Unterlagen erbeten unter Chiffre EF 2026 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano
Wir suchen für die Saison vom 1. April bis 31. Oktober:
Sekretärin
Zimmermädchen
Offerten erbeten an Hotel Terrasse, Lugano.

Gesucht nach Luzern in Jahresstelle
Sekretär
selbständig, pflichtbewusst, freundlich und ehrlich, für Réception, Kassa usw. Alter nicht unter 25 Jahren.
Offerten unter Chiffre SE 2008 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht wird nach Lugano
(Hotel über 100 Betten) Saison Ende März bis Ende Oktober:
Commis de cuisine
Pâtissier-Konditor
Küchenhilfin
Küchenbursche
Casserolier
Officehilfin
(auch Bedienung der Kaffeemaschine)
Hallentochter oder -kellner
Saaltöchter
(sprachkundig)
Saalpraktikantin
Saalpraktikant
Portier
(jüngeren)
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Anfangslingeriemädchen
Bureaupraktikantin
Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Altersangabe sind zu richten an Hotel Ritschard & Villa Savoy, Lugano-Paradiso.

Gesucht
auf Anfang März oder nach Übereinkunft, tüchtige und selbständige
Köchin
in einfach geführte Küche. Dasselbst junge, ehrliche und flinke
Serviertochter
in Restaurant mit Metzgerei. Guter Verdienst, geregelte Freizeit, familiäre Behandlung werden zugesichert. Eigene Zimmer. Wäsche frei.
Offerten mit Lohnansprüchen richten Sie an Gebr. M. und A. Gimmi, Restaurant und Metzgerei zur Linde, Melligen AG. Telefon (056) 3 34 19.

Alleinköchin
gesucht von Kleinbetrieb (ohne Restaurant)
Eintritt 15. März oder 1. April, (notfalls nach Ostern) bis Ende Oktober. Pension Villa Sans-Souci, Castagnola-Lugano. Telefon (091) 2 19 76.

Moderne Klinik im Tessin (40 Betten) sucht in Jahresstelle
Hausbeamtin-Gouvernante
zur selbständigen Führung des hauswirtschaftlichen Teiles. Kenntnis der italienischen Sprache und Küche erforderlich. Eintritt nach Übereinkunft. Guter Lohn, geregelte Freizeit. Offerten mit Unterlagen an die Direktion der Klinik Viarnetto, Pregassona-Lugano TI.

LUGANO
Hôtel de l'er ordre cherche pour la saison d'été 1983 (avril à octobre):
maitre d'hôtel
chef de rang
demi-chef
commis de rang et bar
Ire femme de chambre
Ile femme de chambre
portier
aide de cuisine
casserolier
Offres avec photo, certificats et prétentions de salaire à la Direction Hôtel Colorado, Lugano.

Gesucht
zum Eintritt im März oder nach Übereinkunft
Portier-Billet-Kontrollleur
Jüngere Kraft mit Sprachkenntnissen und vertraut mit Reinigungsarbeiten. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnansprüchen (Kost und Logis auswärts) an die Kursaal-Direktion, Luzern.

Gesucht, junger
Commis de cuisine
neben Chef. Alkoholfreies Restaurant Randenburg, Schaffhausen. Telefon (053) 5 34 51.

Hotel National, Weggis
sucht für die Sommersaison (Mitte Mai bis Ende September):
Serviertochter
Saalpraktikantinnen
Hilfszimmermädchen
Offerten sind erbeten an J. Stalder, Hotel National, Weggis.

Le Montreux Palace
cherche pour une longue saison d'été (début avril à fin septembre):
comptable-mécanographe
(éventuellement place à l'année)
secrétaire de réception
contrôleur de bons
barman
commis de bar
barmaid débutante pour la piscine
(pavillon)
file de buffet
(pavillon)
garden de piscine
caissière de piscine
chefs de rang
demi-chefs
commis de rang
chef de partie
commis de cuisine
cafetier
garçons de cuisine
garçons d'office
casseroliers
portiers d'étage
femmes de chambre
aide-femmes de chambre
aide-gouvernante d'économat
première lingère
(pourrait devenir Gouvernante)
calandreuses
gouvernante d'étage

Faire offres à la Direction avec copies de certificats et prétentions de salaires. (Cours de langues Français-Anglais dans la Maison)
Gesucht geschäftstüchtige, sprachen- und branchenkundige
Mitarbeiterin evtl. Teilhaberin
mit Wirt-Fähigkeitsausweis in Tea-Room in bester Verkehrslage, Jahresgeschichte, Zuschriften mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit und Photo unter Chiffre SA 8196 B an Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», Bern.

Wir suchen

Gouvernante-Tournante

Bewerberinnen, die Wert auf selbständiges Arbeiten legen, Autorität besitzen und einem zahlreichen Mitarbeiterstab vorstehen können, melden sich mit den üblichen Unterlagen: Direktion Hotel International, Basel 1.

Hotel International

Hotel Ticino Restaurant, Lugano

Gesucht für Saison März bis November:

- Jungköche
- Köchinpraktikantin
- Sekretärin
- Restaurationsstöchter
- Lingère
- Zimmermädchen
- Hilfzimmermädchen
- Portier
- Hausbursche

Offerten an Jos. Büchler, Viktoriastrasse 25, Interlaken.

Hotel Tivoli au Lac, Restaurant Lugano Paradiso

Gesucht für Saison April bis Oktober:

- Jungkoch
- Sekretärin
- Restaurationsstöchter
- Hausbursche

Offerten an Jos. Büchler, Viktoriastrasse 25, Interlaken.

Nach Lugano gesucht

junger

Küchenchef

restaurationskundig, in mittelgrossen Betrieb. Eintritt Anfang April. Offerten unter Chiffre NL 1998 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Erstklasshotel in Zürich

sucht fachtüchtigen, zuverlässigen

Wäscher

in modern eingerichtete Wäscherei. Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten unter Chiffre WA 2032 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in modernen Betrieb der Stadt Bern, per sofort oder nach Übereinkunft:

tüchtiges, sprachenkundiges
Bürofräulein
(in Jahresstelle)

Aide-Gouvernante
(für Economat und Office)

erfahrenes und sprachenkundiges

Zimmermädchen

Serviertochter

Passeplatier

Wir offerieren rechten Lohn, gute Behandlung, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit den üblichen Ausweisen unter Chiffre AG 2145 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für lange Sommersaison (April bis November), mit Eintritt 1. April, evtl. später:

- I. und II. Buffetdame (versiert)
- Buffetdame (für Dancingbetrieb)
- Buffetstöchter
- Lingère
- Personalzimmermädchen
- junger Koch-Commis
- II. Caviste (mit Erfahrung im Fach)
- Casserolier
- Küchenbursche
- Officeburschen (oder -mädchen)
- Hausburschen
- Kellner (für Dancing und Restauration, fachtüchtig und Englisch sprechend)
- Chasseure

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen erbeten an die Kursaal-Direktion, Luzern.

Touring Mot-Hotel Schloss Ragaz, Bad Ragaz

sucht für die Sommersaison (Anfang April bis Ende Oktober):

- Sekretär**
(sprachenkundig; für Réception, Kasse, Journal)
- Commis de cuisine**
(abgeschlossene Lehre)
- Restaurationsstöchter**
- Buffetdame oder Buffetstöchter**
(für Snackbar)
- Tournante**
(Zimmer und Buffet)
- Küchenbursche**
- Küchenmädchen**

Guter Verdienst zugesichert. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an E. Huber, z. Zt. Park Hotel, Gstaad.

Nach Lugano gesucht

für lange Sommersaison:

- junger Koch
(neben Patron)
- Etagenportier
- Serviertöchter
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen
- Lingeriehilfe

Offerten an Jon Wieser, Hotel ABC, Lugano-Massagno.

Parkhotel Giessbach

(am Brienzsee) sucht für die Sommersaison (etwa Mitte Mai bis Ende September):

- Sekretär-Journalführer(in)**
- Chasseur-Telefonist**
- Etagenportier**
- Zimmermädchen**
- Angestellten-Hausmädchen**
- Lingerie-Gouvernante**
- Glätterin-Stopferin**
- Lingeriemädchen**
- Economatgouvernante**
- Buffetdame, Buffetstöchter, Buffetgehilfin**
- Kaffeeköchin**
- Chefs de partie und Küchen-Commis**
- Chef- und Commis-Pâtissier**
- Küchen- und Office-mädchen**
- Casserolier, Argentier, Küchenburschen**
- Demi-Chefs und Commis de rang**

Offerten mit Unterlagen erbeten an A. Berthod, Chalet Beryll, Grindelwald (Berner Oberland).

Tessin (Luganensee)

Gesucht in neu aufgebautes Hotel mit grossem Restaurationsbetrieb für Saison März bis November:

- Bureaupraktikantin**
- Saal-/Restaurationsstöchter**
(Guter Verdienst)
- Saalanfängerin**
- Buffetstöchter**
- Zimmermädchen**
- Etagenportier**
- Lingeriemädchen**
- Küchenbursche oder -mädchen**
- Officeburschen oder -mädchen**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Familie C. Sormani-Jungli, Neues Hotel Pesce, Ponte Tresa-Lugano.

Les Hôtels Derby & Canova Lugano 3

(Case postale) cherchent pour saison début avril à octobre:

- portier-conducteur
- voiturier
- garçon de maison-portier
- portier de nuit
- chasseur
- femmes de chambre
- gouvernante
- chef de cuisine
- commis de cuisine
- filles d'office
- garçon d'office

Faire offres avec photo et copies de certificats.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht per sofort in Saison- oder Jahresstellen:

- Restaurationsstöchter**
- Portier-Hausbursche**
- Küchenmädchen**

Offerten an die Direktion.

Strandhotel Seeblick, Faulensee/Spiez

sucht für die Sommersaison (März bis Oktober):

- Restaurationsstöchter**
(sprachenkundig)
- Anfangsserviertöchter**
(Eintritt 1. März)
- Saalpraktikantin**
- Zimmermädchen**
- Lingeriemädchen**
- Buffetstöchter oder -bursche**
- Küchen- und Office-mädchen**
(1. März)
- Commis de cuisine**
- Küchenbursche**
- Hausbursche**

Offerten sind erbeten an O. Habegger-Jaegg, Strandhotel Seeblick, Faulensee (Berner Oberland).

Fischstube Zürichhorn, Zürich 8

sucht für lange Sommersaison:

- Gardemanger**
- Saucier**
- Glacier**
- Commis de cuisine**
- Casserolier**
- Küchenmädchen oder -burschen**
- Buffetdame**
- Buffetstöchter**
- Kellerbursche**
- Chef de service**
- Serviertöchter**
(sprachenkundig)
- Restaurationskellner**
(sprachenkundig)
- Sekretär(in)**

Mitarbeiter früherer Jahre, die auf ihre Posten reflektieren, bitten wir, sich sofort zu melden. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsangaben sind erbeten an H. Hohl & Co., Huguenin, Bahnhofstr. 39, Zürich 1.

Hotel Sonnenhof, Ascona

sucht für die Saison von Ende März bis Ende Oktober:

- Saalkellner**
(Deutsch sprechend)
- Locandatochter**
- Pâtissier**
(entremetskundig)
- Buffetstöchter**
- Casserolier**
- Office-mädchen**
- Etagenportier**
(Deutsch sprechend)

Offerten mit Bild an die Direktion.

Hotel Schwanen Rheinfelden

(80 Betten) sucht für lange Saison (Ende März bis 1. November):

- Küchenchef**
- Pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Sekretärin-Kassierin**
- Sekretärin-Praktikantin**
- Badmeisterin-Masseuse**
- Saaltöchter**
- Anfangssaaltöchter**
- Anfangszimmermädchen**
- Portier**

Offerten an H. Brun, Hotel Schwanen, Rheinfelden AG. Telefon (061) 87 53 44.

Gesucht nach Lugano-Castagnola

- Sekretärin**
(selbständig und fachkundig)
- Stütze des Patrons**
(Eintritt 15. Februar)
- Zimmermädchen**
(Eintritt 1. März)
- Lingère-Tournante**
(Eintritt 1. März)
- Kaffeemädchen**
(Eintritt 1. März)
- Hausbursche-Portier**
(Eintritt 1. März)
- Chef de rang**
(Eintritt 1. März)
- Commis de restaurant**
(Eintritt 1. März)

Offerten mit Photo und Zeugnissen an Hotel Restaurant Firenze, Castagnola-Lugano.

Hotel Bernerhof, Wengen

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

- Portier-Kondukteur**
- Hausbursche**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- Office-mädchen oder -burschen**

Offerten sind zu richten an H. Perler, Hotel Bernerhof, Wengen.



Gesucht mit Eintritt nach Übereinkunft

Saucier-Rotisseur

(Chefstellvertreter) in Jahresstelle. Zeitgemässe Entlohnung für tüchtigen Restaurateur. Wir bitten detaillierte Offerten an Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen.

Restaurant zur Waid, Zürich

Zum baldmöglichen Eintritt gesucht:

- Chefs de partie**
(Gardemanger, Entremetier)
- Commis de cuisine**
- Lingère**
(vollautomat. Waschmaschine)
- Buffetdame**
- Küchen- und Officepersonal**

Offerten mit Angabe des möglichen Eintritts an K. Grau, Restaurant zur Waid, Obere Waidstrasse 145, Zürich 10/37.

LUZERN

Grosser Hotelbetrieb mit schöner, direkter Lage am Vierwaldstättersee (Nähe Stadt Luzern) sucht für Sommersaison 1963 (Mai bis Oktober):

- Oberkellner oder Obersaaltöchter**
(Englisch sprechend)
- Saalkellner oder -töchter**
- Saalpraktikantinnen**
- I. Portier**
(Englisch sprechend)
- Nachtportier**
(Englisch sprechend)
- Etagenportiers**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- Pâtissier**
- Aide-Pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Office-mädchen oder -burschen**
- Lingère**
- Lingeriemädchen, Glätterin**
- Zimmertournante**
- Stütze der Hausfrau**

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Direktion Poly Travel Ltd., Seeburg-Luzern.

Gesucht auf Anfang Februar oder nach Übereinkunft in unser neuverwaltetes Restaurant nette, saubere und in beiden Services gewandte

Serviertochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit sowie überdurchschnittlicher Verdienst zugesichert. Offerten mit Bild an Hotel-Restaurant Enge, Murten-Morat FR. Tel. (037) 7 22 69.

Petit hôtel 1er ordre

cherche pour entrée immédiate

portier de nuit

Faire offres sous chiffre PO 2138 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Mittlerer Hotel- und Restaurationsbetrieb in Zürich sucht auf April 1963

Sekretärin

für Réception und allgemeine Bureauarbeiten. Wir bieten gutbezahlte Jahresstelle mit geregelter Freizeit. Offerten sind zu richten unter Chiffre MS 2137 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Beau Rivage Grand Hotel Interlaken

sucht auf etwa Anfang oder Mitte April und Anfang Mai:

- Sekretär (Réception)**
- Chef-Entremetier**
- Personalkoch**
- Chefs und Commis de rang**
- Nachtconciere**
- Chasseure**
- Gouvernante d'étage**
- Zimmermädchen**
- Hilfsgouvernanten**
- Praktikantinnen**
- I. und II. Kaffeeköchinnen**
- Küchen- und Office-mädchen**
- oder -burschen**
- Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion erbeten. Frühere Angestellte wollen sich bitte sofort melden.

Gesucht für Sommersaison (März bis November):

Saaltöchter
Saalkellner
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Tourante
 (Zimmer und Saal)
Hilfsköchin
 (Anfängerin)
Küchenmädchen
Casserolier
Officemädchen
Lingeriemädchen

Offerten erbeten an Bad-Hotel Schweizerhof, Baden AG. Telefon (056) 2 72 27.

Grand Hotel Mattenhof Interlaken

Gesucht für lange Sommersaison:

I. Sekretärin
 (Englisch sprechend)
II. Sekretärin
 (Englisch sprechend)
Barmaid
 (Englisch sprechend)
Oberkellner
 (Englisch sprechend)
Chef de rang
 (Englisch sprechend)
Saaltöchter
Saalkellner
Saalpraktikant
Saalpraktikantin
Hilfsgouvernante
Buffetköchler (evtl. Anfängerin)
Koch-Pâtissier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Hallenportier
Etagenportier
 (evtl. Anfänger)
Zimmermädchen (evtl. Anfängerin)
Wäscher(in)
Lingeriemädchen
Officemädchen oder -burschen
Küchenmädchen oder -burschen

Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten sind erbeten an die Direktion Hotel Mattenhof, Interlaken.

Suche auf den 1. Februar jungen

Koch

Restaurant Exil, Basel. Telefon (061) 38 47 88.

Gesucht

Hotelsekretärin und Stütze

Sprachen erwünscht und Kenntnisse in Rufbuchhaltung. Angenehme Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen an Frau Herzog, Directrice, Apartementhaus, Steingraben 51, Basel.

BOURNEMOUTH, ENGLAND

Waiter

required for Season March to October. English speaking. Minimum age 23, with 5 years waiter experience. Write—Starleys Hotel, Bournemouth (England).

The Drake Hotel, Chicago, Illinois, USA
 Internationally Famous owner operated hotel

Staff positions now available for

Sous Chefs
Sauciers-
Entremetiers
Patissiers
Boulangers (Baker)

Permanent employment guaranteed (minimum one or two year contract). Transportation costs to Chicago will be advanced. Applicants should possess some knowledge of English language.

Interviews available with personal representatives of The Drake Hotel.

Edward Schwykowsky, Jr., Drake Hotel Catering Manager, Richard D. Vanselow, Executive Assistant Manager. According to following schedule: Berne, Switzerland, Gauer's Schweizerhof, January 17, 18; Vienna, Austria, Hotel Bristol, January 21, 22; Salzburg, Austria, Hotel Bristol, January 23, 24; Munich, Germany, Hotel Bayerischer Hof, January 25, 26; London, England, Grosvenor House, January 27, 28, 29.

Applications will also be accepted

for Waiters and Cocktail Barmen

who read and speak English. Transportation to Drake is at Waiter's and Cocktail Barmen's expense. Only applicants with first class references need apply.

Grossunternehmen der Nahrungsmittelindustrie sucht zu möglichst baldigem Eintritt

Vertreter

zum Besuch der Grossverbraucher-Kundschaft (Hotels, Restaurants, Anstalten usw.) der italienischsprechenden Schweiz.

Erfordernisse: Lehre als Koch oder zumindest gute Kochkenntnisse, Beziehungen zum Gastgewerbe, nach Möglichkeit Reiseerfahrung, ausgezeichnete Italienisch- und Deutschkenntnisse.

Geboten wird: Dauerstelle, fortschrittliche und angenehme Arbeitsbedingungen, Pensionskasse, 5-Tage-Woche.

Initiative und tatkräftige Bewerber wollen ihre Offerte mit Photo, Lebenslauf usw. einreichen unter Chiffre VE 2295 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Saaltöchter
2 Köche(innen)
Barmaid (smart und zuverlässig)

für Sommersaison 1963 oder früher in erstklassiges Country-Hotel Isle of Man, England, gesucht. Beste Erfahrungen, Referenzen und englische Sprachkenntnisse erforderlich. Eilangebote an Derbyhaven Hotel, Derbyhaven Bay, Castletown, Isle of Man.

Nach USA gesucht

Chef de party

(nightchef) \$ 115.00 per week

2 Commis

(Saucier and Gardemanger) \$ 90.00 per week.

Several waiters. You must talk some English, we prefer young, hardworking employees with a good professional background and fine character. Write us in English, French or German, include your Photo and workcertificates.

Write to: Manager, Ozaukee Country Club, 10823 N. River Road, Mequon, Wisconsin, USA

Holland

Grand Hotel Kurhaus Huis ter Duin Noordwijk aan Zee

sucht für Sommersaison 1963 (Anf. April bis Mitte September)

Saaltöchter und Saalkellner
Saalpraktikantinnen
Chefs de rang
Commis de rang
Chefs de partie
Commis de cuisine
Buffetdamen
Kaffeeköchin
Zimmermädchen

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen an die Direktion.

The Green Acres Hotel, Les Hubits, St. Martins, Guernsey, Channel Islands
 will be requiring for next season commencing 27th March
 a first class Chef fully experienced
 waiters and chambermaids

Write enclosing photo and references and state wages required.

Gesucht nach England

Chef de cuisine

für Erstklasshaushaus an der schottischen Grenze, 130 Betten, internationale Brigade, modern eingerichtete Küche. Sehr gutes Jahresalar für lange Saison (etwa 1. März bis 15. November). Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Lebenslauf an Mrs. M. M. England (Schweizerin), Lodore Swiss Hotel, Keswick, English Lakeland (England).

Gesucht nach England in Jahresstellen

Second Chief

(Antrittsgehalt £ 15 bis £ 16 per Woche)

Commis de cuisine

(Antrittsgehalt £ 12 per Woche)

Erstklassiges, mittelgroßes Restaurant-Holz Kohlengrill und Coffe-Lounge. Offerten mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisausschnitten an Le Gourmet, 72, St. Mary Street, Cardiff.

Schweizerhotel in Neapel sucht für Frühling- bis Herbstsaison 1963

I. Sekretär

Sprachenkenntnisse erforderlich. Eintritt 15. März 1963. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel Britannique, Neapel (Italien).

England

Provinz-Hotelgruppe (2 Stunden von London) sucht

Restaurant-Commis und Jungköche

Einzelzimmer und volle Verpflegung im Haus. Bewerber müssen 21 Jahre alt sein und mindestens 3 Jahre im Fache aufweisen können; nach 12 Monaten wird Hin- und Rückfahrt vergütet. Offerten mit Zeugniskopien und Personalien zu richten an Interco. Advertising Bureau, «Carlton Berry», Grd. Building, Trafalgar Square, London W. 1.

Angleterre

Nous cherchons:

des filles pour la salle
des filles de chambres
cuisinier pour seconder le chef

pour notre hôtel sur le bord de mer. Gyllyngdune Hotel, Falmouth (Cornwall, England).

Sternen, Oberrieden (12 km von Zürich)

(Restaurant und Rotisserie am See) sucht per Ende März anfangs April:

tüchtigen Koch selbständig arbeitend
Commis de cuisine
Chef de service (evtl. Fräulein)
 Saison bis Ende Oktober. Zimmer im Hause

Offerten an F. Veith, Hotel Sternen Oberrieden ZH, Tel. (051) 920504.

TESSIN

Touring Mot-Hotel Bellavista, Vira-Go.

sucht für lange Sommersaison 1963, (April-Oktober) folgendes Personal:

Küchenchef (Schweizer)
Commis de cuisine
2 Küchenburschen
Officemädchen
Barserviertochter (sprachkundig)
2 Saaltöchter (sprachkundig)
Anfangsserviertochter
2 Zimmermädchen
Lingère-Glätterin
Portier für Etage und Logenablösung, sprachkundig

Wir bieten in modern eingerichteten Betrieb angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung und geregelte Freizeit. Offerten sind erbeten an Kurt Wältli, Direktor.

Bekanntes, größeres Hotel-Restaurant, Nähe Zürich, sucht jüngeren, tüchtigen, gewandten

Chef de service

mit guter Ausbildung. Erfahrung im Umgang mit Gästen und Personal. Eintritt 1. Februar oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre CS 2081 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gutgehendes Berghotel der Zentralschweiz
 sucht auf die Sommersaison 1963 einen tüchtigen

Koch-Restaurateur

Wir bieten zeitgemässe Entlohnung mit Umsatzbeteiligung und weitgehender Selbständigkeit in der Küchenführung. Wir wünschen eine gute, bürgerliche Küche. Offerten mit Zeugnissen, Referenzen und Photo erbeten unter Chiffre KR 1635 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ROME

Hôtel de luxe sous Direction suisse

cherche pour de suite

gouvernante d'étage

ayant occupée des places analogues dans des hôtels de premier ordre. Qualifications nécessaires: Bonne connaissance de l'italien, notions de l'anglais et d'autres langues, talent d'organisation, expérience et talent pour l'aménagement intérieur des appartements. Prière d'envoyer les offres avec photo et copie des certificats au Chef du Personnel, Via Ludovisi 49, Rome (Italie).

Strandhotel in England

sucht für 1. Mai bis Oktober 1963:

I. Koch (£ 18 bis £ 20 pro Woche)
Jungkoch (£ 13 bis £ 15 pro Woche)
Réception Porter
Serviertöchter
Aide de patron (Bar-Etage)
Zimmermädchen (auch Anfängerin)

4 Jahre Praxis für männliche Bewerber erforderlich. 3 Jahre für Serviertöchter. Mindestalter: männlich 21 Jahre, weiblich 18 Jahre. Glastonbury Hotel, Royal Parade, Eastbourne (England)

La chronique littéraire de Paul André

Le culte des personnalités factices

Il existe, aujourd'hui, un contraste croissant entre l'esprit et les faits. On n'aura jamais autant analysé leurs rapports; jamais émis autant d'idées, non seulement pour préserver la culture dans la bataille de l'existence, mais pour lui accuser une autorité toujours plus lucide et plus active. Résultat pratique? La société moderne, où importe avant tout la réussite matérielle, exerce sur l'individu une telle fascination qu'elle ne lui permet pas le moindre essai de résistance effective à ses impératifs les plus relatés. Je dis bien: résistance effective. Car il y a, en abondance, les insubordinations théoriques et les désavues superficiels — deux attitudes s'entendant fort bien pour donner le change sur les accommodements qui se trament tout à l'intérieur.

En dépit de ces plaidoyers, souvent ingénieux et fins, sous leur parure de termes à la mode, une cassure secrète divise sournoisement la partie de l'intelligence demeurée saine et celle qui doit faire carrière au sein de la réalité. Et plus augmente la marge, plus on s'applique à parler comme s'il n'y en avait aucune — voire comme si, tout au contraire, progressait le rôle de la raison éclairée, jusque dans les menus détails de la vie courante. La raison travaille certes à y ordonner maintes choses, mais à quel niveau? Quelle est au juste la qualité de forces intellectuelles qui entrent en jeu? Un indice de nature à nous renseigner: la pléthore des réputations, par la facilité avec laquelle retentissent les noms, quand chaque blanc-bec, pour mettre en évidence le sien, dispose des titres immédites de la presse, de la voix insistante des ondes, des images captieuses de l'écran. Ou il y a pléthore, il y a inflation: c'est une loi rigoureuse. Mais l'inflation ici en cause a des conséquences peut-être plus tragiques que l'inflation monétaire. Les surfaits vont en surfaite d'autres, de calibre encore moindre, d'astuce encore plus retorse; ainsi se multiplie et s'aggrave une attraction vers le bas, que toutes sortes de subterfuges travestissent en poussée vitale. C'est détourner de son but l'énergie, tandis que sa tâche évolutive, dans la crise dont souffre le monde, l'obligerait à viser haut pour n'être pas circonvenu par les redoutables raffinements de l'aberration.

Chaque époque eut certes ses constellations de vedettes, dont la plupart disparurent rapidement, après un règne dû à la capacité de produire l'illusion et à l'insondable besoin qu'éprouve l'homme d'être dupe. Mais le ciel de la nôtre en est plein, débordant, bouché. Excusez l'expression, que j'utilise néanmoins, parce qu'elle fait mieux comprendre le phénomène: une matière humaine toujours plus dense pour le groupement, toujours plus douteuse pour la composition, pèse sur la tête de nos contemporains, au point de brouiller en eux le sens des valeurs et de fausser le jugement de l'élite censée avertie. L'information n'y est pas étrangère. Disons, pour être plus précis, la quantité de l'information, où se mêlent le chroniqueur qui badaude, le savant qui renseigne, le chansonnier qui brome, le penseur qui se confesse, le politicien qui argumente — et n'oublions pas les champions, les artistes, les aventuriers, les saltimbanques.

Il semble naturel de rétablir spontanément l'ordre dans ce chaos. Détrompez-vous: l'air ainsi respiré crée une optique vague mais chatouilleuse, assez mal disposée envers les rectifications. Qui oserait appeler un fantoche bien en cour dans l'opinion publique par le nom qui lui reviendrait demain — si demain existait pour cette espèce d'insecte éphémère? Personne. Le plus courageux pressent trop le danger de se discréditer — et, en effet, c'est lui qu'on ne prendrait pas au sérieux. Aucun inconvenient, en revanche, à prononcer l'éloge du personnage dans une phraséologie pompeusement abstraite, et dont le ridicule déferia plus tard la manière des précieuses. A peine lisible, ce sera à peine lui — mais le ton y est, les convenances du moment sont respectées!).

L'enflure des personnalités, au siècle où n'importe quoi est annoncé comme si son auteur bouleversait les catalogues, inutile de dire combien elle sévit chez les écrivains, les dramaturges, les compositeurs, les peintres, les artistes, les hommes de lettres; on les assimilerait à un dégringolant particulier. Mieux vaut se demander par quel processus le banal paraît exceptionnel, et celui qui le signe, plus à celui qui le contemple. Un trait, commun dans tous les domaines, nous met sur la piste de l'altération responsable. C'est le mimétisme inconscient qui pousse à refléter l'époque, comme si elle était le réservoir des richesses humaines — mimétisme qui consiste, en outre, à se laisser pénétrer mentalement par les doctrines du jour. Voyez les beaux-arts, avec leur manie, si générale, de désagréger en lignes dures les sujets traités; ce qui gouverne la recherche des techniques pseudo-individuelles, c'est l'exploitation d'une tendance excluant toute originalité fondamentale. Quant à la musique, plus malade encore, l'école d'avant-garde y dicte ce style qui écorche les oreilles des auditeurs, pour les ouvrir aux audaces d'une inspiration puisée dans les bruits de la plus hystérique métallurgie.

Au théâtre? Là, également, commande une règle absolue, en rapport avec la baisse des réactions positives et fécondes devant les contingences: appuyer sur les hypocrisies sociales, dévoiler les pires turpitudes, décrire les spasmes physiologiques de l'angoisse, caricaturer l'existence afin qu'en ressorte l'absurdité. Une personnalité qui se dissout dans des latrines soigneusement transparentes — voilà comment on conçoit l'analyse du cœur, lorsque ce sont maintenant les chirurgiens qui l'ouvrent, et non plus les pitoyables mais tonitruants successeurs de Jean Racine. Voilà la scène de choix, qui éblouira les

On s'est surpassé dans ce genre lors du récent suicide d'une actrice de cinéma. Et les proses les plus ampoulées proviennent de ceux qui prétendent exercer la vie de l'esprit un rôle d'arbitres lucides et à la page. A la page, en tout cas oui!

salles des villes célèbres, et que commenteront comme une affaire capitale les journaux, trop plongés eux-mêmes dans ce climat sophistiqué pour découvrir les ficelles du pauvre truc — lesquelles, cependant, sauteront aux yeux quand aura cessé l'engouement.

La littérature suit le mouvement — allais-je dire, sans mesurer combien sont appropriés ces termes. Oui, elle emboîte le pas, de cent façons, soit manifestes, soit indirectes — après avoir humé, dans la rue ou dans les coulisses, tout ce qui peut fournir un thème, orienter son attitude, imprégner son langage — pour plaire au lecteur imbu de notions courantes. Et comme les têtes tournent au gré de l'actualité, ce qui compte, c'est de camper, en face des circonstances, un moi bien décidé à en dire beaucoup. Beaucoup — sauf le principal, qui n'est pas, d'ordinaire, ce qui frappe la moyenne. Nul ne remarquera que ces considérations, fussent-elles alambiquées, spéculent grossièrement sur l'apparence; tous croiront définir à merveille la situation, alors qu'ils la subissent comme la foule. Reconnaissons toutefois que les mailles de l'histoire se resserrent, et qu'il est maintenant difficile de n'en être pas marqué. Mais le rôle plutôt secondaire de haut-parleur implique une double défaite: on voulait montrer son interposition, et l'on commence par démissionner; on voulait être objectif, et l'on n'y saurait parvenir, en l'absence de la réflexion la plus élevée, qui est seule capable de distinguer entre le substantiel et l'illusoire.

Si Thucydide avait ainsi évoqué la guerre du Péloponnèse, son ouvrage, pourtant farci de détails, eût-il franchi plus de deux millénaires? Il a raconté fidèlement les péripéties du drame, mais avec le recul d'une interprétation supérieure. La pensée émane pas de ses cadres temporels; elle les éclaire si nettement qu'ils prennent dans la perspective chronologique leurs dimensions exactes. Tel est le secret de la durée. Tandis que les cerceaux-enregistrateurs, malgré leur envie de fournir une contribution essentielle à la connaissance d'aujourd'hui, ne font que traduire automatiquement des impulsions dont la trace se perdra dans les mouvements ultérieurs. La différence avec cette littérature étiotique dont on se gausse tant? L'une obéit à des mots d'ordre; l'autre, à des entraînements: le plus intime de l'être, dans les deux cas, reste passif ou impissant.

Ce pli général, qui est un traumatisme, sera sans doute le trait par lequel se distinguera culturellement le centre du vingtième siècle. Même les philosophes, hélas! abondent en considérations d'autant plus éthérées qu'elles retournent une secousse due au coup de poing dans l'œil administré par les conjonctures politiques. Rien ne le démontre mieux que la contagion verbale qui sévit chez eux; contagion de termes, de tournures, de formules — monnaie en parfaite opposition avec leurs réflexes à fleur de peau. Si l'effort cérébral était plus incisif, le dictionnaire serait moins figé dans sa complexité, et un style suggestif l'emporterait sur les vaines spéculations de la scolastique collective.

Peu de lignes suffiraient alors pour attester la présence de quelqu'un dont le rythme échappe à celui que dicte l'heure.

Les réactions, objectera-t-on, ne font pourtant pas défaut. Bien sûr que non! Idéologues, réformateurs, thérapeutes, révolutionnaires — ils fourmillent autant que les adaptés qui tirent adroitement parti du mal. Rares sont néanmoins les protestataires que conduit une authentique indépendance; à la plupart s'insurgent contre les méthodes avec un esprit modelé par des principes analogues. Ils ne vont pas à la racine du problème; au lieu d'éclaircir le malentendu, ils contribuent à l'entretenir et à le répandre. Or, pas de progrès véritable sans une lessive des idées reçues et des usages régnants. Ainsi les sciences ont-elles accompli leurs pas décisifs. Mais c'est précisément l'acte de moins en moins exécutable, tant l'esprit a été éduqué à fonctionner selon les théories apprises et à respecter les rouages des spécialités établies et le place le sort. Quelque chose au fond baisse dans la conscience, comme si celle-ci se sentait diminuée à mesure que se développe le savoir. Elle devrait y gagner en acuité, et elle succombe sous le fardeau.

Voilà, également, pourquoi se corrompt la langue, malgré tous les soins mis à la préparation des rédacteurs: comment demeurerait-elle saine lorsque decline le pouvoir d'être soi-même? Les fautes commises ont beau susciter toutes les mises en garde; elles poursuivent tranquillement leur carrière, et submergeront les bons exemples, parce que les responsables en somme n'existent pas; ce sont des êtres qui s'identifient avec le mauvais usage, comme ils disparaissent dans la fourmilière où sont appréciés leurs talents au point de passer pour très distingués. Et nous rencontrons ici le nœud de la question: cette habitude de réclamer partout des personnalités — à condition, soit entendu tacitement, qu'elles n'en présentent pas les caractères. Le mot aurait donc changé de sens? C'est l'évidence, dans la confusion que provoque son abus.

Voulez-vous examiner de plus près le mécanisme de la déviation? Ne craignez pas de remonter haut. Le libre arbitre est le privilège suprême de l'homme; c'en est aussi le risque majeur. Car il s'en faut que la conscience, appelée à choisir sa voie d'après son estimation, soit assez évoluée pour le faire sans de nombreuses et graves méprises. La société l'aidera-t-elle à ne pas se tromper? Ce sera possible lorsque n'y prédomineront plus les tendances inférieures — mais elle est, pour l'instant, la première à prévenir le jugement par le prestige qu'elle accorde aux contrefaçons du vrai. Ainsi s'expliquent la prolifération des

personalités factices et l'influence trop puissante de leurs procédés de travail. Au début, j'ai utilisé l'image du ciel bouché. Oui, c'est bien cela — et, pour comble, à l'âge des astronautes qui explorent l'espace, mais enfermés dans leur scaphandre, comme un esprit sous la gangue des conceptions de son temps.

Astronautes, non cosmonautes — par un de ces abus de vocabulaire, contre lesquels aucune protestation ne s'élève, et qui démontrent l'inertie et l'imprécision où se complait la joberdise moderne. Le cosmos étant l'univers, un cosmonaute serait l'homme qui aurait atteint en tout cas quelques étoiles au delà de notre système solaire. A 250 kilomètres de la croûte terrestre, ces messieurs n'en sont pas encore là! Quant à leur exploit, que j'admire à son rang, rappelés qu'il est conditionné jusqu'aux moindres

gestes par les innombrables équipes qui l'ont préparé — physiciens, ingénieurs, médecins, psychologues, etc. La part qui revient au voyageur, avec tous ses précieux appareils, dépasse-t-elle beaucoup celle d'un animal de laboratoire? Quoi qu'il en soit, il sera fêté comme un demi-dieu, aux Etats-Unis aussi bien qu'en Union soviétique. Le roseau de Pascal va de plus en plus vite, et de plus en plus loin, mais il pense de moins en moins, malgré l'étendue et la complexité de sa science. N'en désespérons pas. Une hypothèse biologique veut qu'à la veille d'une mutation importante, l'espèce se durcisse dans la forme condamnée. L'avenir, en dépit des calculs, appartient à l'éticelle qui jaillira de l'âme pour consumer les parties sclérosées de ce cerveau en déficit depuis sa griserie technique. Paul André



Evolène, ce beau village du Val d'Hérens, dont la légende dramatique de René Morax a rendu le nom si populaire.

René Morax sur les chemins d'Evolène . . .

René Morax vient de s'éteindre en sa ville de Morges, qui l'avait vu naître, grandir et marcher au succès. Il s'en est allé dans sa quatre-vingt-dixième année et le plus beau titre qu'on peut lui décerner est celui de renovateur de l'art théâtral populaire en Suisse romande.

René Morax était bourgeois d'honneur de Morges, qu'il a illustrés; de Mézières, où il avait inauguré, en 1908, ce Théâtre du Jorat qui existe toujours; et d'Evolène, où il a passé tant d'étés.

Evolène, ce beau et pittoresque village du Val d'Hérens, où les femmes et les jeunes filles continuent de porter le costume du pays dans la vie de tous les jours, où le tourisme, en se développant, a su néan-

de laquelle René Morax a su si admirablement exprimer l'âme valaisanne.

Voici encore René Morax, sortant de la grand-messe, son livre de prières et le chapeau à la main. Autour de lui, paraissent de jeunes villageoises, qui ont sorti leur petit chapeau plat porté sur une coiffe de dentelle, accompagnés d'un ficher joyeusement coloré. M. le curé sort à son tour et sous le porche, au pied du vieux clocher de pierre du XIVe siècle, il échange quelques propos avec le poète, devant les vers émouvants, gravés dans le bois à l'entrée du sanctuaire, qui ont pour auteur un autre poète, Genevois celui-là, décédé il y a un peu plus d'un an. Il s'agit de Pierre Vallette — «Piro» en patois — lui, aussi, a aimé ce village, que la maladie lui avait fait découvrir.

Dans le même souvenir sont associés deux hommes — Pierre Vallette et René Morax. L'un resté protestant, l'autre devenu catholique après que la foi se fut réveillée tardivement en lui — qui ont aimé profondément et sincèrement Evolène leur seconde patrie. — V.

Ce que femme veut . . .

«Souvent femme varie, bien fol est qui s'y fie», dit l'adage populaire. Et bien non, il arrive souvent que les femmes fassent mentir ce dicton. En voulez-vous un exemple? Le voici. C'est celui d'Evy Rosqvist, une Suédoise qui est la seule femme pilote professionnelle de son pays. Avec sa compatriote Ursula Wirth, qui fonctionna en qualité de co-pilote, elle a récemment remporté, et d'une manière particulièrement brillante, au volant d'une Mercedes 220 SE, le Grand-Prix automobile d'Argentine, réservé aux voitures de série.

Cette épreuve de cinq mille kilomètres, répartis en six étapes, est le rallye le plus difficile du monde, car on y aborde tous les types de route, de l'autostade au chemin caillouteux, en passant par les chaussées de montagne avec virages en épingle à cheveu. Mais Evy Rosqvist savait ce qu'elle voulait. Elle remporta successivement chacune des six étapes et boucla cet immense circuit dans le temps record de 34 heures, 51 minutes et 3 secondes, et en grande triomphatrice puisque, au classement général final, elle avait plus de trois heures d'avance sur son suivant immédiat, le Chilien Boris Stipinic, qui pilotait une Volvo. La vitesse moyenne d'Evy Rosqvist et de sa co-équipière a été de 172 kilomètres à l'heure, ce qui est sensationnel.

Mais n'allez pas croire que ces deux Suédoises, qui ont réussi à battre d'une manière si écaulante tous leurs concurrents masculins — et ceux-ci étaient pourtant quatre cents, ce qui ajoute encore au mérite des deux automobilistes victorieuses — sont de solides matrones. Non, ce sont de charmantes jeunes femmes, parfaitement équilibrées, à la volonté bien déterminée, qui savent faire preuve d'endurance. Toutes deux sont vétérinaires diplômées et c'est en allant de ferme en ferme, dans leur vaste pays, en parcourant chaque année des milliers de kilomètres, qu'elles ont appris à devenir des spécialistes du volant.

Pourtant, c'est il y a peu qu'Evy Rosqvist est venue à la compétition automobile, pour faire une carrière particulièrement rapide et brillante de pilote professionnelle. Elle remporta, notamment, en 1959 et en 1960, la Coupe des Dames, qui est, en quelque sorte, le Rallye européen féminin. C'est au printemps dernier seulement qu'Evy Rosqvist est entrée dans l'écurie de course de Daimler-Benz. Voilà une recrue que la grande marque allemande ne doit pas se repentir d'avoir engagée. — V.



La chapelle du hameau de Lannaz, à une demi-heure de marche d'Evolène

moins demeurer discret, occupait une place à part, une large place, dans le cœur de René Morax.

L'été dernier, en dépit de son grand âge et d'une santé qui déclinaient déjà, René Morax était remonté à Evolène, où il était heureux parmi cette population à laquelle il avait fini par s'identifier. Mais, il avait dû écourter son séjour et redescendre en plaine plutôt que ce n'eût habituellement le cas.

Pendant longtemps, c'est à Lannaz, petit hameau dominant la rive gauche de la Borgne, à une demi-heure de marche d'Evolène, que René Morax résida dans le calme et la paix que procurent les prés fleuris et la forêt de mélèzes. Plus d'une fois sans doute, ses pas se sont portés vers cette chapelle minuscule, précédée d'un élégant portique à colonnades, surmontée d'un harmonieux clocheton, et ses méditations l'ont fait s'agenouiller devant le rustique autel.

Mais, depuis cinq à six ans, à cause de ses jambes affaiblies par l'âge, c'est à Evolène même que le poète s'installait.

Vêtu d'un habit bleu foncé un peu élimé par les ans, coiffé d'un feutre noir, rond mais un peu «cabolité», appuyé sur une canne, le regard à la fois vil et rêveur, je revis René Morax à la tombée du jour, se faufilant dans l'une des ruelles derrière l'église paroissiale, tirer une grosse clef de sa poche, et la faire tourner dans une vieille serrure. L'huis se refermait sur le vieil homme un peu voûté, mais alerte cependant. René Morax était chez lui.

Le voici sur le banc de bois, les deux mains appuyées sur sa canne, devisant avec un villageois d'un certain âge déja, coiffé du chapeau de velours noir, portant l'habit brodé et long tablier partant de la taille.

C'est Marie Métrailler qui sait tant de choses sur le passé et les légendes de ce haut pays. En face d'eux, il y a une vieille maison de pierre, l'une des plus anciennes de la localité, qui offre aux regards sa belle façade décorée.

Cette vieille bâtisse a son rôle dans «La Servante d'Evolène», cette œuvre belle et puissante au travers

BIRDS EYE *Eupfieldt*
Rosenkohl
zart, mild und ohne Abfall - sorgfältig sortiert in drei Größen.
Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Auslieferungs-Depots.
BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Küche und Kalkulation in Cafeterias

Von Herrn A. Wey, Kantinen-Treuhand AG, Luzern

In Nr. 46, 1962, veröffentlichten wir eine Abhandlung von Herrn A. Künin über die Planung von Cafeterias, der ein Vortrag im Schosse des Instituts für moderne Marktmethode, das bekanntlich von der Nationalregistrierkassen AG aufgezogen worden ist, zugrunde liegt. Als logische Ergänzung dazu bringen wir nachfolgend ein im Rahmen des gleichen Kurses gehaltenes Referat von Herrn A. Wey, Kantinen-Treuhand AG, Luzern, der unsere Leser mit den spezifischen Problemen der Kalkulation in Cafeterias vertraut macht. Die Red.

Küche und Kalkulation

1. Lage der Küche

Es ist meine Aufgabe, Ihnen über Lage und technische Bestückung einer Cafeteria-Küche Auskunft zu geben. Sicher wird es Sie auch interessieren, wie eine auf diese Küche abgestimmte Speisekarte aussieht und auf welcher Kalkulationsbasis gearbeitet werden soll.

Zur Lage der Küche ist primär zu sagen, dass sie horizontal, auf gleicher Höhe und in direkter Verbindung zu dem Selbstbedienungsbuffet liegen soll. Ob der Küchenraum vom Buffet visuell, d. h. durch eine Wand zu trennen sei, darüber gehen die Meinungen auseinander. Es gibt bekannte Architekten, die die Auffassung vertreten, das Küchenpersonal sei automatisch zu grösserer Reinlichkeit verpflichtet, wenn der Kunde die Möglichkeit habe, dessen Arbeitsweise zu überprüfen. Mit dieser Ansicht kann ich mich nicht befunden. Natürlich soll in jeder Küche sauber und hygienisch gearbeitet werden. Gestützt auf gemachte Erfahrungen betrachte ich eine geschlossene Küche als idealer und glaube auch, dass diese Lösung dem gastlichen Empfinden, selbst des modernen Menschen, besser entspricht.

2. Technische Bestückung einer Cafeteria-Küche

Voraussetzung für eine richtige Installation der Küche ist natürlich die Organisation des Arbeitsablaufes. Derselbe lässt sich in wenigen Worten wie folgt erläutern:

- Anlieferung der Lebensmittel und Getränke sowie deren Lagerung
- Rüsten und Aufbereiten des Kochgutes
- Kälte und warme Zubereitung der Speisen
- Abgabe der fertigen Mahlzeiten
- Rückschub des schmutzigen Geschirrs
- Abwaschen und Bereitstellen des sauberen Geschirrs.

Dieser Kreislauf muss geschlossen funktionieren; und es ist ausdrücklich darauf zu achten, dass sich die Arbeitsweise nicht kreuzen und dass die Dienstströme des ganzen Betriebes von den Gäste-Lokalitäten räumlich und organisatorisch getrennt werden.

Auf Grund des erwähnten Programmes lässt sich der Grundriss der Küche unter Berücksichtigung der folgenden Gegebenheiten bestimmen:

1. Festlegung der Anzahl der Sitzplätze in den Gästelokalitäten
2. Axiom über ein- oder mehrmalige Besetzung des Lokals pro Mahlzeit
3. Gestaltung der Speisekarte in bezug auf Auswahl und Service.

Nach gründlicher Prüfung dieser sehr wichtigen Betriebsfragen wird dann in Berücksichtigung des notwendigen Kochvolumens die Zusammensetzung der Küchenapparate und -maschinen in bezug auf Fabrikate, Typen und Anzahl festgelegt. Um Ihnen an einem konkreten Beispiel die technische Bestückung einer Küche besser erklären zu können, stellen wir uns die Aufgabe, eine Cafeteria zu planen, die mit tags und abends je 2x150 Tellerlunches abzugeben hat. Die Auswahl besteht im wesentlichen pro Tag aus:

- a) einer klaren und einer gebundenen Suppe
- b) einem Saucenfleisch, nehmen wir an, Kalbsragout an einer Weissweinsauce
- c) einem Kalbssteak, einem Schweinssteak, einem Rindsteak und einem Wiener Schnitzel
- d) dazu werden täglich serviert: Teigwaren oder Reis und Kartoffeln sowie zwei Gemüse und Salat.

Das theoretisch notwendige Koch-Volumen ergibt sich somit aus folgenden Überlegungen:

- 150 Port. gebundene Suppen à 2-3 dl ca. 30-45 Liter
- 150 Portionen klare Suppen à 2-3 dl ca. 30-45 Liter

Total 60-90 Liter

Für das Kochen von Teigwaren ist das ideale Verhältnis von Wasser zu Kochgut 10:1. Dies ist aber aus investitions- und betriebswirtschaftlichen Gründen meistens nicht erreichbar, und wir beschränken uns deshalb auf eine Verhältniszahl von 5:1, womit sich bei Verwendung einer guten Teigwarequalität immer noch ein einwandfreies Resultat erzielen lässt. Rechnen wir mit 150 Portionen à 70-80 Gramm, so benötigen wir ein Wasservolumen von 50-60 Liter.

Servieren wir zum Kalbsragout 150 Portionen Kartoffelstock, so sind im weiteren ca. 40-50 Volumenliter erforderlich.

Für die Gemüse benötigen wir ebenfalls je ca. 15 bis 30 Volumenliter.

Für 150 Portionen Kalbsragout brauchen wir ca. 25 Liter, und für 150 Portionen Steaks ist eine Bratfläche von 1000x560 mm als ideal zu bezeichnen, wobei der Hotel- oder Restaurationsherd als Ausweichmöglichkeit dient.

Zusammenfassend ergibt sich ein Bedarf an Kochvolumen von ca. 20 bis 250 Litern und ein Bratfläche von mindestens 1000x560 mm.

Für die Warme Küche sind demzufolge an elektrischen Apparaten erforderlich:

Ein Restaurationsherd oder ein Hotelherd mit 6 quadratischen Platten und einem Bain-Marie so-

wie zwei Bratöfen, 2-3 Kippkessel à 60-80 Liter Inhalt.

- 1 Bratpfanne mit einer Bratfläche von 800 oder 1000x560 mm
- 1-2 Kombi- oder gewöhnliche Grills
- 2 Fräusen à je 2x5 bis 7 kW
- 1 Wärmeschrank
- 1 Backofen je nach Art der Dessertkarten.

Sinngemäss zur Arbeitsabwicklung sind in Verbindung mit diesen Apparaten Arbeits- und Abstellflächen zu schaffen, bestehend aus Arbeits- und Schubladen-Korpusen, Tischen mit Flaschenzügen und Rosten, eventuell mit eingebautem Hackstock.

Die Universal-Küchenmaschine, die in einem solchen Betrieb nicht fehlen darf, wird mit Vorteil neben den Kippkesseln plaziert.

Beim Herd und bei der Kippkessel-Bratpfannengruppe sind Mischbatterien für kaltes und warmes Wasser zu montieren. Marmiten, Roste und Kellenhänge sind nicht über dem Herd, sondern an der Wand sinngemäss zu montieren. Unter der Kippkessel-Bratpfannengruppe sind Abläufere mit durchgehenden Rosten vorzusehen. Abfallimer oder Abfallrollen werden vorteilhaft in eine Wandkorpuskombination eingebaut.

Dies entspricht ungefähr der vernünftigen Gestaltung der warmen Küche, wobei der Fertigung der Installation natürlich die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.

Die Kalte Küche, bestehend aus Kühl- und Tiefkühlraum, dem Arbeitsraum mit den notwendigen Apparaten, wie Schneidmaschine, Waage, Fräser etc., muss von der warmen Küche nicht unbedingt vollständig getrennt werden. Vor allem bei mittleren und kleineren Betrieben besteht die Trennung nur in einer örtlichen Abgrenzung, wobei sich das Kühlvolumen ebenfalls aus Gewerbe-Kühlschrank und Tiefkühltruhe ergeben kann. Es ist auch da ausserordentlich wichtig, dass die Grösse der gesamten Installation dem wirklichen Bedarf angepasst wird.

Der Rüstraum sollte bei mittleren und grösseren Betrieben nach Möglichkeit immer von der eigentlichen Küche räumlich getrennt werden. Zur Ausrüstung gehört auf alle Fälle eine Schälmaschine, die so zu stellen ist, dass die geschälten Knollengemüse direkt in eine aus rostfreiem Stahl angefertigte Plonge oder in einen Beckenrollen gleiten. In direkter Verlängerung zu dieser Installation werden Rüstkorpusse mit Unterbaue montiert, wobei genügend Rüstbestecke vorzusehen sind, deren Abmessungen ca. 70x50x40 cm oder 50x50x25 cm betragen sollen. Direkt im Anschluss an 2 Rüstbestecke ist die Salatentrübe zu plazieren, die dazu dient, Salat und Blattgemüse zu trocknen. Je nach Bedarf können weitere Maschinen installiert werden, über deren Eigenschaften wir Sie noch orientieren werden.

Auch der Abwaschraum sollte bei mittleren und grösseren Betrieben, wenn irgend möglich, von der Küche räumlich getrennt sein. Bedingung für ein befriedigendes Funktionieren jeder Geschirrs-Waschmaschine ist der Anfall von genügend heissem Wasser. Es ist empfehlenswert, insbesondere bei Neubauten, die Warmwasseraufbereitung für die Küche mit der Öfeuerung zu kombinieren, d. h. mit einem Hoval- oder Bi-Thermkessel. Erfahrungsgemäss genügen elektrische Boiler für diesen Zweck nur selten, da deren Aufheizzeit zu lange dauert, um einem intensiven Wasserverbrauch gerecht zu werden, oder es sind Dimensionen notwendig, für die meistens zu wenig Raum vorhanden ist. Die eigentliche Abwaschanlage besteht funktionell aus einem Abstellfach für schmutziges Geschirrs, einem der Maschine vorgelegten Spülbecken mit TS-Brause, dem Gleitfach für das Einschleiben der Körbe, der eigentlichen Maschine, dem Gleitfach für den Auslauf des gewaschenen Geschirrs und einer Abstellfläche für das getrocknete, saubere Geschirrs.

Unter dem Abstellfach für das schmutzige Geschirrs sind Abfallimer zu plazieren.

Im Abwaschraum ist ferner eine Plonge zu erstellen mit mindestens zwei Becken à 50x70x40 cm sowie einem Ausguss.

Kasserollen oder Küchenhilfsgeschirrs sollten im Abwaschraum nicht deponiert werden, da dort infolge der intensiven Dampftwicklung ein zweckmässiges Aufbewahren nicht gewährleistet ist.

Von genereller Gültigkeit für die Planung von Cafeterias oder ähnlichen Betrieben ist die Tendenz, Maschinen und Apparate dezentralisiert aufzustellen.

Die für die Trennung der Dienstströme vorhandenen Wände sollten leicht konstruiert sein, um eventuelle spätere Änderungen ohne grosse Aufwendungen bewältigen zu können.

Apparate-Typen und Fabrikate bei elektrischen Energiequellen

Mittelpunkt jeder Restaurations- oder Hotelküche ist, wenigstens vorläufig, immer noch der Herd. In der Dimensionierung unterscheiden wir grundsätzlich zwei Typen, den Hotel- und den Restaurationsherd. Der Unterschied besteht im wesentlichen darin, dass die Platten beim Restaurationsherd 320x320 mm quadratisch und beim Hotelherd 400x400 mm sind. Dies wirkt sich wieder in der Leistung aus, indem eine 320er-Platte 3 kW und eine 400er-Platte 5 kW Anschlusswert besitzt. Es ist heute so, dass praktisch alle bedeutenden Fabrikanten dieser Branche ihre Fabrikationsprogramme modifiziert haben und ihre Grossapparate nach dem Modellbau-System fabrizieren. Ein Herd besteht demnach aus mehreren Einheiten oder Feldern, wobei 3 runde und 2 quadratische Platten eine Einheit bilden, während das Bain-Marie 1/4 Einheiten benötigt. Es ist somit möglich, die Zusammenstellung des Herdes frei zu wählen, ohne dass eine Spezialkonstruktion daraus resultiert.

In besonders arbeitsintensiven Betrieben lohnt es sich, die Aussenverkleidung des Herdes in rostfreiem Stahl zu wählen und nicht in Email.

In der Fabrikation von Kippkesseln ist vor allem ein Fortschritt bezüglich der Aufheiztechnik zu erwähnen. Wir unterscheiden Kippkessel mit Strahlungsheizung, mit Elektrodamfheizung und solche mit Elektrodenindriedruck-Dampfheizung zum Kochen unter Druck.

Der gewöhnliche Strahlungsheizkessel, bei dem die Heizkörper direkt auf den Innenmantel strahlen, muss heute für Restaurationsbetriebe als überholt bezeichnet werden. An dessen Stelle ist der Elektrodampf-kessel zu empfehlen, der einen Doppelmantel besitzt und mittels einer in Flüssigkeit lagernden Heizung Dampf erzeugt. Mit diesem Apparat ist ein beim Strahlungs-Kessel häufiges Anbrennen ausgeschlossen, und zudem kann man ihn auch zum Dämpfen verwenden. Die technische Ausrüstung sowie die Schaltanlage darf als genial bezeichnet werden und ist praktisch narrischer. Die Anschaffung liegt ca. 10 bis 15% über dem Preis für Strahlungs-kessel, also sehr wenig höher im Verhältnis zu den tatsächlichen Vorteilen. Die kippbaren Bratpfannen haben keine vordringenden, technischen Neuerungen aufzuweisen, abgesehen von einer speziellen Friturpfanne, die nicht nur boden-, sondern auch seitenbeheizt ist.

Ein für eine Cafeteria sehr wichtiger Apparat ist der Grill, der in den verschiedensten Variationen hergestellt wird. (Diverse Back-Grill-Kombi mit Infrarot-Deckenstrahlen, Kombination Grill-Salamander.)

Wenn man von Cafeterias spricht, denkt man selbst in Fachkreisen an neuzeitliche Kücheninstallationen mittels Mikrowellen-Geräten. Bewusst und absichtlich habe ich bis jetzt von den konventionellen Apparaten gesprochen und es vermieden, unsere Cafeterias-Küchen mit der viel diskutierten Neuheit auszustatten.

Bevor man an die Anschaffung eines Mikrowellenapparates denkt, muss man sich im klaren sein, was diese Kochmethode für Möglichkeiten hat, und vor allem, was sie nicht bietet. Mikrowellen sind elektromagnetische Schwingungen von ultrahoher Frequenz. Sie unterscheiden sich von den Radio- oder Televisionswellen nur durch die Anzahl der Schwingungen pro Sekunde. Mikrowellen werden angewendet für industrielle Erwärmung bei der Lebensmittelzubereitung, in der Elektromotoren usw.; sie sind nicht identisch mit Röntgenstrahlen.

Während bei jeder konventionellen Kochmethode die Wärme von aussen zugeführt wird, bewirken die Mikrowellen das Garen des ganzen Volumens des zu erwärmenden Lebensmittels gleichmässig. Es wird also auch im Innern eines Bratens gleichzeitig gleich viel Wärme erzeugt wie an der Oberfläche. Dies geschieht deshalb, weil die Moleküle der zu erhitzen Stoffe durch die vom Mikrowellensender ausgestrahlten Schwingungen mit grösster Geschwindigkeit bewegt werden. Durch diese Bewegung reiben die Moleküle aneinander und erzeugen die zum Garen notwendige Wärme. Da die verwendete Energie gleichzeitig das ganze Volumen erwärmt, ist sie wesentlich grösser als bei Methoden, bei denen die Wärme mittels Kontakt oder Strahlung von aussen zugeführt wird.

Durch die damit erreichte kurze Kochzeit ist der Gewichtsverlust der Speisen viel geringer, d. h. diese bleiben saftiger.

Das Mikrowellen-Gerät kann verwendet werden für die Zubereitung von Steaks jeder Art, von Poulets usw., für Gebäck oder zum Fertigmachen von vorfabrizierten Menüs. Es ist also kein Universal-Küchenapparat und ersetzt weder den Kochherd noch die Bratpfanne oder den Kippkessel. Das Gerät ist sicher ein praktischer Helfer in Grossbetrieben, denn nur in solchen kann es ausgelastet werden. Zurzeit sind meines Wissens in der Schweiz dieses Jahr erstmals solche Geräte durch ein Zuger Industrieunternehmen auf den Markt gebracht worden. Der in Deutschland fabrizierte Apparat hat bis jetzt weder in Deutschland noch bei uns den Markt erobert. Ob und wann das konventionelle Kochen generell durch eine bessere Methode abgelöst wird, wage ich nicht zu prophezeien. Ich persönlich glaube, dass dies in naher Zukunft nicht der Fall sein wird.

Bei der Anschaffung von Küchenmaschinen jeder Art ist unbedingt darauf zu achten, dass bewährte Produkte installiert werden. Allgemein ist zu sagen, dass auch die beste Maschine nichts nützt, wenn der Lieferant keinen gut organisierten Servicedienst unterhält. Es lohnt sich, diesen Gedanken bei der Wahl des Fabrikates in Betracht zu ziehen.

Kalkulation und Warenkontrolle

Wir unterscheiden grundsätzlich zwei Kalkulationsarten:

Die progressive Kalkulation (aufbauende Kalkulation) und die retrograde Kalkulation (zurückrechnende Kalkulation).

1. Die progressive Kalkulation wendet man überall dort an, wo keine Preise vorgeschrieben sind, d. h. bei allen Speisen, die man nicht zu einem zum voraus fixierten Preis abzugeben hat. Die Berechnung für Verpflegungen jeder Art setzt sich zusammen aus:

- a) dem Warenaufwand nach Gewicht oder Mass zum Einkaufspreis.
- b) aus dem Bruttogewinnzuschlag in Prozenten, enthaltend: Löhne, alle Betriebskosten, wie Abschreibungen, Zinsen, Unterhalt und Ersatz, sowie übrigen Betriebsaufwand inkl. einem angemessenen Geschäftsgewinn.

Der Bruttogewinnzuschlag sollte heute angesichts der hohen Löhne und der dem Betriebsinhaber immer neu erwachsenden zusätzlichen sozialen Lasten nicht unter 90% angesetzt werden.

Die Organisation des Selbstbedienungs-Restaurants verlangt vom Gast, dass er sich bemüht, seine Speisen selbst am Buffet zu holen. Der Dienst, der ihm nicht geboten wird, muss natürlich durch eine oder mehrere andere Leistungen kompensiert werden, die dem Gast interessant genug erscheinen, um sich ausgiebig im Selbstbedienungs-Restaurant zu verpflegen. Vor allem soll die Service-Cafeteria preislich günstig und qualitativ gut sein. Sie muss eine spezielle Abwicklung am Buffet gewährleisten. Der Inhaber

eines solchen Betriebes wird sich also auf ein gewisses Preisniveau festlegen müssen, vor allem bei seinen Standard-Menüs oder Standard-Lunchtellern.

In diesem Falle ist es angezeigt, die retrograde Kalkulation anzuwenden. Der Verkaufspreis als Ausgangsbasis bestimmt die Auslagen für den Warenaufwand. Als Beispiel verkaufen wir eine Suppe und einen Teller-Lunch, bestehend aus einem Steak, Reis und Erbsli, zum Preise von Fr. 3.20. Bei einem Bruttogewinn von 47% ergibt dies einen Warenaufwand von Fr. 1.70. Mit diesem Betrag wird jeder Küchenchef Mühe haben, einen Teller-Lunch qualitativ einwandfrei und mengenmässig genügend zu gestalten. Es ist somit wichtig, mit einem bescheideneren Bruttogewinn auszukommen, um für den Warenaufwand eine grössere Reserve zu haben. Der kleinere Bruttogewinn lässt sich verantworten durch die Einsparung an Personal, Bedienungsinventar und Mehrumsatz mit gleichen Anlagekosten.

Auch das schweizerische Gastgewerbe hat Grund, seine Kalkulationen immer wieder zu überprüfen. Manches Jahresergebnis gäbe zu weniger Sorgen Anlass, wenn der Kalkulation die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt worden wäre.

Der Organisation der Warenkontrolle wird leider da und dort zu wenig Bedeutung beigemessen. Eine gute Kontrolle setzt sich im wesentlichen wie folgt zusammen:

- Annahme und Kontrolle der Ware
- Aufnahme in die Lagerbuchhaltung oder Lagerkartothek
- Ausgaben von Waren- und Verbrauchskontrolle.

Die Lebensmittelkosten sind die grössten Ausgaben eines gut gehenden Restaurationsbetriebes; sie müssen daher lückenlos und rationell erfasst werden.

Die Warenkontrolle beginnt bei der Warenannahme und setzt sich fort über die Verarbeitung zum Verkauf. Eine gut geführte Warenkontrolle bietet die Möglichkeit, den Küchenverschleiss zu erfassen und ihn in einem erträglichen Rahmen zu halten. Sie vernachlässigen bringt ein «Arbeiten nach Ergebnis»; die daraus resultierenden Verluste sind oft schwerwiegend. Nur mit Warenkontrolle kann man einen Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen.

Bei der Warenannahme erfolgt die Prüfung nach Menge, Gewicht und Qualität. Da der Kontrollierende meistens nicht mit dem Bestellenden identisch ist, sollen die Lieferscheine und Rechnungen bei der Annahme überprüft, visiert und dann erst in die Lagerbuchhaltung gegeben werden.

Bei der Kontrolle verdienen besondere Beachtung:

- Fleisch – Lagerung und Qualität (Rind oder Kuh oder Muni, Kalb oder Schwein)
- Gemüse – Annahme nur in frischem Zustand.

Auf Grund der Lieferscheine oder Rechnungen einerseits und der Bons für Bezüge andererseits wird die Lagerbuchhaltung geführt. Die Lagerbuchhaltung oder Lagerkartothek liefert unentbehrliche Unterlagen für einen reibungslosen Ablauf des Betriebes. Sie soll uns folgendes aussagen können:

1. Lieferant einer gewünschten Ware
2. Erforderliche Menge
3. Bestmöglicher Einkaufspreis
4. Lieferfristen
5. Durchschnittlicher Verbrauch
6. Bestand mengenmässig oder besser mengen- und wertmässig.

Mit diesen Angaben und mit Hilfe der Buchhaltung kann man die Betriebsergebnisse jederzeit ermitteln und die gewünschten Kalkulationen erstellen. Dass eine zuverlässige Kalkulation im Cafeteria-Betrieb besonders wichtig ist, braucht man nicht näher zu erläutern.

Durch eine periodische Inventuraufnahme kann eine Differenz im Warenaufwand (unmäßiger Verschleiss oder Diebstahl) aufgedeckt werden. (Vergleich des Bestandes laut Lagerkarte des Artikels mit effektivem Bestand laut Inventar.) Es lohnt sich, diese Arbeit durchzuführen, obwohl sie relativ zeitraubend und teuer ist.

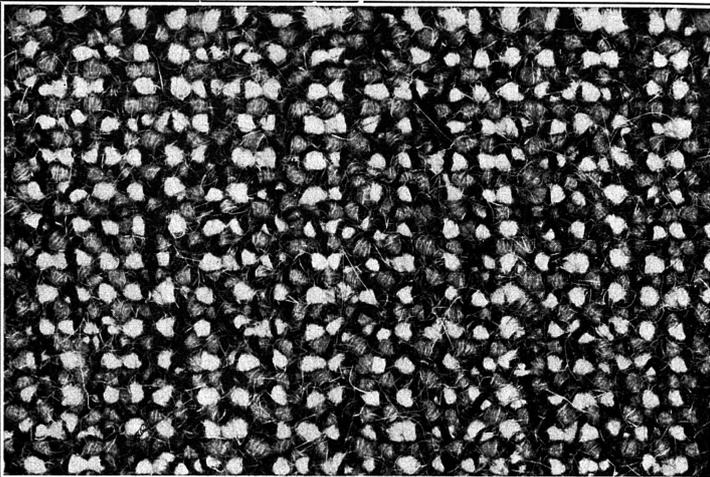
Die Ausgabe der Lebensmittel an Küche und Buffet soll täglich ein- bis zwei-, höchstens dreimal erfolgen. Küchenchef und Buffettochter benötigen für ihre Warenbestellung ein vorgedrucktes, mit Nummern versehenes Bonbuch. Das Original geht zur verantwortlichen Person und dann visiert von dieser ins Büro zur Nachführung der Lagerkartothek. Das Doppel bleibt beim Küchenchef oder der Buffettochter. Also, ohne Bon keine Ware!

Die vom Küchenchef verarbeiteten Lebensmittel, der Warenaufwand, sind auf dem Küchenrapport täglich detailliert aufzuzeichnen. Dieser Rapport enthält auch die Zusammenstellung der herausgegebenen Mahlzeiten, und zwar anzahl- wie betragmässig. So ergibt sich eine doppelte Kontrolle der Einnahmen durch den Küchenchef und den Saalchef oder die Registrierkasse. Dieses System ermöglicht die wirtschaftliche Überprüfung des Betriebes. Es gibt auch Auskunft über die Rentabilität der verschiedenen Menüs und à-la-carte-Speisen. Für die Erfassung des Umsatzes der Buffetartikel dient die Registrierkasse.

In bezug auf die Gestaltung der Speisekarte haben Sie von Herrn Künin gehört, wo und warum Cafeterias interessant sein können. Dieses Restaurations-system legt nicht besonderen Wert auf Cachet und Aufmachung; eine Cafeteria ist in erster Linie ein Zweckbetrieb. Der Gast möchte gut, billig und schnell essen können. Auch die Speisekarte muss sich darnach richten. Sie soll eine beschränkte Auswahl bieten von Menüs und Teller-Lunches. Es ist wichtig, diese Karte wöchentlich zu variieren.

Die Preispolitik ist von entscheidender Bedeutung. Bei vermindertem Bruttogewinn müssen die Löhne klein und der Umsatz höher sein, um einen angemessenen Geschäftsgewinn zu erzielen.

Reklame allein genügt auf die Dauer nicht. Die Leistung muss Schritt halten mit der Werbung. Wo dies nicht geschieht, muss mit empfindlichen Rückschlüssen gerechnet werden. Der Aufbau eines Geschäftes verlangt Können und Geduld. Um einen Betrieb lange Zeit auf hohem Niveau zu halten, braucht es Ausdauer und täglich neue Initiative.



Eine Ausverkaufs-Chance für die Hotellerie

Spannteppiche

in bewährten Hotelqualitäten zu Tiefstpreisen

Im Zuge der ständigen Erneuerung unseres Sortiments scheidet wir eine Anzahl Muster und Farben in anerkannt strapazierfähigen Qualitäten aus der Hotel-Kollektion aus. Benützen Sie diese einmalige Gelegenheit um einen äusserst vorteilhaften Einkauf zu tätigen. Wir stellen Ihnen auf Wunsch unsere Spezialisten für die Montage zu Ihrer Verfügung. Sie haben die Wahl:

Moquette uni
 Moquette gemustert
 Bouclé uni
 Bouclé gemustert

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, und Sie erhalten von uns eine Offerte mit Mustern.

St. Gallen
 Multergasse 14
 Telefon (071) 221501

Schuster

Zürich
 Bahnhofstrasse 18
 Telefon (051) 237603

Das Spezialhaus für Hotelbedarf

Einfach
 Klein
 Schnell
 Sicher



Grosse Auswahl

Modelle mit 1-18
 Service- und 1-9
 Sparten-Addierwerken

Neue Kassen ab
 Fr. 880.-

Zur Geldkontrolle

Anker Kassen

Zürich 4

Tellstrasse 31
 Telefon 25 21 44



Kofferbock Curia

Stahlrohr, braun lackiert und eingebraunt, Koffertragblatt gepolstert mit Kunstlederbezug, Wandschutz Fr. 78.- ohne Mappenfach verchromt + 10 %.

Mengenrabatte.
 Weitere Modelle zu Fr. 15.50 und Fr. 45.-

Verlangen Sie unsern Prospekt oder eine Ansichtsendung.

Schläpfer, Obertor, Chur
 Telefon (081) 2 34 88.

Tufflor-Behälterwürfe und Couchdecken

geschmacklich vollendet, knitterfrei, leicht zu waschen, in mehr als 30 Farben erhältlich. Wir bitten, unverbindlich ein Musterstück mit Farbkarte zu verlangen.



& CIE.

PFEIFFER
 MOLLIS

Wäschefabrik
 Telefon (058) 4 41 64
 Ladengeschäft Zürich
 Pelikanstrasse 36
 Telefon (051) 25 00 93

Geelhaar

Saison-Ausverkauf

amtlich bewilligt vom 15. 1. 63 bis 11. 2. 63

Maschinenteppiche für Hotelzimmer, Salons und Hallen

Vorlagen, Bettumrandungen und Milieux in vielen Dessins und allen Grössen

für Korridore usw.

günstige Restposten in verschiedenen Dessins und allen Breiten: Cocos-, Sital- und Tournailäufer

Speziell günstig: Moquette Frisé Läufer, Fond schwarz und rot, modern gestreift, 70 cm breit nur 15.60 per lfm, 90 cm breit nur 20.- per lfm

Fertig eingefasste Coupons, Jassdeckeli usw.

Orientteppiche

Zum Ausschauen: 1 Posten echter Perservorlagen ca. 75 x 120 cm nur 98.-, 118.-, 145.-
 Perser-Divans ca. 100 x 200 cm nur 225.-
 Perserbrücken ca. 130 x 200 cm nur 295.-
 Perserläufer ca. 80 x 280 cm nur 295.-

dazu viele prächtige Orientteppiche verschiedener Provenienzen in allen Grössen zu stark reduzierten Preisen

Einige Spezialgrössen für Hotelhallen, wie Heriz extra ca. 314 x 500 cm nur 2640.-
 Khorassan ca. 380 x 540 cm nur 4800.-
 Ibrahimabad ca. 322 x 414 cm nur 2450.-
 Serabent ca. 330 x 425 cm nur 2580.-

Spannteppiche für Zimmer, Hallen, Salons Korridore usw.

Äusserst günstige Restposten

Bouclé uni und gemustert

ca. 100 m Bouclé-Spannteppich hellbeige 90 cm nur 19.50 per lfm

ca. 70 m Bouclé-Spannteppich dunkelbraun 70 cm nur 15.- per lfm

ca. 70 m Bouclé-Spannteppich dunkelgrün 70 cm nur 16.50 per lfm

ca. 130 m Bouclé-Spannteppich Tweed grau 70 cm nur 18.50 per lfm

ca. 100 m Bouclé-Spannteppich gelb 70 cm nur 18.50 per lfm

ca. 70 m Haar-Velours dunkelgrau 120 cm nur 35.- per lfm

ca. 50 m Haar-Velours dunkelgrau 120 cm nur 35.- per lfm

ca. 50 m Haar-Velours grün 70 cm nur 18.50 per lfm

Uni-Moquette- und Wollfrisé-Spannteppiche, reinwollen

fünftzig Restposten in verschiedenen Farben. Breite 70 cm nur 23.- per lfm nur 25.- per lfm nur 27.- per lfm

Gemusterte Moquette- und Axminster-Spannteppiche

Einige äusserst interessante Posten:

ca. 400 m Engl. Wilton, Reliefmuster grau, grün, lila, anthrazit, gold, blau 69 cm breit nur 33.- per lfm

ca. 150 m Axminster, Fond grau mit Rosenmuster 69 cm breit nur 27.- per lfm

ca. 200 m Moquette, Ton/Ton, schwarz-weiss, blau-dunkelblau, gelb-schwarz 70 cm breit nur 23.- per lfm

ca. 250 m Moquette, modern gemustert, bronze, kashmir, azur, scarlet 70 cm breit nur 26.- per lfm

ca. 300 m Axminster, Fond hell mit Blumenmuster 69 cm breit nur 27.20 per lfm

ca. 400 m engl. reinwollener Spannteppich, modern gemustert, Ton/Ton, turquoise, violett-schwarz, gold-braun, rot-schwarz, olivenschwarz 69 cm breit nur 28.50 per lfm

ca. 150 m engl. reinwollener Spannteppich, hochflorig, meliert beige und meliert gold 69 cm breit nur 29.80 per lfm

Für die persönliche Beratung stehen Ihnen unsere Herren von der Hotel-Abteilung gerne zur Verfügung.

Bei einem Besuch in unserem Domizil gewähren wir Ihnen, aber auch treuen Mitarbeitern für den persönlichen Gebrauch, während des Ausverkaufs an das Bahnbillet:

Bei einem Kaufe im Betrage von Fr. 100.-, Fr. 5.-; von Fr. 200.-, Fr. 10.-; von Fr. 500.-, Fr. 15.-; von Fr. 1000.-, Fr. 20.-; von Fr. 2000.-, Fr. 30.-; maximal.

Ein Gang zu Geelhaar lohnt sich!



Teppichhaus W. Geelhaar AG., Bern, Thunstrasse 7, Tel. (031) 2 21 44